

Dezember/Januar · Ausgabe 1/2015 · Deutschland 5,50 € · Schweiz CHF 10,90 · Dänemark 42DKK · Ausland 5,80 €



10 JAHRE!

MAGAZIN FÜR ANALOGES HiFi & VINYL-KULTUR



MUSICAL MASTERPIECES



JEFF ROWLAND
Vorverstärker Corus



dCS
Digitale Kompetenz



GRADO
GRADO Kopfhörer
und Tonabnehmer



JEFF ROWLAND
Endverstärker M625

ISIS
TIME
COMPÁS
INDRA

AVALON TRANSCENDENT

ASCENDANT
IDEA

KABEL VON *TRANSPARENT*

ACCESSORIES VON *Stillpoints*

“Wer einmal eine Avalon hört - und sei es nur für einen Augenblick -, wird ihr verfallen.“ AUDIO 11/2000

ACTIVE
AUDIO VERTRIEB

ACTIVE Audio Vertrieb GmbH · Postfach 630044 · D-90227 Nürnberg · Tel.: +49 (0)911 - 880 330 · Fax: +49 (0)911 - 8888 530
Avalon · Bladelius · dCS · Grado · Graham · Jeff Rowland · My Sonic Lab · Stillpoints · Transparent · Triplanar

Schwäbische Klangwunder: nuVero



TEN YEARS AFTER

lp-magazin.de finden Sie aber stets die aktualisierte Version. Tatsächlich ist sinnvoll, damit so weit zurückzugehen, wie die Auswertung der ersten Ausgaben für den Zehnjahrespreis gezeigt hat: Die Produktwechselintervalle in unserem Metier sind erstaunlich lang und eine Vielzahl von Geräten aus den Anfangszeiten dieses Magazins ist noch aktuell oder lebt zumindest in einem eng verwandten Nachfolger weiter.

So weit zur Vergangenheit, wie aber soll's weitergehen? Natürlich ist es unsere Absicht, Ihnen künftig noch mehr Information an die Hand zu geben und insbesondere die Praxis nicht zu kurz kommen zu lassen: Wir werden uns verstärkt mit technischen Fragen rund ums Thema Schallplatte beschäftigen und Ihnen zeigen, wie man maximale Klangqualität aus dem vorhandenen Equipment holt. Den ersten Schritt in diese Richtung dürfen Sie dann in Ausgabe 2/2015 bewundern, dort werden wir nämlich das Thema „Antiskating“ aus allen möglichen Blickwinkeln beleuchten.

Bis dahin darf ich Ihnen noch den „Black Friday“ am 28. November ans Herz legen. Das ist eine Aktion, die unter dem Segel des alljährlich im Frühjahr stattfindenden „Record Store Day“ läuft und besonders günstige Preise beim Plattenladen Ihres Vertrauens verspricht. Die in eine ähnliche Richtung zielende „Plattenladenwoche“ endet bereits am 8. November, und wenn Sie noch in den Genuss der in dem Rahmen angebotenen Scheiben kommen wollen, müssen Sie sich ein bisschen beeilen. Wie Sie sehen: Da geht noch was bei der ollen Schallplatte!

So. Jetzt isses also so weit. Zehn Jahre „LP“ sind geschafft, Sie halten die erste Ausgabe des elften Jahrgangs in Händen. Wie Sie sicherlich schon festgestellt haben, ist das vorliegende das dickste Heft, das wir je herausgebracht haben. Daran nicht ganz unschuldig ist die Aktion „Best of 10 Years“, eine völlig bauchgesteuerte und hochgradig subjektiv motivierte Preisverleihung für das, was wir für die besten Geräte der vergangenen zehn Jahre halten.

Ein kleiner Rückblick auf die letzten zehn Jahre gefällig? Geht ganz einfach und gipfelt in dem Satz: „Wir haben's ja schon immer gewusst.“ Will sagen: Das Medium Schallplatte entwickelt sich prächtig und die Entscheidung, ein Magazin in erster Linie der schwarzen Scheibe zu widmen, hat sich als goldrichtig erwiesen. In diesem Zusammenhang besonders interessant sind die Äußerungen von Holger Neumann, der als Chef von Pallas in Diepholz in vorderster Reihe steht, wenn es um das Abschätzen der Zukunftsaussichten des Mediums geht – mehr davon steht auf Seite 56.

Eine lange überfällige Bringschuld wollen wir mit dem Erscheinen dieser Ausgabe ebenfalls einlösen: Es gibt endlich einen Testspiegel mit allen Probanden seit der ersten Ausgabe. Abdrucken wollen wir den allerdings nicht, im Netz unter www.

Holger Barske, Chefredakteur

Bestell-Information für LP

So einfach können Sie LP bestellen/nachbestellen:

- ▶ eMagazin Einzelausgaben und eMagazin Abo: www.presseundbuch.de
- ▶ Einzelne Print-Ausgaben: hifitest.de/shop ➔ Print Magazin kaufen
- ▶ Print-Magazin-Abo: mit dem Bestellcoupon im Heft auf Seite 135

All you can read! ▶ LP ist auch in All you can read enthalten.
Die Zeitschriften-Flatrate Mehr Informationen auf allyoucanread.de



Made in
Germany

High End, aber erschwinglich!

Mit der nuVero Serie erleben Sie wahre Klangperfektion, vollendete Technik, profiliertes Design und meisterhafte Qualität Made in Germany.

Zehn Lautsprechermodelle für grenzenloses HiFi-Erlebnis und spektakuläres Heimkino, erhältlich in Mocca, Perlweiß und Anthrazit.

nubert.de
Ehrliche Lautsprecher

Günstig, weil direkt vom Hersteller Nubert electronic GmbH, Goethestraße 69, D-73525 Schwäbisch Gmünd ■ 30 Tage Rückgaberecht ■ Hörstudios in D-73525 Schwäbisch Gmünd, D-73430 Aalen und D-47249 Duisburg ■ Bestell-Hotline mit Profiberatung, in Deutschland gebührenfrei 0800-6823780



Sonus faber

— FINE SOUNDS —
GROUP

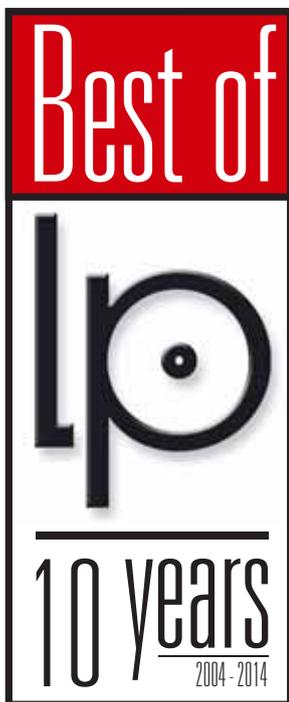
audio research
HIGH DEFINITION®

Infos unter
www.audio-reference.de



 Audio Reference

Alsterkrugchausee 435 • 22335 Hamburg • Tel.: 040 / 533 20 - 359 • Fax: -459 • info@audio-reference.de • www.audio-reference.de



8



62 Die kleine Schwarze



76

C-Sharp wie Mondscheinsonate

- 8 Best of LP
Die besten Geräte der letzten 10 Jahre
- 46 Kick-Start
Test: Plattenspieler Input Audio Starter
- 52 Mainstream
Test: Tonabnehmer Miyajima Takumi
- 56 Kuchenbacken für Fortgeschrittene
Feature: Plattenpressmaschine Toolex Alpha
- 62 Die kleine Schwarze
Test: Lautsprecher Davis Dufy HD
- 66 Fürs echte Leben
Test: Vor-/Endstufenkombination Eternal Arts HLP/PAS
- 72 Das doppelte Lottchen
Test: Phonoververstärker Symphonic Line Phono Referenz HD
- 76 C-Sharp wie Mondscheinsonate
Test: Plattenspieler EAT C-Sharp
- 82 Alles drin
Test: Phonoververstärker Clearaudio Absolute Phono Inside
- 86 Die richtige Mischung
Test: Phonokabel Signal Projects Lynx / Hydra
- 90 Fürs stille Kämmerlein
Test: Kopfhörer/-verstärker Audez'e LCD-XC / Bakoon HPA-21
- 94 Mehrwert
Test: Lautsprecher Valeur Micropoint 4SE



52 Mainstream



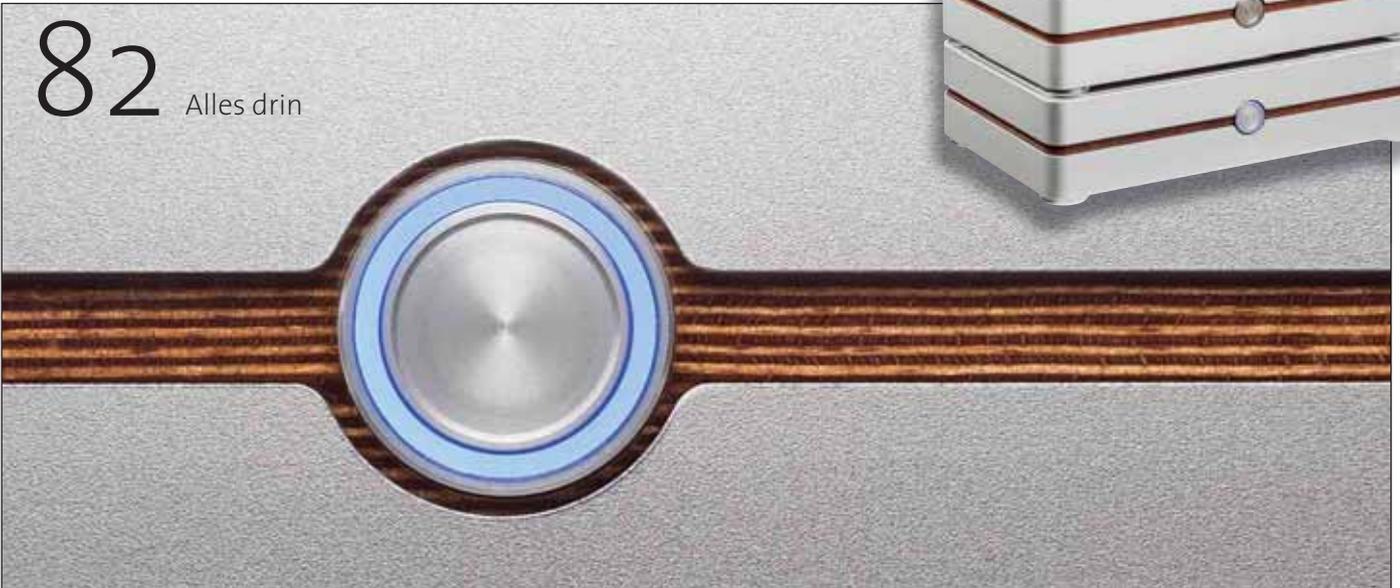
66 Fürs echte Leben



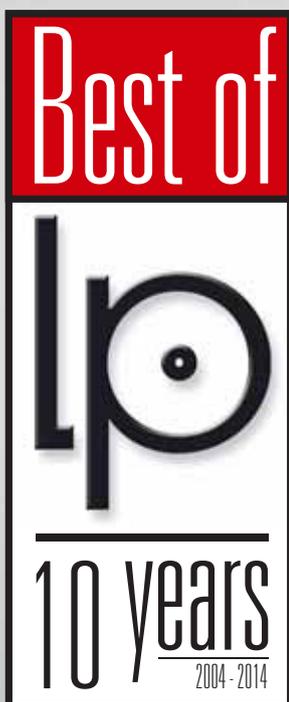
56 Kuchenbacken für Fortgeschrittene

Rubriken

- 3 Editorial
- 6 Inhalt
- 38 Magazin
- 44 Leserbrief
- 98 Händlermarkt
- 132 Szene & Events
- 134 Heftnachbestellung
- 136 Schallplatten & Szene
Laden, Börsen, Rezensionen, Features
- 135 Aboformular
- 146 Vorschau/Impressum



82 Alles drin



DAS BESTE AUS 10 JAHREN

Für diese Aktion haben wir uns viel Zeit gelassen: Zum ersten Mal lobt „LP“ einen Preis für ganz besondere Geräte aus

Wenn nicht jetzt, wann dann? Die Frage drängte sich von ganz alleine auf, als wir im Vorfeld zur Produktion dieses Heftes in alten blätterten: Mit schönster Regelmäßigkeit standen Äußerungen im Raum wie: „Kannste dich an die Maschine noch erinnern? Als die damals zum Vertrieb zurückging, hat’s echt wehgetan.“ Also beschlossen wir, diesen Erinnerungen System zu verleihen, uns durch locker 7000 Seiten Papier zu blättern und die Geräte auszuwählen, die bleibenden Eindruck hinterlassen hatten. Davon gibt’s tatsächlich einige, und die wollen wir Ihnen an dieser Stelle nochmals in Erinnerung rufen, getreu dem Motto: „Best of LP – 10 Years“.

KATEGORIE	MARKE	GERÄTEBEZEICHNUNG	TESTAUSGABE	KATEGORIE	MARKE	GERÄTEBEZEICHNUNG	TESTAUSGABE	
Plattenspieler	Project	Debut III	2/2005	Lautsprecher	Lumen White	Silverflame	4/2006	
	Scheu	Premier III	4/2005		Klipsch	Cornwall III	5/2006	
	TW Acoustic	Raven AC	6/2006		Bose	901	5/2006	
	Linn	LP12	6/2006		Focal	Grande Utopia EM	1/2009	
	Simon Yorke	S9	5/2007		Harbeth	P3ESR	6/2009	
	Music Hall	MMF 9.1	4/2008		Teufel	Ultima 20	3/2011	
	Acoustic Solid	111	3/2009		Dynavox	Impuls III	2/2012	
	Rega	P9	5/2009		Manger	MSM S1	3/2012	
	Clearaudio	Innovation	5/2009		Audio Physic	Avantera	4/2012	
	DFA	Woodpecker	6/2009		Totem	Dreamcatcher	6/2012	
	Transrotor	Dark Star Reference	6/2009		KEF	LS 50	1/2013	
	Bergmann	Sindre	6/2009		Canton	Reference 9.2	6/2013	
	Bauer	DPS 3	1/2010		Avalon	Idea	4/2014	
	Clearaudio	Concept	1/2010		Vroemen	Il Bambino	6/2014	
	Nottingham	Acespacedeck 294	5/2010		Komplettanlage	Swissonor	1/2013	
	Brinkmann	Bardo	5/2010		Zubehör	AudioQuest	Phonokabel Leopard	2/2008
	Thorens	TD 309	5/2010		DFA	Adjust+	4/2008	
	Funk Firm	Vector III	3/2011		MG-Hifi	Korkmatte	2/2010	
	Well Tempered	Simplex	5/2011		Hannl	Mera ELB	3/2010	
	VPI	Classic III	5/2011		Clearaudio	Double Matrix Professional	3/2011	
	Rossner & Sohn	Chameleon	1/2012		PS Audio	P10	1/2012	
	Townsend	The Rock 7	3/2012		bFly	Thorens-Basis	1/2012	
	Avid	Acutus	5/2012		Nordost	Phonokabel	6/2014	
	Dual	CS 505-4	5/2012					
	Kuzma	Stabi M	3/2013					
	Thales	TTTC	5/2013					
	SME	10	5/2014					
	Tonarme	Triplanar	MK VII	4/2005				
		SME	M2-9	5/2006				
		Clearaudio	Unify	1/2007				
		Kuzma	4point	3/2011				
		Reed	3P	3/2012				
		Viv Lab	Rigid Float	1/2013				
		VPI	3D	4/2014				
		Thales	Easy	6/2014				
	Tonabnehmer	Denon	DL-103	2/2005				
		Goldring	2500	3/2009				
		My Sonic Lab	Hyper Eminent	3/2009				
Shelter		901	2/2010					
Miyajima		Shilabe	6/2010					
Nagaoka		MP110	3/2012					
Lyra		Atlas	4/2012					
Charisma		MC-1	2/2014					
Audio Technica		AT91	3/2014					
Phonovorstufen	Lehmann	Black Cube	3/2005					
	Trigon	Advance	3/2006					
	Audio Research	PH 5	2/2009					
	Burmester	100	6/2010					
	Pass	XP 25	6/2010					
	Plinius	Koru	2/2011					
	iFi	iPhono	1/2014					
Vorverstärker	MalValve	Preamp Four Line	6/2011					
	Audio Research	Reference Anniversary Preamplifier	1/2012					
	AVM	Ovation PA-8	6/2012					
	Atmasphere	MP-3	2/2014					
Endverstärker	Pass	XA 30.5	6/2009					
	Audio Research	Reference 250	3/2012					
	Rowland	Model 725	6/2013					
Vollverstärker	Dynavox	VR70E	1/2006					
	NAD	C 315 BEE	3/2008					
	Yamaha	A-S700	1/2010					
	Quad	II Classic	3/2011					
	Lindemann	885	2/2012					
	ASR	Emitter I	4/2013					
	Unison	Simply Italy	6/2013					
	Accuphase	E-600	4/2014					



Thales TTT-C / Simplicity

Plattenspieler

Der erste Plattenspieler des Schweizer Michael Huber ist eine brillante Konstruktion mit integrierter Akkuspeisung, wegweisendem spurfehlwinkelkorrigierten Drehtonarm und weiteren innovativen Features. Sicherlich der kompakteste und optisch dezenteste Plattenspieler in der Weltspitze.

Gaudios, Graz, Österreich | www.gaudios.info



Kuzma 4Point

Tonarm

Der slowenische Hersteller Kuzma vereint beim 4Point ein innovatives Lagerkonzept und immense Stabilität zu einem extrem universellen und leistungsfähigen Tonarm.

Gaudios, Graz, Österreich | www.gaudios.info



Kuzma Stabi M

Plattenspieler

Der Stabi M lebt von einer äußerst cleveren Kombination aus Masse und dämpfenden Elementen. Das Resultat ist ein klanglich sehr leistungsfähiges Laufwerk, welches keine Wünsche offen lässt.

Gaudios, Graz, Österreich | www.gaudios.info



Brinkmann Bardo / 9.6 / EM ti

Plattenspieler

Helmut Brinkmann adelt mit dem Bardo das nur noch selten eingesetzte Direktantriebskonzept. Der sorgsam konzipierte Motor sorgt für eine extrem transparente Wiedergabe, im Team mit den hier montierten Komponenten ist das Gerät kaum zu schlagen.

Gaudios, Graz, Österreich | www.gaudios.info



Thales Easy

Tonarm

Mit dem Easy bricht der Konstrukteur sein Drehtonarmkonzept mit variabler Geometrie auf das absolut Nötigste herunter. Das Resultat ist eine begeisternd offene und dynamische Wiedergabe,

Gaudios, Graz, Österreich | www.gaudios.info



Lehmann Black Cube

Phonovorstufe

Der Black Cube gehört prämiert, weil er die Blaupause für eine ganze Generation Phonovorstufen war und ist. In diversen Versionen bis heute gebaut, zeigt der Black Cube nach wie vor eindrucksvoll, wie weit man mit diesem Konzept kommen kann.

Lehmann Audio, Köln | www.lehmannaudio.de

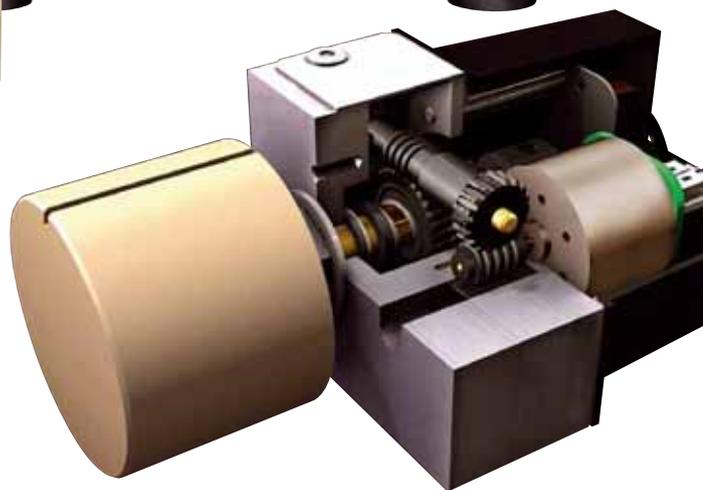


Burmester 100

Phonovorstufe

Nach vielen Jahren weitgehender Abstinenz vom Thema „Phono“ brachte Burmester mit dem Modell 100 eine wegweisende Phonovorstufe auf den Markt, die nicht nur exzellent klingt, sondern gleich einen leistungsfähigen Wandler zur Digitalisierung von Schallplatten an Bord hat.

Burmester Audiosysteme, Berlin | www.burmester.de

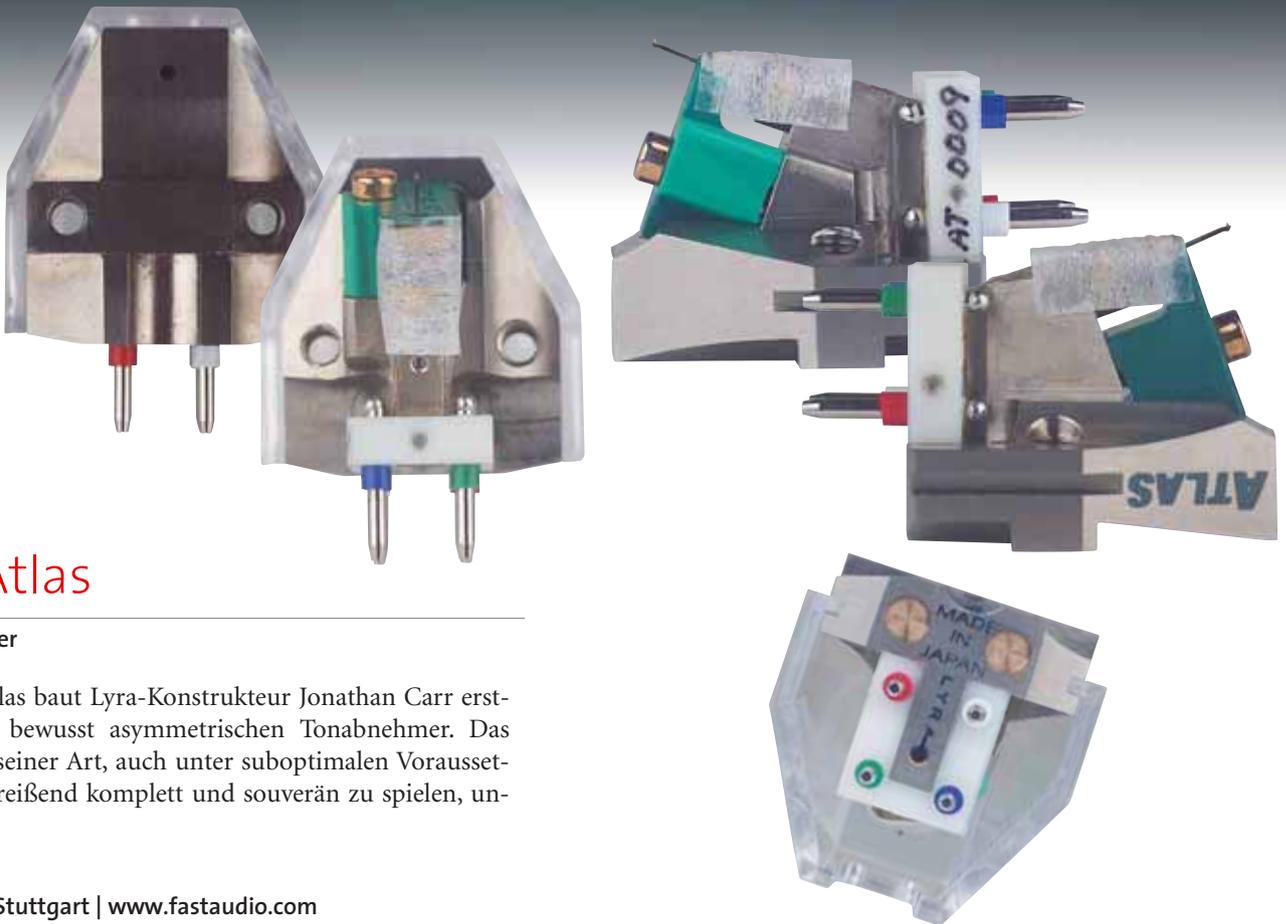
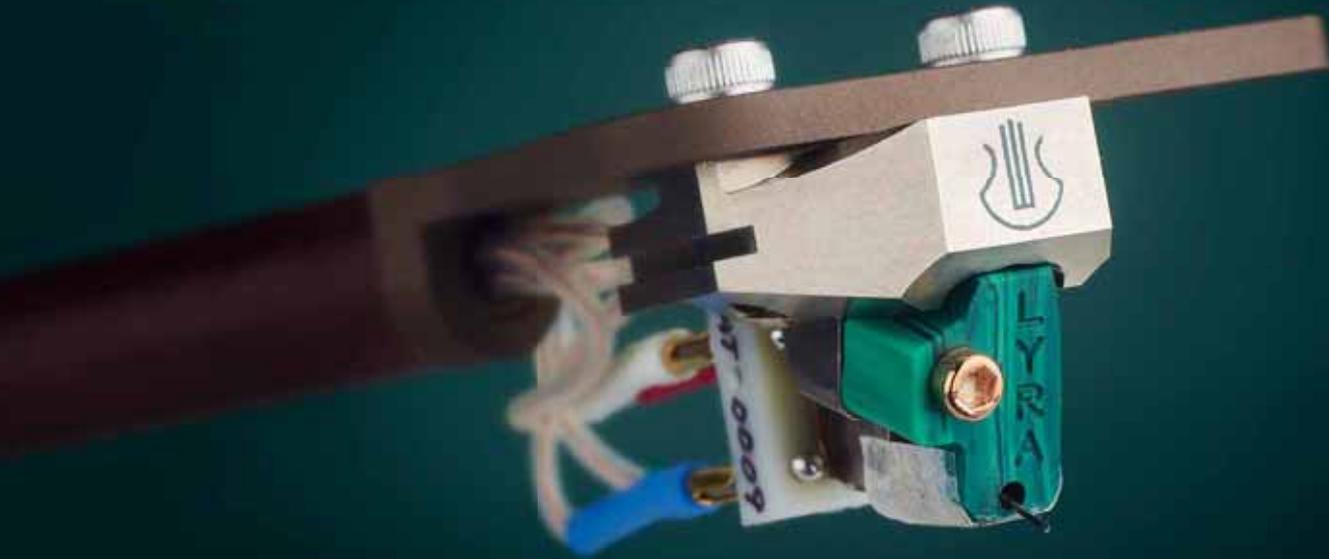


Accuphase E-600

Vollverstärker

Mit dem E-600 hat Accuphase einen Vollverstärker geschaffen, der auch große Vor-/Endstufenkombis überflüssig machen kann. Trotz bescheidener Ausgangsleistung klingt das Gerät überragend souverän und ist zudem luxuriös ausgestattet.

PIA HiFi, Weiterstadt | www.pia-hifi.de



Lyra Atlas

Tonabnehmer

Mit dem Atlas baut Lyra-Konstrukteur Jonathan Carr erstmals einen bewusst asymmetrischen Tonabnehmer. Das Atlas ist in seiner Art, auch unter suboptimalen Voraussetzungen mitreißend komplett und souverän zu spielen, unerreicht.

Fast Audio, Stuttgart | www.fastaudio.com



Quad II Classic Integrated

Vollverstärker

Altmeister Tim DeParavicini konzipierte für Quad einen hervorragend klingenden kompakten Vollverstärker mit exzellentem Phonoteil. Selten wurde klassischer Röhrensound so praxisgerecht umgesetzt.

SWS Audio, Wallenhorst | www.quad-hifi.co.uk



iFi iPhono

Phonovorstufe

Auf unglaublich kleinem Raum gibt es bei iFi eine voll ausgestattete Phonostufe mit etlichen Anpassungsmöglichkeiten und sogar umschaltbaren Entzerrungen – dass das Ganze auch noch gut klingt, ist das Tüpfelchen auf dem i(fi).

WOD Audio, Nidderau | www.wodaudio.de



Reed 3p

Tonarm

Der litauische Tonarm ist ein Füllhorn an innovativen Detaillösungen. Bei keinem anderen Tonarm kann man den Nadelazimut im Betrieb geometrisch korrekt einstellen.

Ultraudio | www.ultraudio.de

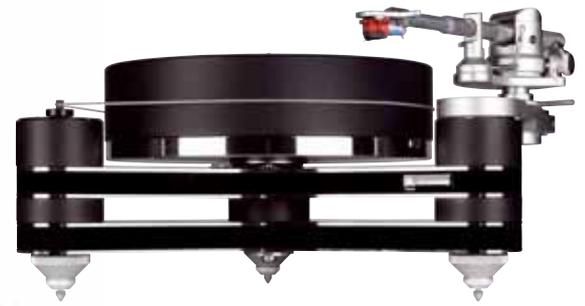


Miyajima Shilabe

Tonabnehmer

Wenn man einen schweren Tonarm besitzt und keine Skrupel hat, einen Shibata-Schliff mit drei Gramm Auflagekraft zu fahren, dann wird man vom Miyajima Shilabe mit einer kraftstrotzenden und gleichzeitig feinen Wiedergabe belohnt.

Absolute Sounds | www.absolute-sounds.de



Clearaudio Innovation

Plattenspieler

Nachdem geregelte Plattenspielerantriebe lange Jahre aus der Mode waren, brachte Clearaudio das Prinzip mit einem Paukenschlag zurück. Die topmoderne Antriebskonstruktion verhilft dem Laufwerk zu einer überragend feinen und detaillierten Wiedergabe.

Clearaudio, Erlangen | www.clearaudio.de



Clearaudio Double Matrix Professional

Zubehör

Zweifelloos die effektivste Plattenwaschmaschine, die es derzeit gibt. Mit keiner anderen Konstruktion kann man Platten so schnell und gründlich waschen wie mit dem großen Clearaudio-Modell.

Clearaudio, Erlangen | www.clearaudio.de





Clearaudio Unify

Tonarm

Die konsequente Umsetzung eines an sich simplen Konstruktionsprinzips führt zum Erfolg: Der Unify ist ein klassischer Einpunktarm, der sich an viele Erfordernisse anpassen lässt, präzise und komplett spielt und im Handling völlig unproblematisch ist.

Clearaudio, Erlangen | www.clearaudio.de



Clearaudio Concept

Plattenspieler

Clearaudios Einsteigermodell ist der gelungene Versuch, echten High-End-Klang in bezahlbare Regionen zu transferieren. Ein unproblematisches Setup ermöglicht auch Einsteigern Musikgenuss auf hohem Niveau.

Clearaudio, Erlangen | www.clearaudio.de





TW Acoustic Raven AC

Plattenspieler

Der Raven AC steht exemplarisch für die beispiellose Erfolgsgeschichte von TW Acoustic: Dank extrem präziser Fertigung und innovativer Detaillösungen gehört das Gerät zu den besten Plattenspielern dieser Zeit.

TW Acoustic, Herne | www.tw-acoustic.de

Harbeth P3ESR

Lautsprecher

Klassischer britischer Studiomonitor mit traditionellen Wurzeln und modernster Technik, der die Legende der BBC-Monitore würdig weiterführt.

Input Audio, Gettorf | www.inputaudio.de



Bfly-Audio PLTH3 2G

Zubehör

Einen Sonderpreis gibt es für bFly Audio – einen Newcomer im Zubehörbereich, der sich unter anderem dem gezielten Tuning klassischer Plattenspieler widmet. Wer einmal gehört hat, wie weit die abgebildete Basis einen Thorens TD320 bringt, will nicht mehr ohne.

bFly-audio, Augsburg | www.bfly-audio.de



Shelter 901 III Spezial

Tonabnehmer

Speziell für den deutschen Markt hat Shelter die dritte Generation des wundervollen MC-Klassikers 901 auf den Markt gebracht – wir gehen davon aus, dass dieses vorzügliche System auch in anderen Ländern viele Freunde findet.

Expolinear, Berlin | www.expolinear.de



Unison Simply Italy

Vollverstärker

Mit dem Simply Italy schafft der italienische Hersteller eine beispiellose Synthese aus sensibler Preisgestaltung, gelungenem Design und traumhaftem Röhrensound.

TAD Audiovertrieb, Frasdorf | www.unison-research.de



Transrotor Dark Star Reference

Plattenspieler

Ein geglücktes Experiment des Bergisch Gladbacher Traditionsunternehmens: Mit dem Dark Star hat man zum ersten Mal ein Laufwerk gebaut, das zu einem großen Teil aus POM besteht – das Resultat ist ein wirklich groß klingendes Laufwerk zum fairen Preis.

Räke HiFi, Bergisch Gladbach | www.transrotor.de



SME M2 9

Tonarm

Im Anklang an die legendären Tonarme der 60er- und 70er- Jahre hat SME eine neue Serie herausgebracht, die moderne Fertigungstechnik mit traditionellem Aussehen verbindet und nicht zuletzt auch gut klingt.

Räke HiFi, Bergisch Gladbach | www.transrotor.de



SME 10

Plattenspieler

Der SME 10 war zum Zeitpunkt seines Erscheinens seiner Zeit um Jahre voraus – und auch heute noch glänzt das extrem kompakte Laufwerk mit exquisiter Technik, die vorzüglichen Klang generiert.

Räke HiFi, Bergisch Gladbach | www.transrotor.de



Goldring 2500

Tonabnehmer

Das Spitzenmodell von Goldrings 2000er-Baureihe hat sich als echter MC-Schreck etabliert und hat dem etwas angestaubten MM-Prinzip zu neuer Blüte verholfen.

Räke HiFi, Bergisch Gladbach | www.transrotor.de



MalValve preamp four line

Vorverstärker

Der kleine Essener Hersteller baut mit seiner großen Line-Vorstufe eine der leistungsfähigsten Vorstufen überhaupt. Das vollsymmetrische Konzept funktioniert zudem als perfekter Wandler zwischen der symmetrischen und der unsymmetrischen Signalwelt.

MalValve D. Mallach, Essen | www.malvalve.de



Totem Acoustic Dreamcatcher

Lautsprecher

Die kanadische Firma Totem ist immer schon Wege abseits des konventionellen Lautsprecherbaus gegangen. Mit ihren weitgehend unbedämpften Konstruktionen erzielen sie eine einmalig lebendige und offene Musikwiedergabe.



High-End Company, Frauenfeld, Schweiz | www.highendcompany.ch



The Funk Firm Vector III

Plattenspieler

Mal etwas ganz anderes: Vom Konstrukteur des legendären Pink Triangle stammt auch der Funk Firm Vector III, der nicht nur ein außergewöhnlicher Hingucker, sondern technisch ebenso ausgeschlafen ist

IBEX Audio, Heidenheim | www.ibex-audio.de

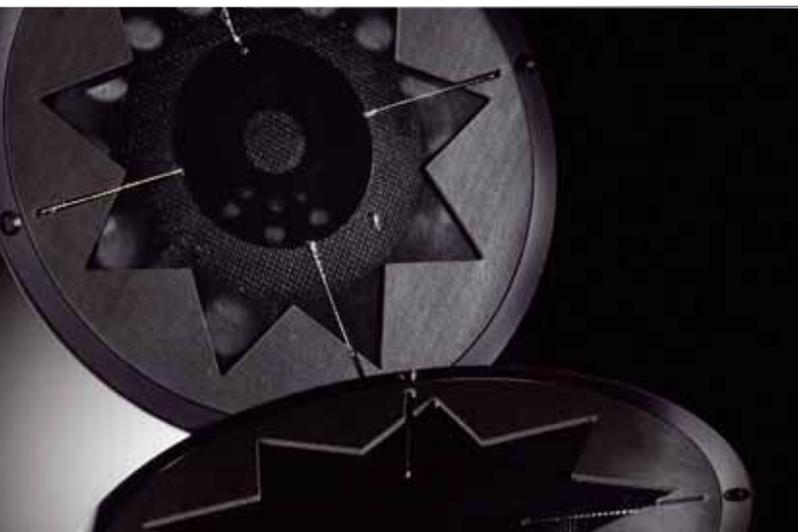


VPI 3D

Tonarm

Eine Weltpremiere feiert VPI mit dem Tonarm des Ari- es 3D, der, wie der Name schon sagt, komplett aus dem 3D-Drucker stammt. Mit dem in traditioneller Technik nicht machbaren Profilverlauf macht VPI Resonanzen den Garaus.

HEAR, Hamburg | www.h-e-a-r.de



Manger MSM s1

Lautsprecher

Dreh- und Angelpunkt der ausgezeichneten Standbox MSM S1 ist natürlich der legendäre Manger-Schallwandler, der mit potenter Bass-Unterstützung zu absoluter Höchstform aufläuft.

Manger Products, Mellrichstadt | www.manger-msw.de



PS Audio P10

Zubehör

Mit dem P10 gibt PS Audio dem Anwender erstmals ein Werkzeug an die Hand, das die Netzstörungsproblematik heutiger Tage für jedes angeschlossene Gerät zuverlässig löst.

HiFizdie4, Leinzell | www.hifizdie4.de



AudioQuest Leopard

Zubehör

Das Leopard steht stellvertretend für eine ganze Kabelfamilie von AudioQuest, eine der wenigen Firmen, die in ihre Audiokabel einen hohen Forschungsaufwand stecken und so immer Technologieführer geblieben sind.

The Quest Group B.V. | www.audioquest.de





ASR Ermitter 1

Vollverstärker

Liebevoll modellgepflegt und weiterentwickelt, ist der Vollverstärker aus dem westfälischen Herborn zu einem der universellsten und leistungsfähigsten Vertreter seiner Zunft herangereift.

ASR, Herborn | www.asraudio.de



Teufel Ultima 20

Lautsprecher

Dass günstig nicht zwangsläufig billig bedeutet, beweist Teufel mit der Ultima 20 nachdrücklich. Mehr Klang für 200 Euro Paarpreis scheint undenkbar.

Lautsprecher Teufel, Berlin | www.teufel.de



Jadis DPMC

Phonovorstufe

Mit der DPMC hat der französische Hersteller Jadis eindrucksvoll bewiesen, dass man auch mit erträglichem Aufwand eine Röhrenphonovorstufe mit herausragender Klangqualität bauen kann.

Audioplan, Malsch | www.audioplan.de



Vroemen II Bambino

Lautsprecher

Bernd Vroemen fertigt seine Lautsprecher ausschließlich mit Steingehäusen – das ideale Material für diesen Zweck. Dass die ausgezeichnet klingenden Boxen auch noch zu einem wirklich günstigen Preis zu haben sind, macht sie noch attraktiver.

Vroemen, Aachen | www.vroemen.de





Simon Yorke Series 9

Plattenspieler

Niemand hat das Thema Plattenspieler so konsequent zur Kunstform erhoben wie der Brit Simon Yorke. Besonders der kleine S9 ist eine traumhafte Synthese aus Form, Funktion und betörender Klangqualität.

Isenberg Audio, Hamburg | www.isenbergaudio.de



Bergmann Audio Sindre

Plattenspieler

Der Sindre ist der erste luftgelagerte Plattenspieler, der in der Praxis dauerhaft wirklich problemlos funktioniert. Hier gehen die unbestreitbaren Vorteile des Systems mit lautlosem Betrieb und Wartungsfreiheit einher.

WOD Audio, Nidderau | www.wodaudio.de



VPI Classic III

Plattenspieler

Der Classic III von VPI erfüllt den Wunsch vieler Analogfreunde nach einem Laufwerk in klassischer Zargenoptik. Die kraftvolle VPI-Spielweise beherrscht er natürlich aus dem Effeff.

HEAR, Hamburg | www.h-e-a-r.de



Rossner & Sohn Chameleon

Plattenspieler

Extra für uns hat Christoph Rossner den LP-Chameleon gebaut – und das tut er auch für Sie. Eine einmalige Chance, einen individuell gestalteten Plattenspieler mit edler Technik zu bekommen.

Rossner & Sohn, Memmingen | www.rossner-und-sohn.de



Swissonor Kompletanlage

Kompletanlage

Wenn man der Suche nach dem größten, besten und schönsten HiFi-Gerät müde ist, dann kann man sich endlich einfach zurücklehnen und Musik auf einfache Weise genießen. Urs Frei von Swissonor hat dafür die ideale Anlage gebaut: alter Thorens, Röhre, Breitband-Lautsprecher – wie früher und dabei richtig gut.

Swissonor, Troinex, Schweiz | www.swissonor.ch



Rega RP8

Plattenspieler

In den Zeiten der ganz schweren Masselaufwerke geht Rega einen ganz eigenen Weg und setzt konsequent auf Weglassen. Und auch so schaffen es die Briten, ausgesprochen lebendig klingende Plattenspieler zu bauen.

TAD Audiovertrieb, Frasdorf | www.tad-audiovertrieb.de



ViV Laboratory Rigid Float

Tonarm

Vielleicht der exotischste Tonarm der letzten Jahre: Länge? 7 Zoll genügt! Kröpfung? Ach, nö ... Lager? Magnetisch mit Ferrofluid. Und gerade aus diesem Anderssein heraus schöpft der ViV Lab Rigid Float seine unbändige Spielfreude.

Black Forest Audio, Malsch | www.blackforestaudio.com



Acoustic Solid 111

Plattenspieler

Aus seinem Ur-111 hat der schwäbische Plattenspieler-Spezialist Acoustic Solid eine höchst erfolgreiche Familie gemacht, in der man vom attraktiven Einsteiger-Komplettpaket bis zum Referenz-Masslaufwerk alles findet, was das Herz begehrt.

Acoustic Solid, Altdorf | www.acoustic-solid.de

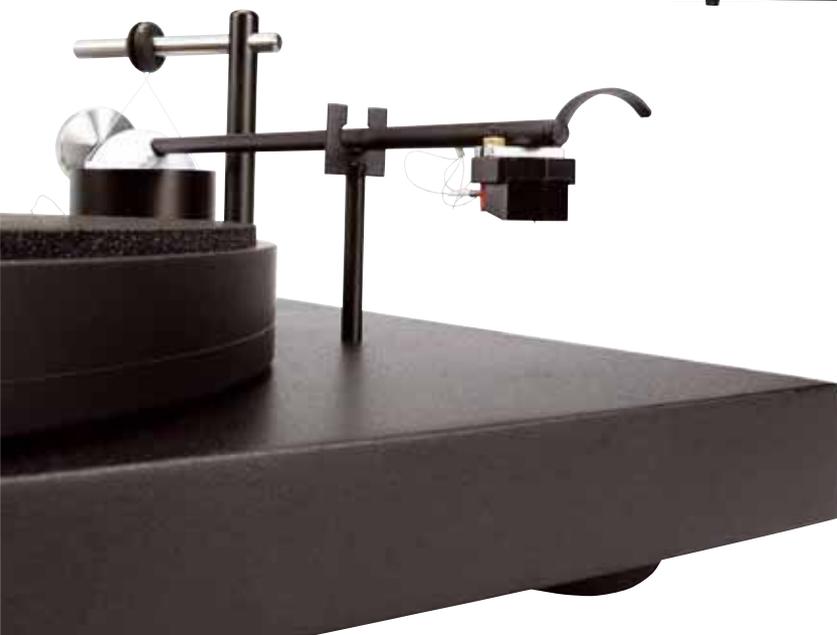


Nottingham Acespacedeck 294

Plattenspieler

Beim Acespacedeck ist alles ein bisschen größer: Der Tellerdurchmesser und der Tonarm gehen weit über Standardmaße hinaus. Und genau deswegen gibt es auch einen wirklich groß klingenden Plattenspieler.

EnVogue 24, Wegberg | www.envogue-24.de



Well Tempered Simplex

Plattenspieler

Sie sehen richtig: Das ist wirklich ein Golfball, der da im Silikonbad schwimmt und so als zentrales Tonarmlager dient. Und ja, das gibt es schon seit 30 Jahren, und nach wie vor funktioniert es ausgezeichnet, nicht zuletzt wegen des ebenfalls hervorragenden Laufwerks.

Audio Int'l, Frankfurt | www.audio-intl.com



Nordost Phonokabel

Zubehör

Nordost hat ein Faible für die nordische Mythologie und benennt seine Kabel dementsprechend. Ansonsten beschäftigt man sich höchst irdisch mit Materialforschung und Leitungstechnik und kann so immer ein breites Sortiment vorzüglicher Kabel für jede Lebenslage anbieten.

Connect Audio, Bad Camberg | www.connectaudio.de



Bauer Audio dps 3

Plattenspieler

In einer Zeit, in der kein Weg an immer mehr Masse am Plattenspieler vorbeizuführen schien, hat Willi Bauer mit seinem DPS demonstriert, dass ein cleverer Materialeinsatz und eine findige Konstruktion zu mindestens gleichwertigen Ergebnissen führen.

Bauer Audio, München | www.bauer-audio.de



HOCHGLÄNZENDE VERFÜHRUNG IN CHARMANTER 90-CM-BAUHÖHE

Die von Test- und Verkaufserfolgen verwöhnte Quadral-Argentum-Lautsprecherreihe bekommt Zuwachs. Als kleinste, lediglich 86 cm hohe, 16,5 cm breite und 25 cm tiefe Dreiwege-Standbox kommt nun die Argentum 450 dazu.

Wahlweise in schickem, modernem Weiß oder noble, klassischem Schwarz verschönert der kompakte Lautsprecher jeden Wohnraum optisch – und natürlich auch akustisch.

Quadral Argentum

Preis: 598 Euro

Quadral, Hannover

Telefon: 0511 79040 1

Internet: www.quadral.com

E-Mail: info@quadral.com



NEUER MENSCH, NEUE MARKE

Björn Kraayvanger kümmert sich bei Audioplan bereits seit einem halben Jahr um die Kundenbetreuung und um den Service. Er unterstützt damit Firmeninhaber und Mastermind Thomas Kühn, der sich so wieder verstärkt der Entwicklertätigkeit widmen kann; damit sind in nächster Zeit spannende Neuheiten zu erwarten.

Ab sofort ergänzen die Produkte des italienischen Herstellers Norma das Vertriebsprogramm von Audioplan. Neben den vorwiegend röhrenbestückten Elektronik-Komponenten der französischen Edelschmiede Jadis, die Audioplan seit über 25 Jahren auf dem deutschen Markt vertritt, und den Verstärkern der griechischen Firma Tsakiridis, die das preiswertere Segment abdecken, bietet Audioplan mit den Produkten von Norma nun auch verschiedene Verstärker sowie einen CD-Spieler und einen modularen DAC, der bis zum DAC/PRE mit Kopfhörerverstärker ausgebaut werden kann, an.

Norma produziert bereits seit über 20 Jahren hochwertige HiFi Elektronik. Die Geräte aus Cremona, der Heimat von Amati, Stradivari, Monteverdi und Ponchielli, überzeugen mit einem herausragenden Klang, der selbst einen bekennenden Röhrenliebhaber und -spezialisten wie Thomas Kühn staunen lässt. Dazu kommen eine hervorragende Verarbeitung und wunderschönes Design.

Audioplan, Malsch

Telefon: 07246 1751

02065 544 139

E-Mail: info@audioplan.de

Internet: service.audioplan@gmail.com



ANGEKOMMEN

Am Ende eines langen Weges sieht sich Rolf Gemein, Gründer und Cheentwickler von Symphonic Line. Mit seiner in jahrelanger Detailarbeit entwickelten Referenzbox Belcanto Mk 2 ist er nach eigener Aussage so nah dran am Original wie nie zuvor.

Ein kurzer, spontan organisierter Hörtest in den Räumen des Meisters offenbarte eine faszinierend echte räumliche Abbildung und schier grenzenlose dynamische Fähigkeiten – der Lautsprecher fürs Konzerterlebnis daheim.

Symphonic Line Belcanto Mk 2

Kontakt: Symphonic Line, Duisburg

Telefon: 0203 315656

E-Mail: info@symphonic-line.de

Internet: www.symphonic-line.de



ENDEAVOR AUDIO ENGINEERING PRÄSENTIERT DAS NEUE REFERENZ-SYSTEM „E-5“

Endeavor Audio Engineering präsentiert mit der E-5 ein wohnraumfreundliches Lautsprecher-System der Referenzklasse mit überragendem Preis-Leistungs-Verhältnis: Als Gehäusematerial wird ein neuartiges Fasergemisch eingesetzt, das eine extrem hohe Verwindungssteifigkeit aufweist, die – bezogen auf sein Materialeigengewicht – sogar mit derjenigen von Stahl vergleichbar ist. Im Hochtonbereich wird ein teurer Beryllium-Tweeter von Scan-Speak eingesetzt, der das ursprünglich angedachte Konzept eines horngeladenen Ribbon-Tweeters klanglich nochmals signifikant übertagt. Darüber hinaus wurde auch besonderes Augenmerk auf ein für europäische Wohnräume schlankes Design mit geringer Grundfläche gelegt sowie eine unkomplizierte Aufstellung auch in kleineren Räumen. Die E-5 ist ein 8-Ohm-Lautsprecher mit einem Wirkungsgrad von 91 dB und somit eine einfach zu treibende Last, gerade auch für Röhrenfreunde. Der Frequenzbereich reicht von 24 Hz bis hinauf zu 40 kHz bei +/- 3 dB. Die E-5 wird zu einem Einführungspreis von 29.900Euro/Paar standardmäßig in Hochglanz-Schwarz oder Hochglanz-Weiss angeboten (Sonderlackierungen gegen Aufpreis) und ausschließlich über einen streng selektierten Händlerkreis zu beziehen sein.

IBEX AUDIO

Telefon: 07321 25490

E-Mail: info@ibex-audio.de

Internet: www.ibex-audio.de



MANGER – PRÄZISION IN SCHALL

Die Erfolgsgeschichte von Manger beginnt vor 45 Jahren in einer kleinen Stadt in Bayern, wo Josef W. Manger das familieneigene Radio- und Fernsehgeschäft betrieb. Zu seinem Bedauern musste er damals immer wieder feststellen, dass eine Tonwiedergabe über Lautsprecher nie an das Erlebnis eines echten Konzerts heranreichte. Darum begann er, die herkömmlichen Wiedergabesysteme akribisch zu erforschen und konnte recht bald deren Defizite identifizieren.

Seine ersten Ideen und Lösungsansätze führten zu zahlreichen internationalen Patenten, die letztendlich in die Erfindung des einzigartigen Manger-Schallwandlers mündeten. Für diese technische Meisterleistung wurde er unter anderem mit der Rudolf-Diesel-Medaille für herausragende Ingenieurleistungen und technische Innovationen bedacht. Seitdem wird Manger Audio immer wieder mit zahlreichen Preisen und Fünf-Sterne-Bewertungen ausgezeichnet.

Aktuell präsentiert Manger eine neue Lautsprecher-Reihe, die wir mithilfe weiterentwickelter Materialien und Herstellungsverfahren in Form und Funktion weiter verbessert wurde.

Die individuellen High-End-Systeme von Manger werden zu 100 Prozent in Deutschland produziert. Ihre äußerst natürliche Audiowiedergabe und die Fähigkeit, auch kleinste Sounddetails zum Vorschein treten zu lassen, unterscheiden sie von vielen anderen Systemen. Hierfür werden sie weltweit geschätzt.

Manger Audio, Mellrichstadt

Telefon: 09776 9816

E-Mail: daniela.manger@mangeraudio.com

Internet: www.mangeraudio.com



NEUE SMART PHONO MIT KOPFHÖRERAUSGANG

Die Smart Phono Headphone V2 zeichnet sich durch einen noch besseren, rauscharmen Operationsverstärker und eine optimierte Schaltung, versehen mit einem blau beleuchteten Lautstärkereger, aus.

Eine komfortable Einstellung der Eingangsimpedanz und der Kapazität auf der Gehäuseunterseite vereinfacht die Bedienung dieser Phonovorstufe.

Um den neuesten elektronischen Gesetzesvorgaben und einem weltweiten Einsatz problemlos gerecht zu werden, verfügt die Phonovorstufe V2 über ein weltweit gültiges Steckernetzteil.

Verpackt ist die Smart Phono V2 in einem stabilen, aus einem Aluminiumblock gefertigten Gehäuse.

Clearaudio Smartphono V2

Preis: 549 Euro

Clearaudio Electronic, Erlangen

Telefon: 09131 40300100

E-Mail: info@clearaudio.de

Internet: www.clearaudio.de

ABSORBERBASIS PRO FÜR THORENS-KLASSIKER

bFly-audio hat seine erfolgreiche Basis für die Thorens-Klassiker TD320 und TD160 weiterentwickelt. In der neuen PRO-Version verfügen die Absorber-Füße zusätzlich über einen Aluminiumring an der Unterseite. Durch eine besonders enge Anpassung dieses Aluminiumrings an das Absorber-Material werden Horizontal-Schwingungen reduziert und somit die Gesamtwirkung nochmals verbessert.

Die überzeugende Klangoptimierung wird zudem erreicht durch eine weitere Absorber-Ebene an der Oberseite der Basis. Neben 4 Absorbern an den Ecken sorgt hier ein weiterer MLA-Absorber im Zentrum der Basis für die Ruhigstellung der häufig kritisierten labilen Original-Bodenplatten.

Die Verwandlung in ein modernes Laufwerk erfordert je nach Modell nur wenige Handgriffe. Einen TD 320 z.B. einfach in die Basis setzen, und Sie werden Ihren guten, alten Thorens ganz neu erleben, optisch wie auch klanglich.

Die Basis gibt es auch für den LINN LP12 und MAJIK.

Preise: 218 Euro für Thorens TD 320, TD 160 und TD 145

229 Euro für LINN LP12

bFly-audio, Augsburg

Telefon: 0821 9987797

Internet: www.bfly-audio.de

E-Mail: info@bfly-audio.de



V 8 Mk2

Nach 20 Jahren wurde der begehrte Reußenzehn-V8-Verstärker in die 2. Generation weitergeführt. Der HiFi-Verstärker, der aus zwei separaten Monoblöcken mit je einem komplett extra Netzteil besteht, wurde in der Siebkapazität sowie der Eingangs-Empfindlichkeitsregelung gesteigert.

Der Ultralinear-Amp mit 12-fach geschachtelten Schnittbandkern-Ausgangsübertragern leistet mit je 4 650-Endröhren 2 x 120 W. Das Gehäuse aus 3-mm-Messingblech ist handgefertigt und 5-fach hochglanzverchromt.

Preis: 8150 Euro

Reußenzehn Tube Power, Offenbach

Telefon: 0173 7837313

Internet: www.reussenzehn.de



JUBILÄUMS-RABATT-AKTION BEI LIEDTKE METALDESIGN

Auch Liedtke Metalldesign feiert 10-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass gibt es im November 2014 zehn Prozent Rabatt auf alle Produkte.

Neu im Programm sind die Boxenstative Quattro IV & das Boxenstativ DC. Wieder einmal wurden die Produktpalette um zwei weitere hochwertige Lautsprecherständer erweitert: eine Zweirohrvariante (2 x 60 mm Rohrdurchmesser) Quattro IV und ein Einsäulen Stativ (100 mm Rohrdurchmesser) DC-Serie.

Liedtke-Metalldesign, Elmshorn

Telefon: 04122 405470

E-Mail: liedtke-metalldesign@web.de

Internet: www.liedtke-metalldesign.eu

THORENS TD 203: DIE NEUE REFERENZ IN DER EINSTEIGERKLASSE

THORENS erweitert seine neue Plattenspieler-Linie in die Einsteigerklasse: Der TD 203 kommt als anspruchsvolle, doch erschwingliche „Out-of-the-Box“-Lösung nach Hause – auspacken, anschließen und die Faszination Vinyl erleben.

Einen Plattenspieler perfekt zu justieren, braucht Zeit, Erfahrung und nochmals Zeit. Der legendäre Schweizer Hersteller THORENS setzt mit seinem TD 203 einen neuen Standard: Dieser Plattenspieler funktioniert „out of the Box“ und wird komplett vorjustiert geliefert. Zum Einsteigerpreis in die Premiumklasse. Dazu investierte THORENS neben der hohen Finish-Qualität auch in ein cleveres Verpackungskonzept. Von der Lieferung bis zum ersten Vinyl-Ton vergehen weniger als fünf Minuten – bei hoher Klangqualität.

Was an den Genen liegt: Der TD 203 ist Bruder der mehrfach ausgezeichneten und von Fachjournalisten gerühmten Modelle TD 309, TD 209 und TD 206 – und wurde wie diese komplett in Deutschland entwickelt.

Der Tonarm THORENS TP 82 erlebt mit dem TD 203 seine Marktpremiere. Eine innovative Einpunkt-Lagerung – in dieser Preisklasse absolutes Novum. Eine Hartmetallspitze wird dazu konisch geschliffen und in einer komplexen Konstruktion von fünf winzigen Kugeln gelagert. So ergibt sich sowohl bei horizontaler als auch bei vertikaler Drehung eine rollende, reibungsfreie, extrem stabile Lagerstelle. Abermals ein Zeichen für jahrelange Zuverlässigkeit. Der THORENS TD 203 wird im Oktober 2014 den autorisierten Fachhandel erreichen – hochglanzlackiert, wahlweise in den Farben Rot, Schwarz oder Weiß. Zum Einsteigerpreis von 699 Euro.

Reichmann Audiosysteme, Niedereschach

Telefon: 07728 - 1064

E-Mail: info@reichmann-audiosysteme.de

Internet: <http://www.reichmann-audiosysteme.de>



A-S2100: VOLLSYMMETRISCH AUFGEBAUTER VOLLVERSTÄRKER MIT MUSIKALISCHEM AUSDRUCK

Dem A-S2100 liegt Yamahas „Natural Sound“-Philosophie zugrunde – ein aufwendiger diskreter Verstärkerschaltkreis mit vollsymmetrischem Aufbau sorgt für verlustfreie Signalverarbeitung. So erlebt der Hörer die Musik, wie sie vom Künstler erdacht worden ist, mit großem Dynamikumfang und absoluter Detailtreue. Das Endstufen-Design basiert auf Yamahas Technologie für erdfreie, symmetrische Verstärkung. Sie ermöglicht einen optimalen Push-Pull-Betrieb der Ausgangsstufe und eliminiert die Auswirkungen von Störspannungen. Zudem bestehen die Ausgangselemente aus MOSFETs mit gleicher Polarität auf Plus- und Minus-Seite. So entstehen keine Schwankungen in der Klangqualität durch unterschiedliche Polarität.

Der A-S2100 verfügt sowohl über einen Kopfhörerverstärker als auch einen Phono-Verstärker für MC- und MM-Systeme; beide sind für höchste Qualität komplett diskret aufgebaut. Eine präzise Lautstärkeregelung mit Dreifach-Parallel-Schaltung sorgt für schnelle Reaktion auf Lautstärkeänderungen und exzellente Klarheit in der Wiedergabe. Die aufwendige Bauweise mit optimierter Gewichtsverteilung und massivem Innenrahmen sowie die speziell entwickelten Metallfüße gewährleisten höchste Stabilität und Steifigkeit. So wird der Einfluss störender Vibrationen deutlich reduziert.

Yamaha A-S2100

Preis: 1.999 Euro



Yamaha Music Europe, Rellingen

Telefon: 04101 303-0

Internet: de.yamaha.com

ACOUSTIC SOLID BAUT MODELLPALETTE AUS

Bei den beliebten Plattenspielern von Acoustic Solid gibt es Nachwuchs. Der 113 mit fest eigebautem Motor kommt mit einem wunderschön gemaserten Bubinga-Finish erhältlich. Wer es bodenständiger haben möchte, der kann sich den massiven Solid Wood Midi ansehen, der die Lücke zwischen den großen Laufwerken und der 111-Serie schließt. Zu guter Letzt gibt es noch für die Fans des 111 Metall eine schöne Basis, die den Plattenspieler nicht nur optisch aufwertet.

Wirth Tonmaschinenbau GmbH, Altdorf

Telefon: 07127 / 32718

E-Mail: info@acoustic-solid.de

Internet: www.acoustic-solid.de

LYRIC MADE IN GERMANY

Nach zwei Jahren Entwicklungsphase hat Lyric eine brandneue Serie in elegantem Design am Start, und weitere Modelle werden folgen.

Der Single-Ended-Class-A-Vollverstärker Ti 100 wartet mit 2 x 20 Watt Ausgangsleistung und KT120-Röhren auf. Der Verstärker eignet sich hervorragend für Lautsprecher mit mittlerem und hohem Wirkungsgrad und ist ab 3.800 Euro erhältlich. Auf Wunsch können KT150-Röhren eingesetzt werden.

Der Ti 140 ist der zweite Vollverstärker im neuen Programm von Lyric. Mit 2 x 80 Watt ist er für Anwendungen gedacht, die eine hohe Ausgangsleistung fordern. Zusätzlich zeichnet sich dieses Modell in der Röhrenauswahl aus. Es ist möglich, den Ti 140 mit EL34, KT88, KT120 und KT150 zu betreiben, wodurch in puncto Klang eine hohe Flexibilität geboten wird. Der Ti 140 wird mit KT120-Röhren ab 4.900 Euro angeboten.

Für die Schaltungsentwicklung ist, wie gewohnt Stefan Noll verantwortlich, der schon seit vielen Jahren für Cayin und Lyric tätig ist. Alle Geräte der neuen Lyric-Serie werden in den vor kurzem fertig gestellten Produktionsräumen im hessischen Schlüchtern designt und handgefertigt. Vertrieb und Produktion übernimmt die Firma Noll & Deyerling in Schlüchtern.

Zunächst wird der neue Phono-Vorverstärker auf dem Analog Forum 2014 in Krefeld der Öffentlichkeit vorgestellt. Der Lyric PS 10 (ab 2.200 Euro) ist ein Röhrenvorverstärker der Spitzenklasse, der neben seinen außergewöhnlichen klanglichen Fähigkeiten auch Flexibilität und Komfort an Anschluss- und Einstellmöglichkeiten bietet. Die beiden neuen Vollverstärker werden Anfang 2015 in Produktion gehen.

Cayin Audio Distribution,
Glashütten-Schlossborn
Telefon: 06174 259788-0
E-Mail: info@cayin.com
Internet: www.cayin.de



PHASEMATION T-500 ÜBERTRAGER

Die Produktreihe des japanischen Unternehmens Kyodo Denshi ist um einen neuen Step-up-Transformer erweitert worden.

Unter dem Namen Phasemation, vormals Phase Tech, ist der T-500, der Nachfolger des T-1, ab sofort erhältlich. Der T-500 Übertrager besteht aus einer neu konzipierten Wickeltechnik und Spulen mit höherem Durchmesser, aus hochreinem Kupfer, umgeben von einem aufwendig geschirmten Gehäuse (kupferbeschichtetes Edelstahlgehäuse). Eine optimierte mechanische Entkopplung führt zu einem verbesserten Resonanzverhalten gegenüber dem Gehäuse des T-1. Die größere Bandbreite der Abschlussimpedanz ermöglicht hochwertigen Tonabnehmern, ab 1,5 Ohm Innenwiderstand, optimal mit dem Phasemation T-500 betrieben zu werden.

Eine Besonderheit ist auf der Rückseite des Gerätes zu erkennen: Der Übertrager verfügt über einen symmetrischen und einen unsymmetrischen Eingang, der Ausgang ist unsymmetrisch ausgeführt. Der Verkaufspreis liegt bei ca. 1.250 Euro in schwarzem Metallgehäuse mit silberner Front.

AXISS EUROPE, Jörg Labza
Telefon: 0234 3254190
E-Mail: jl@axiss-europe.de
Internet: www.axiss-europe.de



CREEK EVOLUTION100A KOMMT

Ab Ende November 2014 wird der Vollverstärker Creek Evolution100A von Creek Audio lieferbar sein. Damit ist der lang ersehnte Nachfolger des Creek-Destiny-Verstärkers endlich verfügbar.

Der Creek Evolution100A konnte bereits auf den „Westdeutschen HiFi Tagen“ eine überzeugende Vorstellung bieten. Hier wurde nach der Vorführung sogar applaudiert! Der Verstärker überzeugte mit atemberaubender Dynamik und sehr detailliertem, farbenfrohem Klangbild. Der Creek-Evolution100A-Vollverstärker realisiert seine stabile Leistungsabgabe mittels zwei Railspannungen und liefert damit sehr nachhaltige 100 Watt pro Kanal. Er wird die gleichen Abmessungen und Ausstattung wie sein kleinerer Bruder aufweisen: also Einsteckmöglichkeiten für eine Tuner-Platine, Phono- und (wenn lieferbar) ein DAC-Board mit Bluetooth sowie einen symmetrischen Endstufeneingang bieten. Auch eine Klangregelung und ein zweites Lautsprecher-Paar kann zugeschaltet werden. Der UVP wird bei 2.000 Euro liegen.

Input Audio, Gettorf
Telefon: 04346 600601
Internet: www.inputaudio.de



NEUE TW-ACUSTIC RPS 100 PHONO

Die RPS 100 hat eine zweistufige Verstärkung und eine aktive Entzerrung. Für das ausgelegerte Netzteil werden hochwertige MKP-Kondensatoren verwendet. Um größtmögliche Rauscharmut zu gewährleisten, gibt es für die Röhren eine aufwendig stabilisierte Gleichstromheizung. In der MC-Sektion kommen zudem hochwertige Eingangsübertrager zum Einsatz. Der Raven Phono RPS 100 hat drei Eingänge, die frei konfigurierbar sind. Über die feinen Taster auf der Front können Sie zwischen MM und MC wählen, die Anpassung des Tonabnehmers steuern, neben der RIAA-Entzerrer-Kurve noch zwischen vier weiteren Entzerrer-Kurven wählen, die Phase invertieren und das Display abschalten.

Preis: 15.900 Euro
TW-Acoustic, Herne
Telefon: 02325 668484
Internet: www.tw-acoustic.de
E-Mail: info@tw-acoustic.de



www.viablue.de

HDMI-KABEL | USB-KABEL | LAUTSPRECHERKABEL
ANTENNENKABEL | SAT-KABEL | SILBERLÖTZINN
GEFLECHTSCHLÄUCHE | STECKVERBINDUNGEN
TERMINALS | POLKLEMMEN | SPIKES



„Mit dem 2M Bronze hat man ein unglaublich hohes spielerisches Niveau erreicht, gepaart mit einer Präzision, für die man sonst wesentlich mehr Geld anlegen muss“

Liebe LP-Redakteure,

nachdem ich in den letzten Monaten beim Plattenhören immer eine leichte bis mittlere Unzufriedenheit empfand, habe ich mir nun das Ortofon 2M Bronze zugelegt. Ich muss sagen, entweder war mein Goldring 1042 nach fünf Jahren am Ende oder das Bronze ist dem Goldring einfach haushoch überlegen. So viel klanglichen Zugewinn für 340 Euro hätte ich nicht erwartet. Meine Platten klingen nun allesamt sauberer, insbesondere auch im inneren Bereich der LP. Verzerrungen gibt es hier kaum noch. Der Sound ist nun räumlicher, luftiger und viel detaillierter, ohne zu nerven. Ein wirklich tolles System! Nun werfe ich meinen RPM 5 wieder mit Freude an. Als Nächstes muss ein neuer Phonoverstärker her, der dem TA auch gerecht wird, derzeit habe ich noch meinen liebgewonnenen NAD PP2 im Einsatz ... Ich bin gespannt, was das bewirkt.

Euer Heft lese ich im Übrigen immer noch ausgesprochen gerne (auch wenn ich die Kritik vieler Leser an den teuren Produkten verstehe). Ich mag es, dass ich beim Lesen erkennen kann, wer den Artikel geschrieben hat, ihr habt einfach eure eigenen Stile! Das textlose Titelbild ... hm, dem Foto tut es gut, aber eure Teaser (und deren Dreiklang) auf dem Cover fand ich oft sehr witzig und gelungen ... darauf würde ich nur ungern verzichten.

Liebe Grüße aus Stuttgart
Alexander R.

Wir nehmen erfreut zur Kenntnis, dass mal jemand Notiz davon genommen hat, dass wir die Titelzeilen auf dem Cover des Heftes immer mit einem gewissen Aufwand getextet haben. Wo die Reise diesbezüglich hingeht, ist derzeit noch nicht zu sagen.

Sehr geehrte Redaktion der Zeitschrift LP

Bezugnehmend auf den Leserbrief von Herrn Björn H. möchte ich an dieser Stelle auch mal meine sehr positiven Erfahrungen mit direktgetriebenen Plattenspielern weitergeben. Ich besitze derzeit zwei Laufwerke mit Direktantrieb, einen Dual CS 721 aus dem Jahr 1978 und einen Denon DP 57 L. Beide Laufwerke funktionieren seit etlichen Jahren absolut störungsfrei, der Dual als Vollautomat seit dem Kauf 1978 beinahe 40 Jahre ohne irgendeine Störung.

Nach wie vor gibt das Gerät keinerlei Laufgeräusche oder Rumpeln selbst bei voll aufgedrehtem Lautstärkeregler meines Vorverstärkers von sich, im Gegensatz zu vielen neuen Plattenspielern mit Riemenantrieb auch deutlich jenseits der 1.000-Euro-Grenze, was für solche Preisforderungen nicht hinnehmbar ist.

Wenn ich den massiven Aufbau des langsam laufenden Antriebsmotors betrachte, in Verbindung mit dem massiven feingewuchteten und passgenauen Druckgussplattenteller, und das im Vergleich zu vielen überteuerten Brettlaufwerken und auch anderen renommierten Marken mit Billig(-Spielzeug)-Motörchen sehe, kann ich nur den Hut vor dem damaligen Preis-Leistungs-Verhältnis ziehen.

Deshalb war ich hochofret, über den direktgetriebenen Langer-Plattenspieler zu lesen, davor habe ich höchsten Respekt. Selbstverständlich gibt es auch hochwertige Riemenantriebe; damit ist es eben für die Entwickler sehr viel einfacher und vor allem kostengünstiger, den Antrieb zu gestalten.

Sicherlich gab es in zurückliegenden Zeiten wirklich billig gemachte Einfachst-Direktantriebe japanischer Herkunft, die berechtigten Anlass zur Kritik gaben.

Da auch die Schallplattenschneidemaschinen und Mastertonbandmaschinen fast ausnahmslos direkt angetrieben werden muss davon ausgegangen werden, dass diese Antriebsart doch ihre Vorteile hat und zu Unrecht geschmäht wurde.

Da gerade auch die Traditionsmarke Dual wieder mit einem höherwertigen Modell in den Markt geht, hoffe ich sehr, dass man sich auch dort wieder an die damaligen wegweisenden Direktantriebe aus dem eigenen Hause erinnert.

Mit freundlichen Grüßen

Karl M.

Bei allem Verständnis für Ihre Begeisterung in Sachen Direktantrieb – die Wahrscheinlichkeit, dass das Prinzip im HiFi-Bereich auf breiter Front noch mal zurückkommt ist gering. Geeignete Motoren sind aufwendige Konstruktionen, die wirtschaftlich nur in Stückzahlen zu fertigen sind, die heute einfach nicht mehr absetzbar sind. Etwas anders sieht's im DJ-Bereich aus, da gibt's noch reichlich direkt angetriebene Plattenspieler. Unsere Erfahrungen damit waren unter HiFi-Gesichtspunkten bis dato allerdings nicht so positiv.

Hallo und moin Herr Barske,
lange Ansage mit kurzer Frage: Wir haben beim Kellerausmisten den längst vergessenen Dual 604 meines Bruders wiedergefunden. – Am Headshell ein Audio-Technica AT 20 SLA! Der Dual ist bestimmt knappe 20 Jahre nicht gelaufen, davor aber heftig. Das System dürfte buchstäblich runtergerockt sein. Frage: „Stehen“ sich auch MM-Systeme kaputt? Lohnt sich da wohl eine Ersatznadel? (Die ist ja nicht billig, wenn überhaupt zu bekommen.) Worauf sollte noch achten? Ich hab das System spaßeshalber mal an meinen SME 309 gebaut. Eine sowieso schon verkratzte Zappa-Platte klingt gar nicht mal so schlecht.

Vielen Dank und Gruß aus der Oldenburger Ecke,
Oliver G.

P.S.: Natürlich Glückwunsch zum LP-Jubiläum! Jedes Heft klasse! Macht ja so weiter!

Wenn Ihr AT 20 SLA jetzt schon „gar nicht mal so schlecht“ klingt, dann ist die Wahrscheinlichkeit, dass es so richtig „runter“ ist, ziemlich gering. Ein Blick durchs Mikroskop sollte Klarheit ob des Zustandes der Nadel verschaffen. Nach 20 Jahren kann es sein, dass Sie mit verhärteten Dämpfungsgummis zu tun haben, was sich fast zwangsläufig in einer unbefriedigenden Basswiedergabe und sehr schlechter Abstastfähigkeit niederschlagen würde. Will sagen: Wenn's um ist, dann fliegt Ihnen die Nadel andauernd aus der Rille. Ansonsten: benutzen und Spaß damit haben. Nach der langen Pause wird sich das Klangbild im Betrieb auch noch merklich verbessern.

Sehr geehrter Herr Barske und sehr geehrter Herr Schmidt,

...
Heute habe ich den größten Teil meiner Musik auch digitalisiert (nun sträuben sich da Ihre Haare?).

Ich bin froh, diese (nicht ganz unkomplizierte) Möglichkeit zu haben und finde die ganz prima, denn von den sehr empfindlichen, vor allem von den Klassik-Gitarrenplatten wie die von Andres Segovia kann ich die ärgsten Störgeräusche per Computer (mit Adobe Audition) gut eliminieren und die Musik – wiederum plattenschonend – hören. Das gilt auch für viele andere Gitarrenplatten wie von Chet Atkins, Jörgen Ingmann usw. Bei der Digitalisierung kann man – wie bei der Tonbandmaschine – mit entsprechender Aussteuerung die jeweils günstigste Dynamik, mindestens aber den besten Kompromiss jedes Tondokuments herausholen. Diese Platten hatten und haben oft wenig Dynamik, da hört man trotz Nassabstastung jedes Knistern und Rauschen, das ich aber gut wegfiltern kann. Mit Ihren super-teuren, getesteten High-End-Boliden kann mein – wenn auch auf heutigen Stand gebrachter – Thorens sicher nicht mithalten, dennoch finde ich, dass der gut klingt.

Nun meine Fragen:

Die graphische Darstellung der Musik/Vorlaufritze auf dem Bildschirm zeigt auf der X-Achse je nach Qualität der Platte mehr

oder weniger starke Ausschläge nach beiden Seiten. Das zeigt die Dynamik-Grenzen an. Hörbar ist vor dem Musikbeginn, auf der Vorlaufritze mehr oder weniger Rauschen u. Ä.

Das ist doch dann sicher auch auf der Musikritze drauf, auch wenn man es dann ab Musikbeginn nicht mehr hört. Ich nenne das mal das „Rillengeräusch“. Das kann bis zu -20 ab der X-Achse sein! Von wegen absolute Stille! Aber bei guten CDs (und Platten) ist das (fast) nicht so, da ist absolute Ruhe auf der X-Achsen-Linie, aber bei schlechteren CDs ist auch hier eine „Rauschkurve“ zu erkennen und zu hören (die kann ich dann wegreuschieren).

Auch bei leer laufendem Plattenspieler ist ebenfalls absolute Ruhe auf der X-Achsen-Linie.

Auch die Aussteuerungsanzeige des Musikbearbeitungsprogramms zeigt deutlich diese Rillengeräusche an. Bei guten CDs ist da gar nix, nur Schweigen, bis dann die Musik beginnt. Sind diese Rausch-„Fehler“ auch noch bei Ihren teuersten Boliden feststellbar? Ich kann mir nicht vorstellen, dass diese plattenseitig vorhandenen Störungen dann weg sein sollten. Und werden nicht auch heute die meisten Platten von digitalen Originalen erstellt, so dass der komplette analoge Weg ohnehin eine Illusion ist?

Na klar ist das Thema Digitalisierung auch bei uns von Bedeutung, wie möchten unsere Musik ja auch mal mobil genießen. Berührungsängste gibt's von daher nicht. Die von Ihnen beschriebenen Artefakte bekommt in der Tat kein noch so teurer Plattenspieler weg. Die Gründe dafür liegen zum einen in der Aufnahmetechnik begründet – in den meisten Fällen läuft das Signal durch eine Unzahl von Effektgeräten, die ihre Spuren im Signal hinterlassen. Andererseits steht fest, dass die CD ihre Vorteile gegenüber dem rein mechanischen Prinzip hat, auf dem die Schallplatte beruht. An dieser Stelle möchte ich ein wenig davor warnen, per Messtechnik zu genau hinzusehen: Die subjektiv empfundene Qualität des Mediums Platte lebt auch von Maskierungseffekten, die unser Gehirn ganz automatisch anwendet -die technisch bessere Lösung muss durchaus nicht besser klingen.



AUDIOPLAN-Lautsprecher
JADIS-Highend-Elektronik
NORMA-Highend-Elektronik ◦
TSAKIRIDIS-Highend-Elektronik
TOWNSHEND-Plattenspieler
ZYX-Tonabnehmer
LOVAN-Geräteaufstellung
SICOMIN-System-Tuning
MusiCable-Lautsprecher-/
Verbindungskabel
AUDIOPLAN-Stromversorgung/-filter



◦ **Audioplan**
Thomas Kühn e.K.
Goethestraße 27
D-76316 Malsch
Fon +49.(0)7246.1751
info@audioplan.de
www.audioplan.de

◦ **Kompetenz aus einer Hand!**

**Wir gratulieren LP zum
10-jährigen Bestehen!**

musik erfahren



KICK-STARTER

Bernd Hömke und seine Firma Input Audio stehen schon seit sehr langer Zeit für klassisches HiFi – bodenständig und mit Charakter. Im Sortiment fehlte nur immer ein bezahlbarer Plattenspieler. Fündig geworden ist man – natürlich – wieder bei einem britischen Hersteller

Mit dem großen Laufwerk von Palmer (natürlich aus England, wie die meisten Marken von Input Audio) hat Bernd Hömke ein ganz heißes Eisen im Feuer – nicht nur optisch geht dieses Laufwerk seinen ganz eigenen Weg, auch in Sachen Klang hat es einen Charakter, der nicht gerade dem momentanen Main-

stream entspricht. Einen kleinen Wermutstropfen hat die Angelegenheit mit dem Palmer aber: Der Preis von rund 6.900 Euro ist zwar nicht das, was man schon als „abgehoben“ bezeichnen würde, entspricht aber auch nicht gerade der Preisklasse, die auf einen wirklich breiten Markt abzielt. Und das – finden wir und findet Bernd Hömke

– ist gerade in der heutigen Zeit eine wichtige Angelegenheit. Mit etwas Misstrauen beobachten wir, dass ein Teil des Markts immer mehr in absurde Preisregionen abdriftet. Und genau an dieser Stelle setzt Bernd Hömkens „Starter“ ein – kein Laufwerk der Einsteigerklasse, aber ein solides und durchdachtes Stück HiFi-Technik zu einem realistischen und erschwinglichen Preis: Es geht bei knapp 1.400 Euro los und bietet diverse Upgrade-Optionen bis zu etwa 2.500 Euro. Kenner der Szene erkennen natürlich das Michell-Technodeck wieder, das Hömke hier Deutschland eben als eigenes OEM-Modell „Starter“ vertreibt. Das Basis-Laufwerk ist komplett bis auf den Tonabnehmer und nach Montage eines solchen schon komplett spielfähig, und zwar auf einem Niveau, das sich wahrlich hören lassen kann. Dabei ist der Starter wahrlich kein äußerlich spektakulärer Plattenspieler – genau genommen ist er eher klein, flach und kompakt geraten. Die Grundfläche der Basisplatte entspricht dem absolut erforderlichen Minimum, das man benötigt, um einen Teller und einen Tonarm unterzubringen – der Motor steht in einem Millimeter Entfernung, aber doch separat. Der Gleichstrommotor wird in der Basisversion von einem Standard-Netzteil mit einer stabilen Spannung versorgt – es geht aber noch besser: Das sogenannte Never-Connected-Netzteil aus dem Hause Trichord setzt auf eine ganz neue Schal-

tungstechnologie, bei dem die Spannungsregelung komplett vom Primärkreis des Netzteils getrennt wird – somit haben Spannungsschwankungen und andere Störungen im Stromnetz keinen oder kaum noch einen Einfluss auf die Ausgangsspannung, die der Motor „sieht“.

Das NC-Netzteil schlägt mit immerhin 600 Euro extra zu Buche, hat aber auch einen durchschlagenden Effekt in Sachen Laufruhe und Überlegenheit bei der Musikproduktion, dazu aber später.

Auf keinen Fall gespart hat man beim zentralen Tellerlager – eine recht aufwendige Konstruktion mit einem versenkten invertierten Lagerdorn unterhalb der Acryl-Basis-Platte. Die Messing-Lagerbuchse mit eingelegter Edelmessingkugel dreht sich auf dem Dorn. In die Buchse ist ein Schnecken-gang eingefräst, der das Lageröl aus einem Reservoir am Fuße des Dorns nach oben transportiert, von wo aus es durch eine Bohrung im Stahlschaft wieder nach unten fließt. Diese Zwangsschmierung sorgt für stets gleichbleibende Reibungs-Verhältnisse im Lager. Um das Lager dreht sich ein Plattenteller aus POM, offensichtlich die gar nicht mehr so geheime Allzweckwaffe des Audiophilen. Tatsächlich findet dieser Kunststoff die optimale Kombination aus Masse, Härte und innerer Dämpfung, so dass er gerade bei nicht so massereichen Laufwerken ein echter Segen in Sachen Resonanzbekämpfung ist. Der Teller wird direkt über einen Rundriemen vom recht

Mitspieler

Tonabnehmer:

- Phasemation PP-300
- Audio Exklusiv MC-2
- Reson Aciore

Phonoverstärker:

- Symphonic Line Referenz Phono
- Clearaudio
- Quad Twentyfour P

Verstärker:

- Eternal Arts

Lautsprecher:

- Audio Physic Avantera
- Davis Dufy HD
- Xavian Giulietta

Zubehör:

- Netzleiste: PS-Audio, Silent Wire
- Phonokabel: Nordost, Signal Projects
- NF-Kabel: Van den Hul
- Unterstellfüße, Racks und Basen: SSC, Thixar, bFly

Gegenspieler

Plattenspieler:

- EAT C-Sharp



Das aufgesteckte Lager mit dem Gewinde für die Teller-Klemmmutter



Die Filzscheibe hebt die Platte in der Mitte minimal an – die Klemme drückt sie dann über den Labelrand plan an den Teller



Das invertierte Tellerlager wurde für minimale Bauhöhe versenkt eingebaut: Das kleine Loch im Dorn dient dem Ölkreislauf im Lager



Gespieltes

Dire Straits
Communiqué

Deep Purple
Machine Head

Kari Bremnes
Svarta Bjorn

Ludwig van Beethoven
Die späten Klaviersonaten,
Christoph Eschenbach

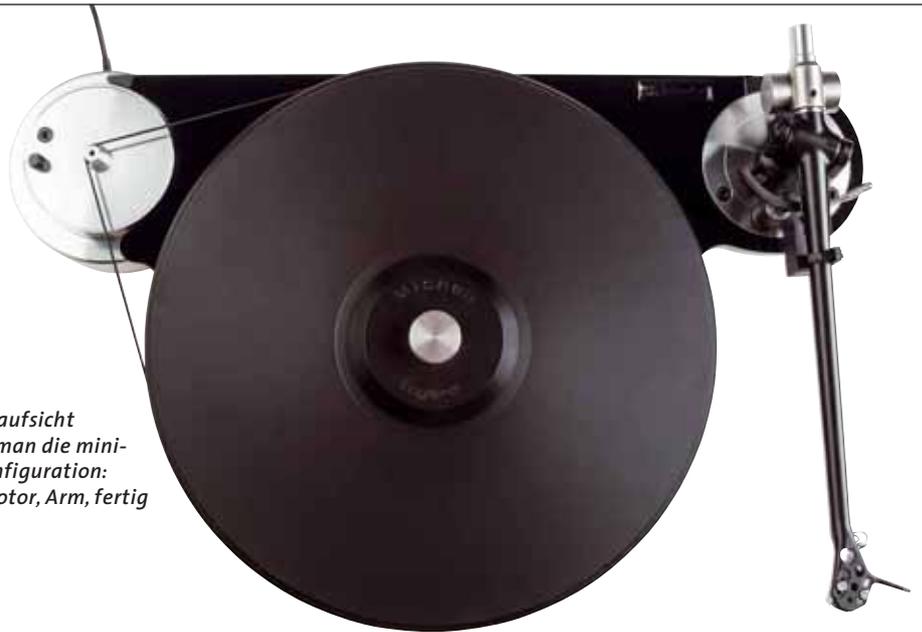
Peter Tschaikowsky
Klavierkonzert Nr. 1 b-moll,
Martha Argerich,
Royal Philharmonic Orchestra,
Charles Dutoit

Wolfgang Amadeus Mozart
Waisenhausmesse, Claudio Abbado

Oscar Peterson Trio
We get Requests

Jazz at the Pawnshop

*In der Draufsicht
erkennt man die mini-
male Konfiguration:
Teller, Motor, Arm, fertig*



kleinen Pulley angetrieben – der Motor arbeitet also mit einer etwas höheren Drehzahl. Der Teller liegt nicht nur auf der Lagereinheit auf, sondern wird über ein Gewinde fixiert. Aufgelegte Schallplatten werden auf bewährte Art und Weise plan gedrückt: Ein Filzring um den Plattentellerdorn hebt die Mitte der Platte minimal an – die bekannte Michell-Plattenklemme drückt die Scheibe dann am Rand des Labels nach unten und damit plan auf den Tellerrand.

Der Tonarm besitzt eine Montageplatte aus Metall, die in der Acrylbasis fixiert ist – die Montage alternativer Tonarme ist also kein Problem. In der Grundversion ist der bekannte Rega-Tonarm 303 montiert, der

bei Vollausstattung durch den Michell-Techno-Arm ersetzt wird. Als sehr brauchbaren Kompromiss haben wir bei unserem Testmodell den normalen Rega empfunden, der mit dem Michell-Technoweight ergänzt wurde, einem Gegengewicht, das seinen Schwerpunkt näher an den Armdrehpunkt und deutlich tiefer bringt. Für einen Preis von etwa 100 Euro ist das übrigens ein Upgrade, das wir jedem Rega-Tonarmbesitzer ans Herz legen möchten. Das ganze Laufwerk steht auf drei Füßen, die vor allem die Aufgabe haben, den flachen Starter auf die korrekte Höhe für den Motorpulley zu bringen – mir gefallen die drei Säulen mit den dicken Füßen nicht so besonders, andererseits erfüllen sie natür-

*Der schmale Aufpreis für das Michell
Technoweight lohnt definitiv – der Schwer-
punkt liegt tiefer und rückt näher ans Lager*





YG ACOUSTICS™



Das vom Vertrieb vormontierte Reson Aciore passt mit seiner überlegenen Spielweise gut zum voll ausgebauten Starter

lich vollauf ihren Zweck und entkoppeln den leichten Plattenspieler über einen Ring von Dämpfern vom Stellplatz.

Den Hörtest absolvierte der Starter mit Brauvour – der von Bernd Hömke eingebaute Tonabnehmer Reson Aciore ergänzt die Laufwerks-Tonarm-Kombination muster­gültig.

Schon in der einfachen Version (mit Technoweight, aber ohne NC-Netzteil) straft der Starter sein Erscheinungsbild Lügen. Das ist meilenweit entfernt von den Einsteigerplattenspielern, mit denen er ja immerhin die Größe teilt. Die Kombination von Teller, Lager und Antrieb legt einen extrem souveränen Auftritt hin, der vor allem durch Übersicht und Ruhe überzeugt. In der Tat habe ich erst einmal mit einer Stroboskopscheibe überprüft, ob er sich nicht etwas zu langsam dreht, so viel Details und Raum stellt das kleine Laufwerk zur Verfügung. Und nicht nur das, auch die un­ge­mein profunde Tieftonwiedergabe hat er gemein mit deutlich größeren Masselaufwerken. Dieser Eindruck wird durch Umstecken auf das Never-Connected-Netzteil noch einmal verstärkt – jetzt ist man endgültig in der Schwergewichtsklasse angekommen, und das mit einem Dreher, der allenfalls Bantamgewicht hat. Ich verwende gerne die beiden ersten Dire-Straits-Alben für Hörtests – natürlich, weil ich die Musik mag, aber auch, weil sie neben dem exquisiten Gitarrenspiel Mark Knopflers eine extrem solide Rhythmusarbeit von Bass und Schlagzeug demonstrieren, die sauber und ohne großartige Effekte aufgenommen wurden. Der Starter gibt den trockenen Groove perfekt wieder, lässt sich durch die Bassdrum nicht aus dem Konzept bringen und findet genau die richtige Balance aus wuchtigen Schlägen auf die Felle und die feinen Akzente der Bleche – perfekt. Darüber dürfen sich die sonore Stimme des

Frontmanns und vor allem seine singende Stratocaster frei entfalten. „Once Upon a Time in the West“ ist so ein Paradebeispiel eines Songs, den man sich mit einem beliebigen Plattenspieler zwar ganz gerne anhört, der aber erst auf einem guten Laufwerk seine absolut mitreißende Dramatik offenbart – der Starter gibt dem Song eine ganz große Bühne. Apropos Bühne: Auch die Abbildung gerät hier genau richtig dimensioniert – und das mit klar definierten Konturen und Positionen der Instrumente. Gerade bei großorchestraler Klassik ist man schon sehr beeindruckt, wie „groß“ das kleine Laufwerk klingen kann – bei kleinen Besetzungen ist es wiederum die unmittelbare Nähe und Intimität, die den Zuhörer ganz in den Bann des Starter zieht. Trotz der winzigen Abmessungen: ein großer Plattenspieler.

Thomas Schmidt



Input Audio Starter

• Preis	1.390 Euro (Standard-Netzteil, -Tonarm)
	2.040 Euro (mit NC-Netzteil)
	2.625 Euro (mit NC-Netzteil und Techno-Arm)
• Vertrieb	Input Audio,
• Telefon	04346 600601
• E-Mail	hoemke@inputaudio.de
• Internet	www.inputaudio.de
• Garantie	2 Jahre
• H x B x T	8,5 x 49 x 31 cm
• Gewicht	4,6 kg

Unterm Strich ...

» Unterm Strich: Mit dem Starter von Input Audio erhält man zu einem sehr vernünftigen Preis einen vorzüglichen Plattenspieler, der darüber hinaus einige sehr empfehlenswerte Upgrade-Optionen zum absoluten Topgerät bietet. Sehr zu empfehlen!





Das Never-Connect-Netzteil trennt die Versorgung des Motors nahezu komplett vom Stromnetz

In der hier gezeigten Variante spielt der Starter schon auf einen erstaunlich hohen Niveau

fastaudio
acoustics meets perfection

WWW.ACOUSTIC2GO.DE

Der Online-Shop für Akustik-Fans.

Für alle Zweifler: Das Fastaudio Absorber-Testpaket ohne Risiko! **Für alle Sparfüchse:** Original Fastaudio Absorber zum Superpreis!

ACOUSTIC 2 GO →
powered by **fastaudio**

Fastaudio www.fastaudio.com
Telefon 0711.480 88 88 info@fastaudio.com





MAINSTREAM

Nein, keine Sorge: So schlimm wie der Titel der Geschichte es befürchten lässt, ist es dann doch nicht: Auch das Takumi ist ein ganz besonderer Tonabnehmer – nur seine technischen Daten sind nicht ganz so extrem wie die seines Kollegen Shilabe. Das Preisschild übrigens auch nicht



In dieser direkten Aufsicht kann man die ganz spezielle Art der Nadelaufhängung nur erahnen

Mit Freude, etwas Gruseln und ein bisschen Wehmut erinnere mich an das Shilabe von Miyajima zurück, das mich eine ganze Weile auf meinem analogen Weg begleitet hat. Wehmut, weil es mich dann, so der Lauf der Dinge, auch wieder verlassen hat, wie alle Testgeräte, mit denen wir hier meist nur einen begrenzten Zeitraum spielen dürfen. Freude, weil es mich fasziniert hat wie kaum ein anderes Tonabnehmersystem. Das wiederum hat nicht nur, aber auch, mit dem leichten Gruseln zu tun, das mich auch heute noch überfällt, wenn ich an das Shilabe zurückdenke. Das System ist nämlich durchaus speziell – ein extrem scharfer Shibata-Schliff, kombiniert mit einer fast nicht vorhandenen

Compliance und der daraus resultierenden erforderlichen Auflagekraft von über drei Gramm lässt auch den erfahrenen Tonabnehmer-Justierer ein bisschen schwitzen. Richtig eingestellt und am richtigen Arm belohnt das Shilabe aber mit mannigfaltigen Tugenden – eine traumhafte Kombination aus Lebendigkeit und Feinsinnigkeit.

Dennoch sind wir Miyajima dankbar dafür, dass es mit dem „Kansui“ die Qualitäten des Shilabe auch in einer etwas zivileren Version gibt – und mit dem „Takumi“, unserem aktuellen Testsystem, einen Tonabnehmer, der mit einem weitgehend baugleichen Innenleben nur knapp die Hälfte kostet, nämlich 1.800 Euro.

Ungewöhnlich ist auch der „Ganzkörper“-Nadelschutz aus flexiblem Kunststoff, der seine Sache aber sehr gut macht



Zunächst aber noch ein Wort zum restlichen Sortiment Miyajimas: Es gibt eine ganze Reihe an echten Monoabstastern, dazu ein inzwischen recht beachtliches Sortiment an Stereo-Systemen. Stolz ist man bei Miyakima auf die selbst entwickelte Aufhängung der Nadel mit Spulenkörper.

Wie das Shilabe kommt auch das Takumi ohne den Spanndraht aus, der in den meisten MC-Systemen die Nadelträger-Spuleneinheit fixiert.

Dies erreicht Noriyuki Miyajima, indem er den Gummidämpfer einfach vor den Spulenträger setzt – der Nadelträger wird durch den Dämpfer geführt. Von hinten fixiert eine angespitzte Stellschraube den Spulenträger in einem fest definierten Punkt genau in dessen Zentrum. Auf diese Weise können sich die Spulen noch um ihren Drehpunkt bewegen, das lineare Magnetfeld jedoch nicht mehr verlassen. Dazu kommt eine spezielle Wicklungstechnik der Spulen – nichtlineare Verzerrungen werden so minimiert. Die Aufhängung erfordert aber einen schwereren Tonarm und eine vergleichsweise lange Einspielzeit, da die Compliance ausschließlich vom Dämpfungsgummi abhängt – ein Spanndraht kann sich immer noch etwas längen, eine Schraube gibt nicht nach. Den reizvollen Gedanken, mit einem kleinen Schrauber selbst an der Compliance zu drehen, verbannt man am besten gleich wieder.

Wie die anderen Stereo-MCs von Miyajima hat das Takumi einen Innenwiderstand von 16 Ohm und liefert eine Ausgangsspannung von 0,2 mV – damit ist es verhältnismäßig leise. Dennoch kann man mit der handelsüblichen Verstärkung von

60 dB gut arbeiten – die Phonostufe sollte aber einen brauchbaren Rauschabstand aufweisen. Und natürlich sollte man bei so einem System auch immer über den Betrieb mit Übertrager nachdenken – Miyajima hat da selbstverständlich etwas im Angebot. Der gegenüber den Top-Systemen etwas nüchterner und eckiger gehaltene Korpus besteht aus Grenadill, allerdings etwas weniger ebenmäßig als beim Shilabe. Der Nadelträger beherbergt einen elliptisch geschliffenen Diamant, die empfohlene Auflagekraft liegt bei 2,3 mN. Die dynamische Compliance wird mit 9 mm/N angegeben – ein Wert, den ich nach einer kurzen Überprüfung mit einer Testplatte grob bestätigen würde. Also keine Extreme, aber auch hier gilt: Der verwendete Tonarm darf ruhig etwas schwerer oder zumindest gut bedämpft sein.

Im Schächtelchen ist das geschützte System verschraubt, dazu gibt es noch ein Sortiment an Schrauben und ein Zertifikat aus der Werkstatt des Meisters

Im Karton gibt es eine kleine Schmuckschatulle, die den Tonabnehmer auf dem Transport schützt



Mitspieler

Plattenspieler:

- Luxman PD444 mit Micro Seiki MA505L und SME 3009 Series II
- EAT C-Sharp
- Transrotor Fat Bob S mit Viv Lab Rigid Float

Phonoverstärker:

- Symphonic Line Referenz Phono
- Clearaudio
- Quad Twentyfour P

Verstärker:

- Eternal Arts

Lautsprecher:

- Audio Physic Avantera
- Davis Dufy HD
- Xavian Giulietta

Zubehör:

- Netzleiste: PS-Audio, Silent Wire
- Phonokabel: Nordost, Signal Projects
- NF-Kabel: Van den Hul
- Unterstellfüße, Racks und Basen: SSC, Thixar, bFly

Gegenspieler

Tonabnehmer:

- Phasemation PP-300
- Audio Exklusiv MC-2
- Supex SD900 Super



Gespieltes

Phase 4 Stereo Concert Series

Element of Crime

Lieblingsfarben und Tiere

Deep Purple

Machine Head

Kari Bremnes

Svarta Bjorn

Ludwig van Beethoven

Die späten Klaviersonaten,
Christoph Eschenbach

Peter Tschaikowsky

Klavierkonzert Nr. 1 b-moll,
Martha Argerich,
Royal Philharmonic Orchestra,
Charles Dutoit

Wolfgang Amadeus Mozart

Waisenhausmesse, Claudio Abbado

Oscar Peterson Trio

We Get Requests

Jazz at the Pawnshop

Mit dem Tonarm des EAT C-Sharp mit seiner einstellbaren Silikonöl-Dämpfung habe ich übrigens beste Ergebnisse erzielt, ebenso wie mit dem einzigartigen Rigid-Float-Tonarm, dessen zentrale Lagereinheit ja mit Ferrofluid bedämpft ist.

Mit einem alten SME 3009 improved mit festem Headshell ging es eher nicht so gut – hier sind teilweise die im Musiksignal vorhandenen Bässe zu vorlaut geworden –, mit einem älteren 3009 Series II war die Welt dann wieder in Ordnung.

Ich kann hier natürlich keinen ernsthaften Vergleich mit dem ehrwürdigen Shilabe anstellen – schlicht und ergreifend, weil ich das System schon eine ganze Weile nicht mehr habe.

Was ich allerdings sagen kann: Auch das Takumi ist seit der ersten Montage nicht mehr von meinem Plattenspieler gewichen, außer, um auf einem anderen Plattenspieler montiert zu werden. Seine Stärke äußert sich vielleicht nicht ganz so stürmisch wie die exaltierte Dynamik und Spielfreude des großen Bruders – dennoch empfinde ich die Richtung als eine ähnliche: Satte Klangfarben auf einem extrem festen Tieftonfundament gehen einher mit einer extrem guten Trennschärfe weiter oben im Frequenzumfang. Dabei werden die Höhen (und damit die feineren Details einer musikalischen Darbietung) nicht über Gebühr herausgehoben, sie lassen sich aber mühelos aus dem sehr stimmig dargebrachten Gesamtkontext heraushören. Damit habe ich auch schon beschrieben, was die vielleicht wichtigste Qualität eines guten Tonabnehmers (und jeder Komponente einer Anlage) ist: Ausgewogenheit und damit uneingeschränkte Langzeitqualität.

Und aus dieser ruhigen Überlegenheit heraus entfalten sich im Ohr nach und nach



Grenadille lautet die deutsche Bezeichnung für African Rosewood – für das verhältnismäßig günstige Takumi in etwas narbiger Qualität

alle einzelnen Eigenschaften, die auch das Shilabe so faszinierend gemacht haben: Dynamik, Klarheit, atemberaubende räumliche Abbildung und auch diese schwer in Worten zu vermittelnde Lebendigkeit und Authentizität, die aus einem Teil einer Wiedergabekette erst etwas ganz Besonderes machen.

Thomas Schmidt



Rundum gelungen: Mit dem Takumi gibt es den Miyajima-Sound zum attraktiven Preis



Miyajima Takumi

· Preis	1.800 Euro
· Vertrieb	Absolute Sounds
· Telefon	030 78913883
· Internet	www.absolute-sounds.de
· E-Mail	info@absolute-sounds.de

· Innenwiderstand	16 Ohm
· Ausgangsspannung	0,2 mV
· Frequenzumfang	20 Hz – 25 kHz
· Auflagekraft	2,3 mN
· Nadelschliff	elliptisch
· Compliance	9 mm/N
· Gewicht	8,9 g

Unterm Strich ...

» Das Takumi setzt die Geschichte der faszinierenden Miyajima-Tonabnehmer fort, kommt verdammt nah an die Qualität seiner größeren Geschwister heran, und das zu einem noch erschwinglichen Preis.



10 Jahre „LP“

Analog vom Feinsten.

Audio Reference gratuliert!

10
Jahre



Sonus faber Liliu



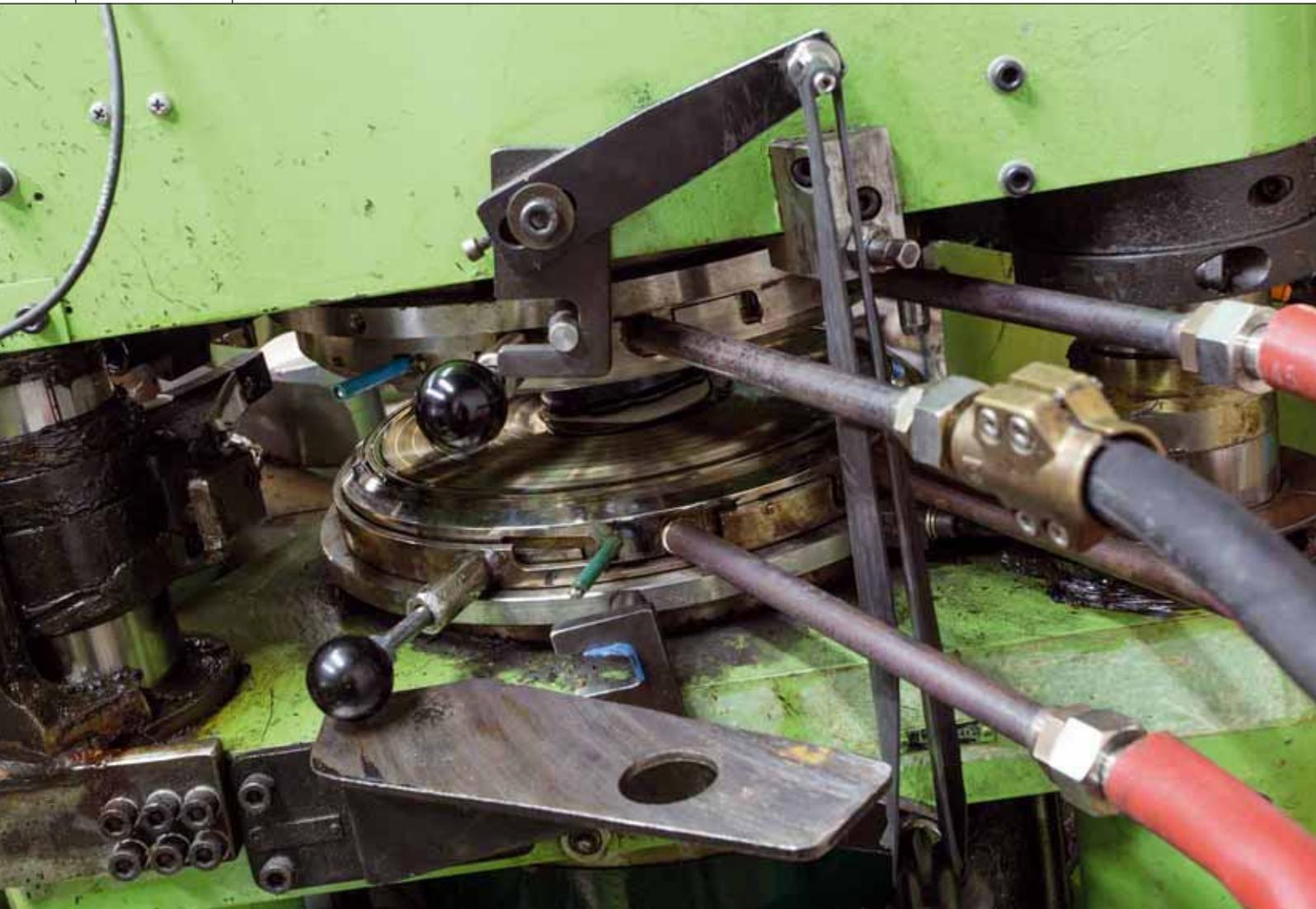
EAT C-Sharp



Dan D'Agostino Momentum Integrated

 Audio Reference

Alsterkrugchaussee 435 • 22335 Hamburg • Tel.: 040 / 533 20 - 359 • Fax: -459 • info@audio-reference.de • www.audio-reference.de



KUCHENBACKEN FÜR FORTGESCHRITTENE

Es klappert, zischt und macht noch eine ganze Reihe anderer spannender Geräusche: Wir bieten Einblicke in eine Ecke des Themas Vinyl, derer man sich als Plattenhörer kaum bewusst ist

Für „Normalsterbliche“ mag die niedersächsische 16.000-Einwohner-Gemeinde Diepholz nicht unbedingt der Nabel der Welt sein, jedem Vinylfan allerdings ist der von einer Menge „Gegend“ umgebene Ort ein Begriff: Hier residiert nämlich seit 1948 die „Schallplattenfabrik Pallas GmbH“, landläufig einfach „die Pallas“ genannt. Dahin haben wir uns begeben, um einer ansonsten wenig beachteten Apparatur die Aufmerksamkeit zu verschaffen, die ihr zweifellos gebührt: der Plattenpressmaschine.

Davon gibt's auf der Welt eine ganze Reihe verschiedener Modelle, im europäischen Raum ist bis heute ein bestimmter Gerätetyp führend: die Toolex Alpha. Sie wurde bis in die siebziger Jahre von einem schwedischen Unternehmen mit eben diesem Namen gebaut – eine richtige Typenbezeichnung gab's nicht. Dem Vernehmen nach konnte man dort nichts anderes bestellen als ein Modell für Zwölf-Zoll-Platten und eins für Siebenzöller – mehr Varianten waren nicht vorgesehen.



Die alte Werkshalle der Pallas in Diepholz beherbergt die Vinylfertigung des Unternehmens – hier ist Expansion angesagt



Die betagten Maschinen vom Typ Toolex Alpha werden mit viel Gefühl von erfahrenen Leuten in Schuss gehalten



Mit der Pressmaschine allein ist's nicht getan: In einem Nebenraum stehen zahlreiche Aggregate für die Hydraulik-, Pneumatik- und Heißluftversorgung



Hier wird der Rand der frisch gepressten Platte abgeschnitten; das übernimmt ein Messer beim noch weichen Vinyl



Geschäftsführer Holger Neumann inspiziert das Ergebnis des Pressvorgangs. Gibt es Ausschuss? Aber ja doch – die Schallplattenfertigung ist kein so exakter Prozess, wie man es gerne hätte



Diese nachgerüstete Apparatur tütet die frisch gepressten Platten direkt zum Abkühlen ein



Natürlich tun bei der Pallas auch kleine Toolex Alphas Dienst; mit ihnen werden 7"-Platten gefertigt

Im Zuge des sich immer stärker beschleunigenden Vinylbooms arbeitet bei der Pallas eine ganze Armada dieser Maschinen im Zweieinhalbschichtbetrieb: Die Fertigung in Diepholz ist auf Jahre hin ausverkauft und es besteht dringender Bedarf an der Schaffung zusätzlicher Produktionskapazitäten. Mit dem Ende dieses Jahres wird man in Diepholz zwischen 3,5 und 4 Millionen Platten gepresst haben und jede einzelne wird auf einer Toolex Alpha entstanden sein.

Jede Maschine schafft pro Schicht zwischen 800 und 1000 LPs; schwere 180-Gramm-Scheiben dauern etwas länger als normale 120-Gramm-Ausführungen. Dabei ist das Leben einer solchen Maschine kein leichtes: Die erheblichen Kräfte, die beim Pressvorgang aufgebracht werden müssen, fordern immer wieder ihren Tribut und sorgen immer mal wieder für Ausfälle der Maschinen; nach rund 40 Jahren Betriebsdauer ist es ohnehin verwunderlich, dass diese Geräte überhaupt noch einsatzfähig sind. Einfach mal beim Hersteller anrufen und Ersatzteile bestellen geht natürlich nicht – Toolex Alpha ist lange Geschichte. Und so muss man sich mit dem behelfen, was geht: Es gibt Maschinen, die nur noch als Ersatzteilsender dienen, ab und zu kann man auch Gebrauchtteile übers Internet erstehen. Ein kleiner schwedischer Hersteller fertigt bestimmte Dinge nach, bei anderen Dingen verlässt sich die Pallas auf lokale Kompetenz: Ein ortsansässiger Handwerksbetrieb ist mittlerweile ziemlich gut darin, Teile zu produzieren, die anders nicht mehr erhältlich sind. Gerade die Gussteile sind fast nicht mehr zu bekommen, lassen sich aber zumindest zum Teil durch moderne gefräste Aluminiumkomponenten ersetzen.

Die Maschinen in Diepholz haben eine interessante Modifikation erfahren, die für merklich geradere Platten sorgt, als es mit dem Seriengerät möglich ist: Üblicherweise werden die frisch gepressten und noch nicht wirklich formstabilen Platten auf einem Dorn „aufgefädelt“ und kühlen dort ab. Die Pallas-Maschinen hingegen stecken die noch warme Platte automatisch in ihr Innencover und praktizieren die eingepackten Platten zwischen zwei Aluminiumplatten. Darauf kommt dann die nächste (verpackte) Platte, eine weitere



Von diesem Stapel werden die vorgeheizten Plattenlabels geholt und mit verpresst



Hier sieht man eine aufgefahrene Maschine, bevor sie mit viel Druck den nächsten „Kuchen backt“



[audiophysic]

No loss of fine detail



CARDEAS plus

www.audiophysic.de



Jede bei der Pallas gepresste Platte wird im Nachhinein von kundigem Auge inspiziert; erst danach darf die Scheibe in ihr Cover



Eine Toolex Alpha in ihrer ganzen Pracht; bei der Pallas entsteht derzeit eine moderne Version des Klassikers

Platte – und so weiter. Der komplette Stapel bekommt dann reichlich Zeit zum Abkühlen. Auf diesem Wege entstehen erheblich weniger Spannungen im Material, was letztlich zu deutlich planeren Ergebnissen führt. Pallas-Chef Holger Neumann gibt freimütig zu, sich diese Modifikation bei Teldec abgesehen zu haben – deren Presswerk allerdings ist längst Geschichte.

Das Ausgangsmaterial für den Pressvorgang ist PVC-Granulat, das aus einem großen Silo über ein Rohrleitungssystem zu den einzelnen Maschinen transportiert wird – bei der Pallas gehen pro Monat so schon mal 30 Tonnen Granulat durch. In der Maschine wird eine genau definierte Menge davon mittels eines Extruders unter Druck und Hitze zu einem sogenannten Kuchen geformt, der dann unter hohem Druck (200 Bar) zwischen den beiden mit



Über dieses Rohrleitungssystem wird das PVC-Granulat per Druckluft zu den Maschinen befördert

dem Negativabbild der Plattenoberfläche versehenen Matrizen zu einer Platte gepresst wird. Die (vorgewärmten, sonst würden sie reißen) Plattenlabel werden im Zuge dessen gleich mit verpresst. Ein Messer schneidet danach die an der Seite austretenden Materialrückstände ab und die Platte kommt, wie erwähnt, in die Tüte. So einfach, wie es bei laufender Maschine in Diepholz aussieht, ist der Vorgang natürlich nur bedingt; die Ergebnisse sind in hohem Maße von der Kunstfertigkeit des Bedienpersonals und dem Zustand der Maschine abhängig.

Auch wenn die die Toolex Alpha noch auf längere Sicht das Herz der Plattenproduktion in hiesigen Gefilden darstellen wird – bei der Pallas baut man derzeit mit Hochdruck an der Zukunft, will sagen: In Diepholz entsteht gerade ein modernes Pendant zum Klassiker aus Schweden. Womit auch von dieser Seite der Nachschub in Sachen Vinyl auf lange Zeit gesichert sein dürfte und wenn man mit Holger Neumann über die Zukunft des Mediums spricht, dann blickt man in ein sehr zufriedenes Gesicht. Mit einem solchen haben auch wir die Hallen in Diepholz schließlich verlassen.

Holger Barske

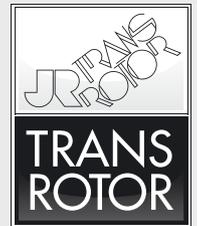
Kontakt

- Pallas Group, Diepholz
- Telefon 05441 9770
- Internet www.pallas-group.de

TRANSROTOR RONDINO



Transrotor »RONDINO nero«
mit Tonarm Transrotor 5009
und System Transrotor Merlo
Reference, **Test in LP 4/2011**



Auch erhältlich: »RONDINO bianco« in
klarem Acryl



Detailansicht des Antriebs,
die Magneten des FMD-Antriebes
sind zu sehen



Die **schwenkbare Tonarmbasis**
lässt sich stufenlos für alle gängi-
gen Tonarmlängen justieren

RÄKE HIFI/VERTRIEB GMBH

Irlenfelder Weg 43, 51467 Bergisch Gladbach, +49 2202 31046, transrotorhifi@t-online.de

www.transrotor.de



DIE KLEINE SCHWARZE

Mir als passioniertem Lautsprecher-Selbstbauer ist der Name „Davis“ vielleicht eher geläufig als der Allgemeinheit. Chassis des französischen Lautsprecherspezialisten waren schon immer technische Leckerbissen – umso schöner, dass auch der Fertigboxenkunde davon profitieren kann



Kevlar ist das Material der Wahl beim Tiefmitteltöner – die Farbe Gelb ist charakteristisch für Chassis von Davis

Zu einem sagenhaft günstigen Preis von 649 Euro pro Paar kommt die Davis Dufy (sprich: „Düfie“) in die Läden – angesichts der größtenteils europäischen Fertigung der Komponenten ein echter Kampfpriest, der sich gewaschen hat. Dafür bekommt man eine hochglänzend schwarze Kompaktbox, die nicht einmal die üblichen, etwas drögen sechs ebenen Flächen aufweist, sondern elegant geschwungene Seitenteile, die die Dufy schon einmal designerisch zu etwas Besonderem in ihrer Preisklasse machen. Beim Finish ist die Qual der Wahl nicht gegeben: Momentan gibt es eine schwarze Hochglanzlackierung, sonst nichts. Diese ist sehr ordentlich geworden und zeigt keinerlei Mängel. Anschlussseitig gibt es ein Bi-Wiring-Terminal, das ebenfalls solide aussieht und seinen Job einwandfrei macht. Wie immer bei solchen Konstruktionen gilt für den einfach verdrahteten Betrieb die Empfehlung, die werksseitig eingebauten Blechbrücken durch anständige Kabel zu ersetzen. Wenn



Ab 3500 Hertz übernimmt die vorzügliche 25-Millimeter-Kalotte, die für Akzente im Hochtonbereich sorgt

diese einfach geklemmt werden, bleiben die Buchsen für die Bananenstecker vom Lautsprecherkabel frei. Das Reflexrohr sitzt ebenfalls hinten an der Box, so dass die Bezeichnung „Bookshelf Speaker“ seitens des Herstellers nur als reine Größenbezeichnung zu verstehen ist. In Sachen klanglicher Größe muss man die Dufy HD nämlich nicht irgendwo im Bücherschrank verschwinden lassen, dazu aber gleich mehr.

In Sachen Chassis setzt man (natürlich) auf eigenes Know-how. Den weniger spannenden Part spielt dabei der Hochtöner – eine grundsolide 25-Millimeter-Gewebekalotte, die ab 3500 Hertz eingesetzt wird. Das ist in Kombination mit dem recht kleinen Tiefmitteltöner ein geschickter Schachzug, gibt es doch bei der Schallabstrahlung hier keinen „Bruch“ bei der Übernahmefrequenz, die in der Regel ja ein Kilohertz tiefer liegt und damit mitten in dem Bereich, in dem unser Gehör am empfindlichsten ist. Der eben genannte Tieftöner durchmisst nominell 13 Zentimeter und ist ganz klar ein Davis-Eigengewächs: Die typische gelbe Kevlar-Membran ist seit Jahrzehnten charakteristisch für die Konus-Chassis der Franzosen. Kevlar-Geflecht ist ein ideales Material für den Lautsprecherbau: Es ist hochfest und dabei sehr leicht – damit lassen sich lineare und dennoch wirkungsgradstarke Lautsprecher realisieren. Um Resonanzen zu minimieren, wurde die



Der optionale Subwoofer bietet die handelsüblichen Regelmöglichkeiten und vor allem Leistung satt

Mitspieler

Plattenspieler

- Input Audio Starter
- EAT C-Sharp

Phonoverstärker

- Symphonic Line Referenz
- Clearaudio
- Quad 24p Phono

Verstärker

- Eternal Arts HLP
- Acoustic Masterpiece AM201

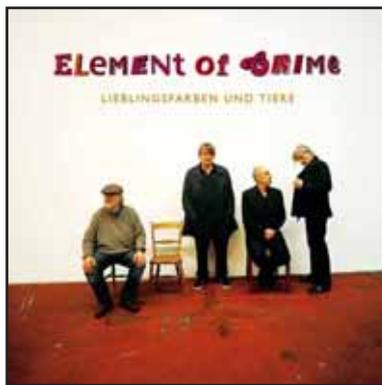
Zubehör

- Netzleisten von PS Audio, Silent Wire
- Kabel von van den Hul, Silent Wire, Signal Projects
- Unterstellfüße, Plattengewichte von SSC, bFly, Liedtke
- Basen von Thixar, SSC, bFly

Gegenspieler

Lautsprecher

- Xavian Giulietta
- Audio Physic Avantera



Gespieltes

Hélène Grimaud

Reflection

Gustav Mahler

Symphonie Nr. 1

Wiener Symphoniker, Fabio Luisi

Antonin DvorákCellokonzert H-Moll,
Mstislav Rostropowitsch,
Berliner Philharmoniker,
Herbert von Karajan**Ludwig van Beethoven**Sämtliche Sinfonien, Gewandhausorchester
Leipzig, Franz Konwitschny**Gerry Mulligan**

Live at the Village Vanguard

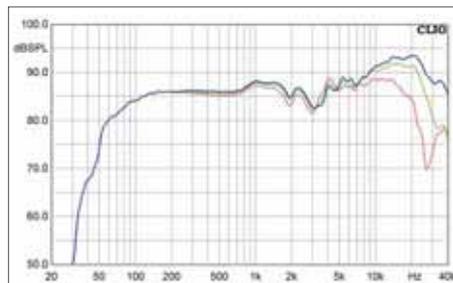


Der rundum erfreuliche Gesamteindruck wird durch die magnetisch befestigte Bespannung abgerundet

Membran zusätzlich beschichtet, was eine leicht klebrige Oberfläche auf dem gelben Gewebe ergibt. Nicht zuletzt deswegen ist es eine gute Idee, die Frontbespannung auf dem Lautsprecher zu belassen, um eine Tendenz zum Verstauben zu unterdrücken. Unsere Messungen zeigten einen Lautsprecher, der auf Achse eine leichte Betonung des Hochtonbereichs zeigt, die unter Winkeln aber nach und nach verschwindet, weswegen wir empfehlen, die Dufy streng parallel zu den Seitenwände auszurichten. Die Basswiedergabe reicht im Freifeld bis etwa 60 Hertz hinunter – bei wandnaher Aufstellung geht es aber noch deutlich tiefer; so ist die Boy schließlich auch abgestimmt. Für größere Räume ab etwa 30 Quadratmetern empfiehlt Davis übrigens explizit einen Subwoofer, den wir uns dann gleich mal dazugeholt haben: Basson 150 heißt der Tieftonspezialist, der mit seinem 150 Watt starken Modul und dem Zehn-Zoll-Aluminium-Tieftöner bei Weitem genug Reserven für eine profunde Tieftonwiedergabe mitbringt.

Auf sich allein gestellt verblüfft die Dufy HD mit einer ungemein präzisen und detailreichen Wiedergabe, die den Hochtonbereich sicherlich nicht vernachlässigt. Bei unserer Aufstellungsempfehlung „sitzt“ die Sache dann – die Abbildung ist einerseits sehr gut fixiert, andererseits „atmet“ der Raum um die Instrumente fast schon spürbar – Resultat des indirekten Schallanteils im Hochton.

In den Mitten spielt die kleine Französin sehr ausgewogen, mit einer Tendenz, die



Gemessenes

Messtechnik-Kommentar

Die angegebenen 90 dB Wirkungsgrad erreicht sie zwar nur im Hochtonbereich, aber auch mit durchschnittlich 87 dB steht die Dufy HD für ihre Größe gut im Futter. Der Frequenzgang ist weitgehend ausgeglichen, mit einer Betonung des Superhochtons, die unter Winkeln verschwindet. Das Rundstrahlverhalten ist gleichmäßig. In Sachen Belastbarkeit, Klirr und Resonanzen gibt es absolut nichts zu beanstanden. Lediglich ab einer gewissen Raumgröße erscheint – wie vom Hersteller auch empfohlen – die Unterstützung durch einen Subwoofer angeraten.



Davis Dufy HD

- Paarpreis: 649 Euro
- Vertrieb: BT-Vertrieb, Erkrath
- Telefon: 02104 175560
- Internet: www.bt-vertrieb.de
- Garantie: 2 Jahre
- H x B x T: 310 x 180 x 250 mm
- Nettogewicht: 3,0 kg
- Gehäusevar.: Hochglanz schwarz (HD)

Unterm Strich ...

» Zu einem absoluten Kampfpfeis bietet Davis mit der Dufy HD einen sauber durchentwickelten, mit hochwertigen Komponenten ausgestatteten Lautsprecher, der sich gerade in kleineren Hörräumen extrem gut schlägt – mehr Qualität kostet in jedem Fall erheblich mehr Geld.





Vorbildlich: Trotz der mehr als fairen Preisgestaltung gibt es auch auf der Rückseite solides Material und Verarbeitung



Favoritenschreck: Mit Unterstützung des potenten Subwoofers lehrt die kleine Dufy HD selbst ausgewachsene Standboxen Angst und Schrecken

eher zur Klarheit als zur Lieblichkeit neigt – das finden wir gut. Trotzdem wird der kleine Lautsprecher zu keinem Zeitpunkt anstrengend – selbst bei für die Baugröße mörderischen 95 Dezibel Durchschnittspegel behält er die Contenance und Sauberkeit, die ihm zu eigen ist – das hat schon große Klasse!

Ein Wort zum Bass: In unserem großen Hörraum bei freier Aufstellung macht die Dufy HD ausreichend Tieftönen, um als Alleinunterhalter durchzugehen, profitierte aber natürlich enorm von der Unterstützung des Basson-Subwoofers, der nicht nur

die unterste Oktave beisteuerte, sondern – ein immer wieder gehörtes Phänomen – die räumliche Abbildung noch einmal verbessern konnte und die gesamte Wiedergabe zu noch mehr Präzision führte.

In einem kleineren Hörraum dagegen sind die Dufys voll in ihrem Element. Durch die saubere Bassreflexabstimmung kommen die tiefen Töne genau richtig dosiert, nicht zu fett und nicht zu mager und vor allem mit Knackigkeit und Punch – hier kommt nie der Wunsch nach einem größeren Lautsprecher auf.

Thomas Schmidt

MUSICAL FIDELITY

KEINE KOMPROMISSE.



Vollverstärker M6i Eingänge: 4 x Cinch, 1 x XLR, 1 x USB; Ausgänge: 1 x Lautsprecher, Tape-Out, Pre-Out; Leistung 200 Watt/Kanal, silber oder schwarz, 17Kg, 2.450,-€



FÜRS ECHELEBEN

Dr. Burkhardt Schwäbes Röhrenverstärker haben sich mittlerweile einen festen Platz in der audiophilen „Gemeinde“ erobert. Leider sind die Preziosen aus Hannover jedoch mit eher prohibitiven Preisschildern gesegnet. Diesbezüglich wird's nun etwas einfacher

Eigentlich wollte er seinerzeit ja nur das berühmte ausgangsträgerlose Futterman-Endstufenkonzept wiederbeleben. Er, der alte Röhrenfan, der schon in Diensten von Grundig die Welt mit der „Fine-Arts“-Geräteserie überrascht hatte und im Hause Grundig für einige Zeit die High-End-Fahne hochhalten durf-

te. Später, unter eigener Regie, da durfte Burkhardt Schwäbe seine Leidenschaft für evakuierte Glaskolben dann erheblich intensiver ausleben. Seine eisenlosen Endstufen sind eine Wucht, kapitulieren vor praktisch keinem „normalen“ Lautsprecher und in Verbindung mit seinem großen Röhrenpre gibt's klangliche Meriten,

die sich vor nichts und niemandem auf der Welt verstecken müssen. Und das alles gibt's „handmade in Germany“. Dummerweise nur mit den dazugehörigen Konsequenzen in Form gerne mal fünfstelliger Preisschilder. Das hier, womit wir uns jetzt beschäftigen, das ist schon deutlich näher an der Realität: Der kombinierte Kopfhörer-/Line-Vorverstärker „HLP“ und die Stereoendstufe „PAS“ sind jeweils für 3.500 Euro zu haben. Das macht sie noch lange nicht zum Schnäppchen, aber zu Objekten, deren Anschaffung man unter Umständen realistisch planen kann.

Natürlich sind auf diesem Wege nicht einfach abgespeckte Modelle der bisherigen Konstruktionen realisierbar, besonders beim Endverstärker hätte das nicht geklappt: Eine OTL-Röhrendstufe lässt sich nur bis zu einem gewissen Grade herunterskalieren, von da an ist sie einfach nicht mehr sinnvoll zu betreiben. Also biss Burkhardt Schwäbe die Zähne zusammen und verzichtet dieses eine Mal auf Vakuumtechnik (zumindest fast): Seine Einsteigerendstufe ist ein lupenreiner Halbleiterverstärker.

Beim Vorverstärker sieht das schon ganz anders aus: „HLP“ steht für „Headphone Line Pre“ und deutet schon an, dass hier ein doppelter Nutzen angedacht ist, nämlich der Betrieb als klassische Vorstufe, aber in Verbindung mit einem leistungsfähigen Kopfhörerausgang. Das Gehäuse des Gerätes entspricht dem des bekannten Kopfhörerverstärkers „KHV“, der Lochblech-Look mit dem gewölbten Deckelblech ist mittlerweile zu einer Art Markenzeichen für Eternal-Arts-Geräte geworden und findet sich auch bei der großen Vorstufe „FTP“ wieder.

An Bedienelementen ist alles da, was man so braucht: Ein großer Drehknopf für den Pegel, zwei kleine für das Umschalten der

drei Eingänge und als Balancesteller. Hinzu gesellen sich eine Kopfhörerbuchse und ein Taster: Mit ihm kann der Pegel an der Buchse angepasst werden, um sowohl nieder- als auch hochohmige Kopfhörer artgerecht speisen zu können. Rückseitig gibt's vier Paar Cinchbuchsen; drei für die Eingänge, eins für den Ausgang.

Im Inneren geht's, wie bei Eternal Arts üblich, schön aufgeräumt zu. Das Gerät ist in zwei Etagen aufgebaut: Oben ist die Verstärkerelektronik untergebracht, unten der für die Versorgung zuständige Ringkerntransformator. Jener ist per MU-Metallkapsel magnetisch von der Außenwelt abgeschottet, eine Schirmwicklung verhindert den Durchtritt von hochfrequentem Schmutz aus dem Lichtnetz. Auf der dick verkupferten und anschließend vergoldeten Platine sind vier Röhren untergebracht. Zwei davon sind, und das ist unüblich, bei einem Gerät dieser Klasse noch viel mehr, Stabilisatorröhren, die für konstante Betriebsspannung für die signalverarbeitenden Röhren sorgen. Zudem sorgt die Neon-Entladung in diesen Röhren für eine ganz besondere optische Note. Den eigentlichen Verstärkerjob macht pro Kanal eine PCL86 (oder auch 14GW8, das ist dasselbe). Das ist eine interessante Kombi-

Mitspieler

Plattenspieler:

- [Transrotor Fat Bob / Reed 3p](#)

Tonabnehmer:

- [Lyra Etna](#)

Phonovorstufen:

- [MalValve preamp three phono](#)

Lautsprecher:

- [Audio Physic Avantera](#)
- [Klang + Ton Nada](#)
- [Vivid Audio Gaya 3](#)

Zubehör:

- [Netzsynthesizer PS Audio P10](#)
- [NF-Kabel von van den Hul und Transparent](#)
- [Phonokabel von den Hul](#)
- [Lautsprecherkabel von Transparent](#)
- [Plattenwaschmaschine von Clearaudio](#)

Gegenspieler

Vorverstärker:

- [MalValve preamp four line](#)
- [Rogue Audio Ninetynine](#)

Endstufen:

- [Stello S100 MK II](#)



Die Geräterückseiten bieten die üblichen Anschlussmöglichkeiten



Gespieltes

Thurston Moore
The Best Day

Bill Henderson
Live at the Times

Eric Clapton
The Breeze

Robert Plant
Lullaby and... The Ceaseless Roar



Oben: Die Vorstufe steckt im mittlerweile bekannten „Pagodengehäuse“

Rechts: Der Trafo sitzt im Untergeschoss, sonst passt alles auf eine Platine

röhre, in der ein Trioden- und ein Pentodensystem stecken. Letzteres hat deutlich mehr Power und dementsprechend sieht die Aufgabenverteilung aus: Die Trioden-sektion übernimmt die gesamte Spannungsverstärkung, die Pentode fungiert als reiner Impedanzwandler. Das eine oder andere Watt wäre damit durchaus zu erzielen, denn genau dafür wurde die Röhre einst erdacht. Mal wieder hat Burkhardt Schwäbe hier eine interessante Wahl getroffen und ausgetretene Pfade verlassen – der Mann kennt sein Metier. Das Resultat ist eine ordentlich kräftige Ausgangsstufe, der zum Betrieb an einem Lautsprecher nur noch ein Ausgangsübertrager fehlen würde. Den gibt's hier nicht, die Auskopp-lung erfolgt per Kondensator. Auch damit sind 300 Ohm Ausgangsimpedanz drin, das sollte für alle Lebenslagen reichen. Eingangsumschaltung (selbstredend per Relais, der kurzen Signalwege wegen) und Pegelsteller sind vor der Verstärkerschal-tung angeordnet. Auch beim Pegelsteller gibt's nichts zu mäkeln, hier darf das be-kannte blaue Alps-Poti ran.

So weit alles ziemlich clever in typischer Eternal-Arts-Manier realisiert. Kommen wir zum „Flachmann“, der Endstufe PAS. Wenn hier auch Transistoren das Zepter schwingen, so ganz muss man hier nicht auf Röhrentechnik verzichten, und wenn's nur für die Show ist: Durch zwei Fenster in der Front lugen sanft grün schimmernde Aussteuerungsanzeigen: Sie sind mit „magischen Fächern“ vom Typ EM80 realisiert.



Zwei „magische Fächer“ fungieren als Aussteuerungsanzeige der Endstufe

Hinten kann man ein Paar Lautsprecher anschließen, zwei Cinchleitungen und die Netzleitung eistöpseln – was sonst. Der Blick ins Geräteinnere offenbart strikten Doppelmonoaufbau mit selbstredend kan-algetrennten Netzteilen. Jeder Seite wird ein in heimischen Gefilden gefertigter 120-VA-Ringkern zugestanden, was gut mit der Leistungsklasse des Verstärkers zuammen-passt: gut 40 Watt an acht Ohm, derer 60 an vier, das lässt sich damit gut abdecken. Gleichrichtung und Siebung sitzen mit auf der Verstärkerplatine für den jeweiligen Kanal, auf der sich schaltungstechnisch keine Revolution anbahnt: Das Design ist ein altbewährtes Class-A/B-Konzept mit einem Paar bipolarer Leistungshalbleiter im Ausgang. Die einzige integrierte Schal-





Bei dieser Röhre handelt es sich um einen Spannungsstabilisator, der im Betrieb außerdem sehr dekorativ leuchtet



Die PCL86 ist eine interessante Kombiröhre mit einem Trioden- und einem Pentodensystem

tung weit und breit ist die Schutzschaltung, die bei Bedarf den Lautsprecher per Relais abtrennt und auch dafür sorgt, dass es beim Ein- und Ausschalten nicht knackt. Um die Lightshow hinter der Front kümmert sich eine eigene Platine mit zwei Trafos – der für dieses Feature zu treibende Aufwand ist durchaus nennenswert. Wer's nicht mag, kann dem Spuk per rückseitigem Schalter auch den Garaus machen. Ein Wort noch zur Bauteilerauswahl: Burkhard Schwäbe legt Wert darauf, in seinen Geräten Dinge zu verbauen, die bei einem eventuellen Defekt auch ohne Probleme erhältlich sind. Und zwar nicht nur bei ihm, sondern im einschlägigen Fachhandel. Das nimmt dem Ganzen zwar den Nimbus, den praktisch nicht oder nicht mehr erhältliche Edelbauteile mit sich bringen, ist in der Praxis aber natürlich die dramatisch bessere Lösung, oder um's mal ganz platt zu formulieren: zumindest die Endstufe sollte sich im Falle eines Falles nach einem Gang zur ortsansässigen Conrad-Filiale wiederherstellen lassen. Die Qualität lebt vom Konzept, und das funktioniert auch mit handelsüblicher Ware. Und zwar allerbestens, wie der Hörtest eindrucksvoll unter Beweis stellte. Ich bin ohnehin ein Freund von Kombinationen aus Röhrenvorstufe und Halbleiterendstufe, hier sehe ich mich diesbezüglich wieder einmal bestätigt, wenn auch auf eine Art und Weise, mit der ich nicht unbedingt gerechnet hätte: Sowohl HLP als auch PAS

haben einen wahrnehmbaren Klangcharakter, allerdings hätte ich die jeweiligen Attribute vermutlich mit dem jeweils anderen Gerät assoziiert. Die größte Überraschung steckt für mich in der Endstufe, die nämlich beileibe kein trocken-tumber Normalotransistor ist, sondern eine sehr flüssige und farbige Angelegenheit. Sie modelliert tiefe Lagen zwar nicht mit der Unnachschiebigkeit, mit der andere Vertreter des Genres zu Werke gehen. Dafür allerdings schafft es die PAS, mit genau dieser Diktion im Bass zu Werke zu gehen, die ein intuitives Empfinden von „so stimmt's“ ermöglicht. Das läuft auf eine minimal abgerundete, im Pegel keinesfalls übertriebene, eher unspektakuläre Basswiedergabe hinaus, die sich einfach ans sonstige Geschehen andockt. Der Verstärker brilliert nicht mit Geschwindigkeit oder Kraft, er macht einfach. Im Verbund mit dem HLP wird so richtig ein Schuh draus: Der nämlich kann diese Leichtigkeit, diese Attacke, er hat die Reserven, jederzeit noch eine Schippe draufzulegen. In der Summe spielt eine absolut schlüssige Kombination, die vor keinem Lautsprecher kapitulieren sollte, bei dem konstruktiv nicht grobe Fehler gemacht wurden. In diesem Zusammenhang habe ich unsere Nada mit dem neuen Album des Alternative-Rock-Profis Thurston Moore „beaufschlagt“ und das mit Pegeln, die mit



ERLEBEN SIE ES!

R SERIES

Meist hört man Musik. Mit der KEF R-Serie erleben Sie Musik. Sie bringt Emotionen mit unglaublicher Spielfreude und Präzision auf den Punkt.

Basierend auf den Technologien des KEF Referenz-Lautsprechers „Blade“ kombiniert die R-Serie die Klangeigenschaften von KEFs Uni-Q-Technologie mit modernsten Basstreibern. Sie setzt in Dynamik, Kraft und Präzision einen neuen Leistungsstandard.

Live it. Feel it. Love it.

www.kef.com



GP Acoustics GmbH, Tel: +49 (0)201 17039-0.

E-Mail sales@gpaeu.com

Die Endstufe ist eine Doppelmonokonstruktion in der 50-Watt-Klasse



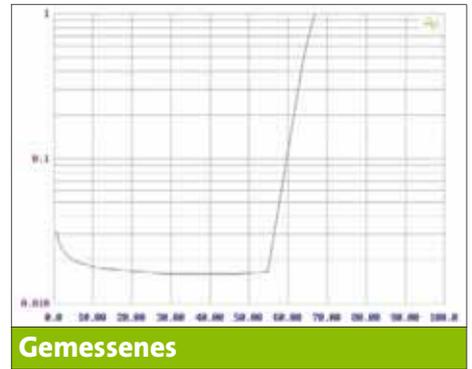
Das flache Gehäuse findet sich auch beim Tuner und dem CD-Player von Eternal Arts



Zwei bipolare Endtransistor-klassiker besorgen die Ausgangsleistung der Endstufe

40 Watt an einem Siebzehner-Tiefmitteltöner eigentlich gar nicht gehen. Kein Problem, das Geschehen bleibt stabil, Herrn Moores nuanciertes Gitarrenspiel steht schön frei im Raum, die Entwicklungen in den langen Titeln lassen sich entspannt und locker nachvollziehen. Natürlich liegt die Domäne eines solchen Setups in friedlicherem Fahrwasser, aber man darf damit auch mal einfach Spaß haben. Zu Hause ist das Gespann zum Beispiel bei Bill Hendersons einmaligem Live-Dokument „Live at the Times“. Wenn der Mann „Send In the Clowns“ anstimmt, dann sind die Geräte in ihrem Element. Sie zeichnen eine überaus ausdrucksstarke Stimme mit Bravour nach, lassen die Clubatmosphäre mit allen kleinen Nebengeräuschen absolut authentisch im Hörraum entstehen, erklären diese Dinge aber eben nicht zum vordergründigen Klangspektakel, sondern sortieren es glaubhaft hinter der musikalischen Darbietung ein und lassen die Bedeutung da, wo sie hingehört: beim Künstler.

Holger Barske



Gemessenes

Messtechnik-Kommentar

Das Abdrucken der Frequenzgangskurve sparen wir uns, es herrscht Linearität bis mindestens 100 Kilohertz. Interessanter ist da schon das Leistungsdiagramm der Endstufe: An vier Ohm liegt der Knick bei rund 55 Watt, bei knapp 70 ist die Ein-Prozent-Marke erreicht. Bis dahin benimmt sich das Gerät lammfromm. Ein Fremdspannungsabstand von gut 100 Dezibel(A) bei 5 Watt ist ausgezeichnet, die Kanaltrennung von 61 Dezibel auch. Der Klirr ist mit 0,004 Prozent (5 W, 8 Ohm) vernachlässigbar. Die Ruheströme sind moderat, das Gerät verbraucht im Leerlauf gut 26 Watt. Der Vorverstärker steht dem nicht nach: Der Fremdspannungsabstand bei 1 V am Ausgang beträgt 87 Dezibel(A), die Kanaltrennung 58 Dezibel. Hier gibt's mit 0,18 Prozent etwas mehr Klirr, der Stromverbrauch beträgt 35 Watt.



Eternal Arts HLP / PAS

• Preis	3.500 / 3.500 Euro
• Vertrieb	Dr. Burkhardt Schwäbe, Hannover-Isernhagen
• Telefon	0511 3746422
• Internet	www.eternalarts.de
• Garantie	2 Jahre
• B x H x T	132 x 170 x 320 mm 440 x 76 x 370 mm

Unterm Strich ...

» Eine tolle Verstärkerlösung für alle Lebenslagen, mit Augenmaß konzipiert, finanziell noch erreichbar, klingt besonders im Verbund absolut stimmig und unkritisch. Reife Leistung!



*“PSSST ... !
Er wäscht gerade
seine Schallplatten.”*



Jetzt Vorführbereit im guten Fachhandel!

08115	Alternativ Audio	Lichtentanne	0375-21094333
09112	Raum und Klang	Chemnitz	0371-42 00 44
10623	Max Schlundt Kulturtechnik	Berlin	030-315 15 340
12163	Hifi elements	Berlin	030-792 90 99
22767	audiophile-vinyl.de	Hamburg	040-306 06 603
23847	CCR - Highend	Kastorf	04501-828445
26125	hifi & hifi GmbH	Oldenburg	0441-390 00 60
30159	Alex Giese GmbH	Hannover	0511-353 99 737
32791	Hifi Studio Gärtner	Lage-Kachtenhausen	05232-97888
33647	Stitz Media & Marketing	Bielefeld	0521-94 22 914
39108	TV und Hifi Studio Dickmann	Magdeburg	0391-733 0143
34119	LINE High-Fidelity	Kassel	0561-10 47 27
40223	Knopf Hifi Technik	Düsseldorf	0211-33 17 76
44805	Hi Fi Center Liedmann	Bochum	0234-384 96 97
45127	Hifi Spezialist Pawlak GmbH	Essen	0201-23 63 88
48155	Hifi Fraune KG	Münster	0251-66 68 35
50767	high fidelity köln	Köln	01575-153 93 94
53113	Hifi Linzbach	Bonn	0228-22 20 51
59065	Auditorium GmbH	Hamm	02381-933922
68161	MT Hifi Tonstudio GmbH	Mannheim	0621-10 13 53
72622	Hoerenswert-hifi	Nürtingen	07022-216 58 90
72764	Akustik Studio Biegler	Reutlingen	07121-748450
88447	Hifi aktiv und Radio Becker	Warthausen	07351-75530
90471	Luna Audio	Nürnberg	0911-431 07 27
93354	Hifi Liebl	Siegenburg	09444-98 17 82

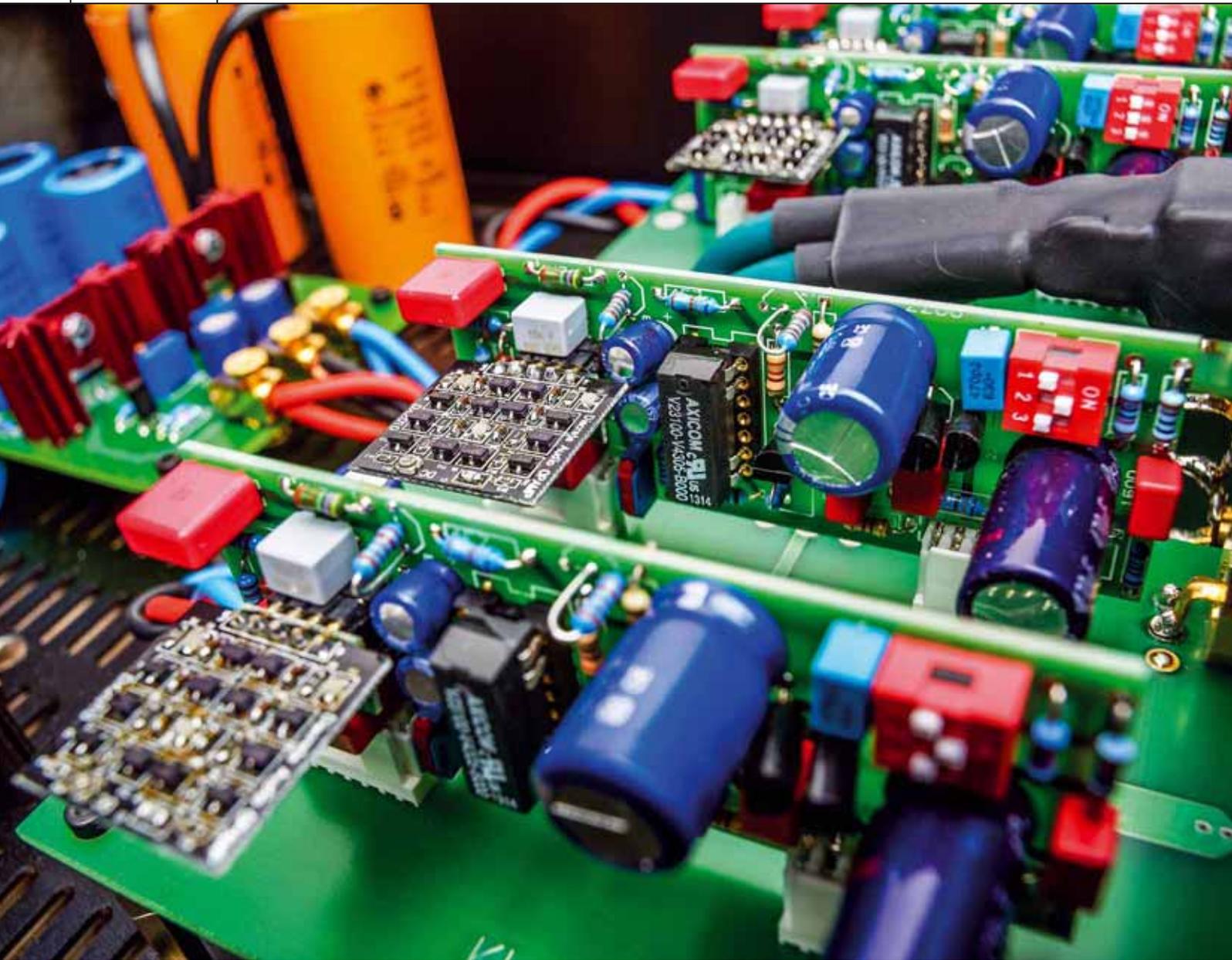
Nessie Vinylmaster®

**– die leise automatische Waschmaschine
zum bezahlbaren Preis.**



DRAABE
TECHNOLOGIES

DRAABE Analogue Audio Technologies GmbH
Mörkenstraße 9 • 22767 Hamburg
FON 040-389 04 783 • www.vinyl-master.de



DAS DOPPELTE LOTTCHEN



Na klar, „analog“ hat er schon immer als das Maß der Dinge angesehen. Und seine CD-Spieler sind der Ausdruck seines Bemühens, dem Analogen möglichst nahe zu kommen. Andererseits könnte man ja auch gleich mal wieder neues Analoges machen. Hat er gemacht. Und wie

Bei „ihm“ handelt es sich zweifellos um keine der schillerndsten Gestalten aus dem deutschen HiFi-Manufakturwesen: Rolf Gemein, Eigentümer und Lenker des in Duisburg ansässigen Unternehmens Symphonic Line. Berühmt für seine fast immer exzellent klingenden Vorführungen auf HiFi-Veranstaltungen jeglicher Cou-

leur, berüchtigt für seine Vorliebe für deutliche Worte. So richtig Duisburg eben. Der klangliche Charakter seiner Schöpfungen allerdings hat mit hemdsärmeligem Haudrauf-Charme nichts zu tun. Rolf Gemein ist akribisch auf der Suche nach musikalischer Wahrheit, nach dem letzten Quäntchen Information, der hintersten Nuance, der Summe aller Dinge, die Musik erst zu einem Gesamterlebnis macht. Bei der Wahl seiner Mittel ist Gemein nicht zimperlich: Meist werden strukturell einfache und damit fürs Signal „minimalinvasive“ Schaltungskonzepte mit verschiedensten Maßnahmen an der Peripherie bis ans absolute Limit ihres Leistungsvermögens gedrängt – die Ergebnisse sprechen für sich.

Jetzt gibt's nach längerer Zeit eine neue große Phonovorstufe von Rolf Gemein. Natürlich nicht die erste – der Mann baut seit 1980 kommerziell Verstärker. Allerdings handelt es sich hier um eine komplette Neukonstruktion und solcherlei Tun dauert bei Symphonic Line ein Weilchen. Zuerst zur Nomenklatur. Es gibt das Gerät in zwei Ausführungen. Die schlichtere Variante heißt sinnigerweise „Phono-Vorstufe“ und ist für 6.200 Euro zu haben, das Flaggschiff hört auf den Namen „Phono Reference HD“ und kostet einen Aufpreis von erstaunlich moderaten 600 Euro – bei der Typenbezeichnung wäre weit Schlimmeres zu befürchten gewesen. Die Unterschiede zwischen beiden Geräten beschränken sich denn auch auf einen einzigen Umstand: Im Basismodell steckt ein Paar Verstärker, im Topmodell derer zwei. Sonst sind beide Maschinen identisch.

Der Reference HD bietet sich natürlich nur für Leute an, die gewillt sind, zwei Tonabnehmer zu betreiben. Die allerdings bekommen keine halb-gare Lösung mit zwei umschaltbaren Eingängen, sondern die volle Dosis Gemein'scher Kompromisslosigkeit: Wenn du zwei Phonoeingänge brauchst, dann nimmst du einfach zwei komplette Phonovorstufen und schaltest per Kippschalter die Ausgangssignale jeweils einer auf das Ausgangsbuchsenpaar. So einfach geht das. Und bei dem Netzteil, das Rolf Gemein hier verbaut hat, ist es definitiv egal, ob einer oder zwei Verstärker ihren Bedarf daran stillen.

Das Gerät steckt im schwergewichtigen Blechkleid nach Symphonic-Line-Standard. Und ich verkneife mir jetzt mal jegliches Bemühen von Analogien aus der

schwerindustriellen Duisburger Vergangenheit – Stabilität gehört bei Symphonic Line halt zum Funktionsprinzip dazu. Hinter der zentimeterdicken Front gibt's verhältnismäßig wenig verstärkende Elektronik, dafür aber ein Netzteil, das andernorts ausgewachsene Endstufen speisen dürfte. Der sonderangefertigte, auf maximale Stromlieferfähigkeit getrimmte 300-VA-Ringkerntrafo steckt in einem bestens abschirmenden Becher aus MU-Metall, was insbesondere hier eine gute Idee ist, die Verstärkerplatinen sind nicht weit weg. Der Trafo speist eine Netzteilplatine, unter der vier satte 68.000-µF-Elkos residieren. Sie bilden zusammen mit zwei Leistungswiderständen ein „CRC“-Filter, das neben der reinen Siebwirkung schon mal dafür sorgt, dass kaum noch Störungen bei der nachfolgenden Reglerplatine ankommen. Dort wird abermals gefiltert und gesiebt und anschließend die beiden Betriebsspannungen elektronisch stabilisiert. Zwei von Rolf Gemein gerne verwendete Motoranlaufkondensatoren sieben abermals – erst dann dürfen sich die Spannungen an die beiden Verstärkerzüge wagen. Jeder davon besteht aus zwei Steckmodulen, die auf einer Trägerplatine residieren. Die Eingangsbuchsen – natürlich WBTs – sitzen direkt auf dem Modul, ausgangsseitig führt eine hauseigene Strippe zum Umschalter. Diesem Kabel misst Gemein große Bedeutung bei, zum Lieferumfang gehört eine Chinchleitung zur Verbindung mit der Vorstufe aus dem gleichen Material.

Die Verstärker selbst sind zweistufig aufgebaut: vorne eine diskrete Eingangsstufe, danach die passive Entzerrung, darauf die zweite Verstärkerstufe. Hier setzt der Hersteller eine Platine ein, auf der das Pendant zu einem ausgezeichneten Operationsverstärker mit SMD-Halbleitern diskret aufgebaut ist. Die Verfügbarkeit dieses für diese Zwecke idealen Verstärkers war ein Hauptgrund für die Entwicklung des ganzen Gerätes.



Der große gelbe Aufkleber ist tatsächlich weit mehr als nur ein Aufkleber und erfüllt klanglich relevante Funktionen

Mitspieler

Plattenspieler:

- [Transrotor Fat Bob / Reed 3p](#)

Tonabnehmer:

- [Lyra Etna](#)

Vollverstärker:

- [ASR Emitter 1](#)

Lautsprecher:

- [Audio Physic Avantera](#)
- [Klang + Ton Nada](#)

Zubehör:

- [Netzsynthesizer PS Audio P10](#)
- [NF-Kabel von van den Hul und Transparent](#)
- [Phonokabel von den Hul](#)
- [Lautsprecherkabel von Transparent](#)
- [Plattenwaschmaschine von Clearaudio](#)

Gegenspieler

Phonovorstufen:

- [MalValve preamp three phono](#)
- [Clearaudio Absolute Phono Inside](#)



Gespieltes

Deep Purple
Machine Head

Status Quo
Hello!

VA
A Tribute to Analog

Color Haze
Tempel



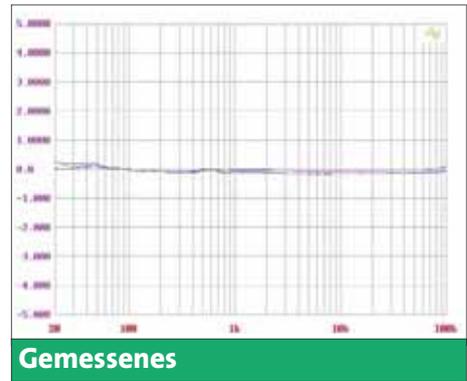
Oben: Rolf Gemein lässt sich seine Siebelkos mittlerweile eigens anfertigen

Einstellmöglichkeiten? Gibt es, wenn auch nicht viele. Drei DIP-Schalter erlauben die Wahl von drei Eingangsimpedanzen und zwei Kapazitäten. Die Werte sind natürlich bei Bestellung des Gerätes frei wählbar. Ein weiterer Schalter schaltet zwischen MM- und MC-Betrieb um. Es gibt komfortable Lösungen für solcherlei Dinge, aber das ficht Rolf Gemein nicht an: Dem Komfort auch nur einen Zentimeter zusätzlichen Signalweg zuzugestehen, käme für ihn nie infrage. Also: Wer spielen will, der soll verdammt noch mal den Deckel abschrauben und die Module ziehen.

Und dann gibt's da noch die eine oder andere Besonderheit, mit der der Entwickler dem Gerät zusätzliche Qualität anziehen will: Dazu gehören die beiden großen gelben Aufkleber genauso wie der gezielte Einsatz von C37-Lack an neuralgischen Stellen. Geräteentwicklung bei Symphonic Line ist grundsätzlich eine langwierige Angelegenheit: Mitunter dauert es ewig, bis alle die kleinen Schrauben gefunden sind, über die der Entwickler den Sound so verändern kann, wie er ihn haben will. Wir hingegen brauchen nur vier (Schraubchen) – nämlich um den Deckel wieder zu befestigen und das Gerät seiner Bestimmung zu übergeben, sprich: in die Anlage einzubauen.

Das, was jetzt kommt, habe ich, glaube ich, noch nie getan: einen Hörtest mit „Smoke on the Water“ begonnen. Auf dem Tel-

Unten: Der Aufbau des Gerätes wird von einem überaus luxuriösen Netzteil dominiert



Gemessenes

Messtechnik-Kommentar

Auch wenn der Entwickler messtechnische Meriten herunterspielt: Die Symphonic Line Phonorstufe lässt sich diesbezüglich nichts zu schulden kommen: Der Frequenzgangschrieb offenbart ein erfreuliches Maß an Linearität, die Fremdspannungsabstände sehen mit 84,2 Dezibel(A) bei MM, 5mV und 64,3 Dezibel bei MC, 0,5mV sehr gut aus. Der Klirr beträgt vernachlässigbare 0,08 bzw. 0,008 Prozent, die Kanaltrennung 67,1 / 62,2 Dezibel. Die Verstärkungen sind praxisgerecht gewählt: 40 Dezibel bei MM, derer 60 bei MC.



Symphonic Line Phono Reference HD

• Preis	ab 6.200 Euro
• Vertrieb	Symphonic Line, Duisburg
• Telefon	0203 315656
• Internet	www.symphonic-line.de
• Garantie	2 Jahre
• B x H x T	440 x 100 x 360 mm
• Gewicht	11 kg

Unterm Strich ...

» Die neue große Phonorstufe aus Duisburg kann's einfach: Sie spielt äußerst lebhaft, leuchtet Räume enorm tief aus und fördert jede Winzigkeit aus der Plattenrinne zutage. Mit ihren zwei kompletten Verstärkerzügen sind ihre beiden Eingänge denkbar konsequent realisiert.



Dual

analoge Plattenspieler CS 600



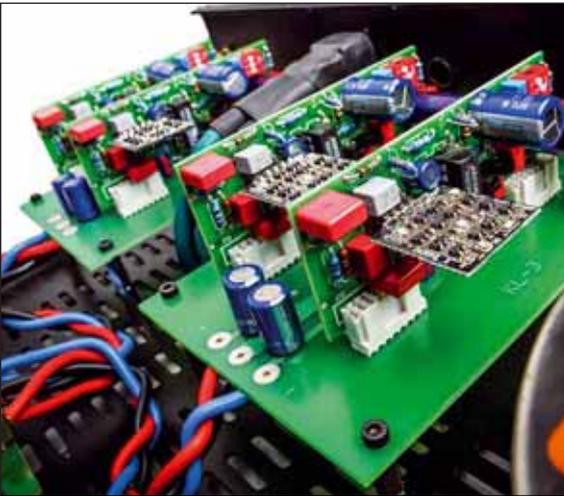
Das neue Top-Modell aus dem Hause Dual. Ausgestattet mit einem, eigens für diesen Plattenspieler, neu entwickelten Tonarm.



made in Germany

www.sintron-audio.de

Sintron Vertriebs GmbH · Südring 14
76473 Iffezheim · info@sintron.de



Die Besonderheit des Modells „Phono Reference HD“ besteht in zwei völlig getrennten Verstärkerzügen



Die diskret aufgebauten Operationsverstärkermodule bilden das Herzstück der neuen Verstärkerschaltung



Die Reglerplatine stabilisiert die Betriebsspannungen für die Verstärkerschaltungen

ler liegt die gar nicht mal schlechte „Hörzu“-Pressung von Deep Purples „Machine Head“ und ich bin ziemlich platt, was das Etna an Rolf Gemeins Phono vorstufe aus den Rillen holt: markantes, aber nicht übertriebenes Becken-Timbre, ganz viel Gefühl fürs Timing von Ian Paice, Dynamik, Druck und erstaunliche Stabilität. Das ist auf dieser nicht eben in Bestform erhaltenen Flohmarktscheibe drauf? Den ohnehin dramatischen Beginn von „Lazy“ machen Etna und Phono Reference HD zum Feuerwerk aus Rhythmus und Dynamik – große Klasse.

Vom gleichen Stapel ziehe ich ein uraltes Status-Quo-Album namens „Hello“. Sicherlich unverdächtig, auch nur im Entferntesten sowas wie Klangqualität zu besitzen. Denkste. Das Ding da vorne hämmert mir „Roll Over Lay Down“ um die Ohren, dass es nur so spritzt: knochentrocken, hochdynamisch, unfassbar. Der für die Lautsprecheransteuerung zuständige ASR-Emitter hat Leistung, und in diesem Fall war ich mal wirklich froh darum. Ja, ja, wir spielen auch mal etwas seriösere Musik. Okay, „Caroline“ noch. Um der alten Zeiten willen. Wie, da gibt's eine Raumabbildung. So richtig mit Ablösung von den Boxen? Was ich nicht alles nicht wusste! Jetzt aber: Über den ausgezeichneten Sampler von Aalt van den Hul namens „A Tribute to Analog“ stolpere ich gerade zur rechten Zeit: Wieder fällt die hervorragende Darstellung perkussiver Elemente auf, und das trotz eines eigentlich zu niedrigen Abschlusses des Etna mit 100 Ohm. Das Klangbild ist ansonsten ein total anderes als das, was wir gerade noch erlebt haben: überaus fein, zurückhaltend und überhaupt nicht mehr hitzig und rabiät. Auch jetzt, wenn das Saxofon einsetzt, dann ist sie wieder da, die Attacke, die Spannung. Und egal, was ich auch auflege, Rolf Gemeins Vorstufe kann's einfach.

Holger Barske



C-SHARP WIE MONDSCH EINSONATE

Nach der Tonart Es folgt beim European Audio Team nun Cis – Frau Lichtenegger kennt definitiv ihren Beethoven. Und so, wie man der Mondscheinsonate Unrecht tut, sie nur auf den Eingangssatz zu reduzieren, so sollte man auch den neuen Subchassispieler aus dem Hause EAT genauer anhören

Nach einer langen Führung durch das tschechische Werk – übrigens eine ehemalige Tesla-Fabrik –, in dem die Plattenspieler von Pro-ject und EAT gefertigt werden, stand er im Messlabor: ein wunderschöner, schwarzer, flacher Plattenspieler, der als Prototyp schon ein paar Male zu sehen war und just zu diesem Termin fer-

tig geworden ist. „Will ich haben!“, rief ich „Kriegst du!“, sagte die Chefin – und das ist er nun: der EAT C-Sharp.

EAT ist aus dem Hause Lichtenegger die Marke mit dem Hang zum Exotischen und teilweise auch Gewagten. Man erinnere sich nur an den E-Flat, der seinen Namen nicht nur als Tonart, sondern wörtlich



Hier legt die Chefin selbst Hand an: Jozefina Lichtenegger stellt in der Fertigung die Antiskating-Einrichtung ein

als „flach“ verstanden wissen wollte – der Tonarm ist hier eine ungemein flache, dafür aber auch recht breite Konstruktion gewesen. Jozefina Lichtenegger hat nun nachgelegt und einen mit einem empfohlenen Verkaufspreis von 2.990 Euro wirklich ungemein interessanten Plattenspieler auf die Füße gestellt. Das ist für ein aufwendiges Laufwerk mit einem ebenfalls komplett neu entwickelten Tonarm ein echter Kampfpfeil. Natürlich kann man hier teilweise auf die Entwicklungs- und Fertigungskapazitäten der Firma zurückgreifen, die auch alle Pro-Ject-Plattenspieler fertigt – es ist aber beileibe nicht so, dass man nur bequem auf ein Baukasten-System zurückgreift. Im Gegenteil: Die meisten Teile des C-Sharp entstammen der EAT-Familie oder wurden gleich komplett neu gefertigt. Was uns bekannt vorkommt, ist der Plattenteller, den der C-Sharp mit dem E-Flat gemeinsam hat. Nach der ersten Reaktion „Ah, mal etwas anderes“ folgt das anerkennende Nicken des Kenners, der aus der abgeschnittenen Kegelform des überbreiten Tellers messerscharf errechnet, dass das Trägheitsmoment hier größer ist als bei einem herkömmlichen geraden Teller. Hier liegt tatsächlich auch der Hauptteil der Masse des ansonsten wirklich sehr flachen und eleganten Plattenspielers, der – man wird es kaum glauben – tatsächlich sogar mit der extrem geringen Bauhöhe ein Subchassis-Spieler ist. Natürlich geht das bei

diesem Design nicht mehr mit Schraubenfedern – an deren Stelle treten kleine Kegel aus einem hoch elastischen und gleichzeitig dämpfenden Kunststoff namens Sorbothan. Auf den Spitzen dieser im Unterteil eingelassenen Kegel liegt die Trägerplatte für Tonarm und Tellerlager auf. Im Unterteil ist der Synchronmotor untergebracht – im Gegensatz zum größeren E-Flat nur ein einziger Antrieb, der über einen Rundriemen den Subteller antreibt. Dieser ist eine sauber gedrehte Aluminium-Scheibe mit der eingepressten Bronze-Lagerbuchse in der Mitte. Dies verrät uns, dass wir es mit einem invertierten Tellerlager zu tun haben: Der Stahldorn steht mit seiner eingepressten Keramik-Kugel wie gesagt, aus dem Oberteil der Subchassis-Konstruktion. Der Lagerspiegel ist aus Teflon, geschmiert wird mit einem sparsam aufgetragenen Spezialfett. Der Synchronmotor wird über eine ausgelagerte Steuerung mehrphasig mit Wechselspannung versorgt – damit ist der Antrieb autark vom störungsbelasteten Stromnetz.

Die Trägerplatte des C-Sharp besteht aus einem dünnen Kern aus Hartfaserplatte, der rundum mit Kohlefaserplatten beschichtet wurde. Dieses Sandwich eliminiert trotz der geringen Materialstärke höchst wirkungsvoll auftretende Resonanzen und ist gleichzeitig sehr steif.



Der Teller bringt durch seine spezielle Formgebung viel Masse nach außen

Mitspieler

Tonabnehmer:

- Audio Technica AT20SLa
- Phasemation PP-300
- Audio Exklusiv MC-2
- Miyajima Takumi

Phonoverstärker:

- Symphonic Line Referenz Phono
- Clearaudio Absolute Phono Inside
- Quad Twentyfour P

Verstärker:

- Eternal Arts Vor-End-Kombination

Lautsprecher:

- Audio Physic Avantera
- Davis Dufy HD
- Xavian Giulietta

Zubehör:

- Netzleiste: PS-Audio, Silent Wire
- Phonokabel: Nordost, Signal Projects
- NF-Kabel: Van den Hul
- Unterstellfüße, Racks und Basen: SSC, Thixar, bFly

Gegenspieler

Plattenspieler:

- Input Audio Starter
- Transrotor Fat Bob S mit SME IV

Das Gegengewicht ist elastisch gelagert – das Antiskating wird über einen Ausleger mit Gewicht eingestellt





Gespieltes

Hélène Grimaud, Sol Gabetta
Duo

Dire Straits
Communiqué

Beethoven
Klaversonaten, Wilhelm Kempff

Kari Bremnes
Svarta Bjorn

Ludwig van Beethoven
Die späten Klaversonaten,
Christoph Eschenbach

Peter Tschaikowsky
Klavierkonzert Nr. 1 b-moll,
Martha Argerich,
Royal Philharmonic Orchestra,
Charles Dutoit

Wolfgang Amadeus Mozart
Waisenhausmesse, Claudio Abbado

Oscar Peterson Trio
We Get Requests

Jazz at the Pawnshop



Der Subteller selbst ist eine große, sauber gedrehte Metallscheibe, in die die Bronze-Lagerbuchse eingepresst wird

Der kleine Anteil an schädlichen Schwingungen, der noch übrig ist, läuft sich in den nochdämpfenden Sorbothankegeln tot. Wenn der schwere Hauptteller auf den Subteller aufgelegt wird – hier hilft die ungemein stabile Plattenklemme als Handgriff –, dann ergibt sich aus der aufgelegten Gesamtmasse und der Federkonstante der Dämpfer eine Resonanzfrequenz, die einerseits hoch genug liegt, um Trittschall nicht zu übertragen, andererseits tief genug, um nicht von tieffrequenten Anteilen des Nutzsignals angeregt zu werden. Ein Wort noch abseits der technischen Aspekte: Der angefasste Metallteller auf dem Carbon-Chassis sieht einfach richtig gut aus – hier macht sich dann wohl doch der weibliche Blick auf die Technik bezahlt. Ebenfalls ein Hingucker – den ich mir bis zum Schluss der Beschreibung aufgespart habe – ist der brandneue Tonarm. Klassisch, kardanis, wuchtig und doch bildschön



Der Dorn im „Lagerdeckel“ taucht in die kleine Wanne mit Silikonöl – so kann die vertikale Dämpfung variiert werden

sieht er aus. Dankenswerterweise hat man gegenüber den ersten Prototypen auf die bis zum Headshell durchgehende Kohlefaserkonstruktion verzichtet und ihm ein Aluminium-Headshell spendiert, was schön mit der Lagereinheit korrespondiert und deutlich wertiger aussieht. Horizontal ist der Arm in einem Kugellager montiert, vertikal gibt es Spitzenlager. Das schwere Gegengewicht wird über einen dicken Sorbothan-Dämpfer von der Tonarmachse entkoppelt – natürlich sitzt es dadurch nicht fest auf der Achse, was aber nur einmal bei der Einstellung der Auflagekraft auffällt. Eine zusätzliche Massescheibe kann in das Gewicht geklebt werden, wenn man mit einem extrem schweren Tonabnehmer arbeiten möchte. Der Arm ist selbstverständlich in der Höhe verstellbar und verfügt über einen gut gedämpften Tonarmlift. Nur an die recht schmale Liftbank aus Metall muss man sich





Der ausgesprochen attraktive Tonarm bietet alle Verstellmöglichkeiten, die das Herz begehrt – demnächst wird er wohl auch einzeln erhältlich sein

erst einmal gewöhnen – hier ist einfach das Gegenstück am Armrohr selbst gepolstert. Das Armrohr ist ein recht dickes Konstrukt aus Kohlefaser – selbstverständlich, wenn man sich die langjährigen, durchaus positiven Erfahrungen auch mit diversen Pro-Ject-Tonarmen ansieht. Mit der Antiskating-Einrichtung hat der EAT-Arm bei mir ohnehin gewonnen – mit seinem fest montierten Ausleger mit einstellbarem Gewicht, der über einen Faden an der Armbasis betätigt wird: Das erinnert mich an so manchen Klassiker in meinem Fundus und bringt Sympathiepunkte. Und noch eine weitere Spezialität gibt es: Der abnehmbare Deckel der Lagereinheit besitzt einen Dorn, der mit einer Rändelschraube von oben mehr oder weniger weit ins Innere geschraubt werden kann. Dort taucht er in eine kleine Wanne, die mit Silikonöl gefüllt ist. Auf diese Art und Weise kann die vertikale Bewegung des Arms gezielt bedämpft

werden, was dem Benutzer viele Freiheiten in Bezug auf den verwendeten Tonabnehmer gibt – orientiert hat man sich hier an den klassischen bedämpften Einpunkt-Tonarmen. So gerüstet kann der Hörtest kommen: Tatsächlich hat sich die Entwicklungsarbeit ausgezahlt. Das Laufwerk selbst agiert so, wie man das bei einer so großen bewegten Masse in Kombination mit einer cleveren Motorsteuerung erwarten kann: Das ist souverän, das beweist Ruhe und Übersicht und eine schier nicht enden wollende Kraft. Selbst unsere redaktionseigenen Masselaufwerke mussten ihre Haut gegen den viel flacheren EAT teuer verkaufen und retteten sich nur mit ihren noch zahlreicheren Kilos ganz knapp ins Ziel – allerdings auf Kosten eines gewissen Charmes, den ihnen der C-Sharp wiederum



Die mehr als massive Plattenklemme, die ganz nebenbei auch als Haltegriff für den schweren Teller verwendet werden kann

SO KLINGEN MÄNNER- TRÄUME



* Nur beim Kauf über den autorisierten Fachhandel.

tubeLine

www.vincent-tac.de

Sintron Vertriebs GmbH · 76473 Iffezheim · info@sintron.de

Schweiz: Sinus Technologies · Weingarten 8 · CH-3257 Ammerzwil

Tel: + 41 - 323891719 · info@sinus-technologies.ch

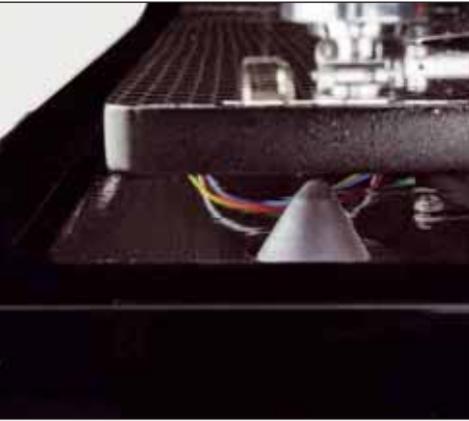
Österreich: Audio Electronic Hi-Fi Geräte

Himbergerstr. 27 · A-1100 Wien

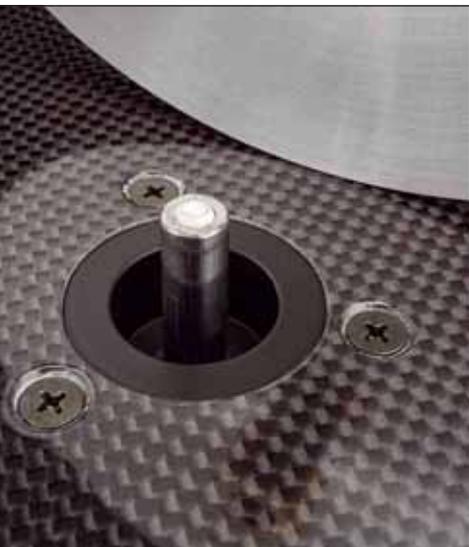
Tel: + 43 - 16897694

office@audioelectronic.com

German Brand since 1995
Vincent
People & Music



Ein Blick ins Allerheiligste: die Subchassis-Konstruktion unter der Deckplatte mit federnden Sorbothan-Kegeln



Edelstahl-Lagerdorn mit eingepresster Keramikugel

voraus hatte. Ich denke, das macht die Quasi-Subchassis-Konstruktion aus – der flache Schönling marschiert nicht nur, er hat auch den einen oder anderen Tanzschritt in petto. Es ist nicht ganz der berühmte „Swing“ des Linn LP12, geht aber ganz klar in diese Richtung, und dagegen haben wir ja überhaupt nichts. Kombiniert mit dem Tonarm und seinen unendlichen Möglichkeiten in Sachen Tonabnehmerverträglichkeit ergibt sich ein riesiges Spielfeld: Das Miyajima Takumi konnte die zusätzliche Bedämpfung sehr gut vertragen, während mein altherwürdiges Audio Technica AT20SLa mit dem unbedämpften Arm ohne Zusatzmasse am besten klargekommen ist. Bei diesem und allen anderen Tonabnehmern hatte ich stets den Eindruck, dass der Tonarm in der Lage ist, die besten Eigenschaften aus ihnen herauszuholen, ohne ihren eigenen Sound in irgendeiner Weise zu verfälschen. Beeindruckend ist dabei auch die Klarheit an den kritischen Rändern des hörbaren Spektrums: Selbst ein Denon DL-103 – wohlgermerkt im originalen Kunststoffgehäuse – klingt an diesem Arm wie ein richtig edler Tonabnehmer.

Mit richtig guten Systemen bleibt dann kein Wunsch mehr offen: Auf der Basis dieses souveränen Plattenspielers kann man Musik einfach laufen lassen, genießen, analysieren, was man möchte. Selten habe ich es zu so einem attraktiven Preis erlebt, dass ein Dreher sich so weit zurücknimmt und einfach nur die Musik so herausarbeitet, wie er sie in der Rille findet – eine ganz seltene Qualität!

Thomas Schmidt



Flache und höchst erfreuliche Erscheinung – der EAT C-Sharp ist für mich der schönste Plattenspieler 2014



In der Motorsteuerung wird ein sauberer Sinus zur Ansteuerung des Synchronmotors generiert



Der in den Unterbau eingelassene Motor mit Lager und Subteller



EAT C-Sharp

• Preis	2.990 Euro
• Vertrieb	Audio Reference, Hamburg
• Telefon	040 53320359
• E-Mail	info@audio-reference.de
• Internet	www.audio-reference.de
• Garantie	2 Jahre
• H x B x T	10 x 48 x 38 cm
• Gewicht	ca. 18 kg

Unterm Strich ...

» Der EAT C-Sharp setzt die Tradition seiner Vorgänger würdig fort. Für einen sehr fairen Preis bekommt man ein sauber durchentwickeltes Laufwerk mit einem vorzüglichen Tonarm. Dass die Kombination auch noch hinreißend aussieht, macht sie erst recht unwiderstehlich.





ASR Audiosysteme Friedrich Schäfer

seit 1980 handgefertigt in Deutschland



⬆️ (Power & Emotion)

w w w . a s r a u d i o . d e



Mini Basis



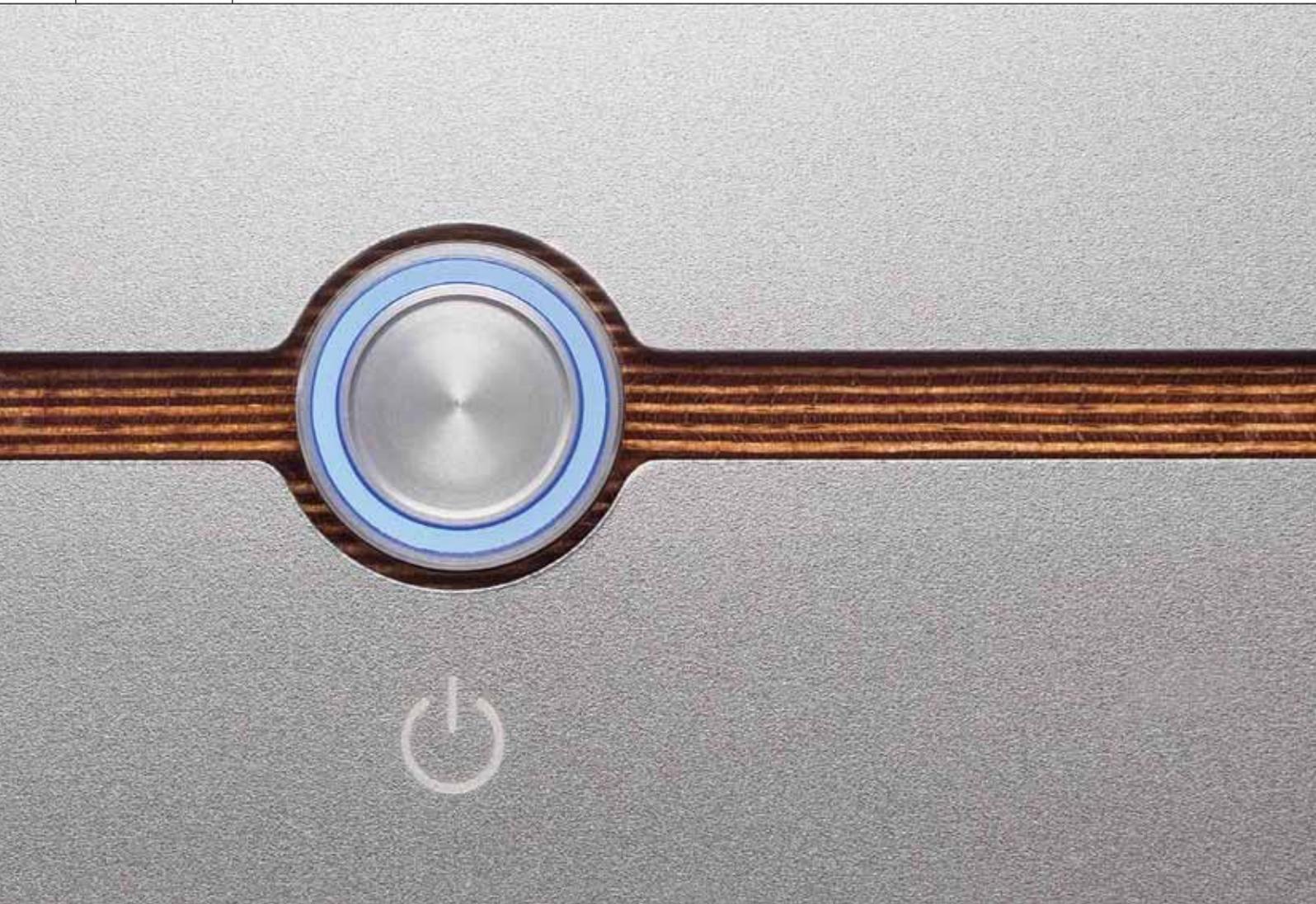
Emitter II



Basis Exclusive



Hohe Strasse 700 / 5a
D-35 745 Herborn
Phone : + 49 (02772) 649 880
E-Mail: ASR@ASRAudio.de



ALLES DRIN

Letztes Jahr auf der High End präsentierte Clearaudio-Senior-Chef Peter Suchy stolz seine Phonovorstufe „Absolute Phono“, bei der er die erste Verstärkerstufe dort untergebracht hatte, wo sie hingehört: direkt ans Tonabnehmersystem. Mit der Version „Inside“ wird die Angelegenheit jetzt auch für eine breitere Zielgruppe interessant

Clearaudio hat schon in früheren Jahren Phonovorstufen gebaut, bei denen der erste Teil der Verstärkung störungsgünstig direkt am Headshell montiert war; im „Vor-SMD-Zeitalter“ war die Angelegenheit allerdings noch weitaus sperriger, als es mit heutzutage üblichen Winzbauteilen möglich ist. Und so war es eigentlich nur konsequent, die alte Idee mit neuen Möglichkeiten zu reanimieren. Für Clearaudio-

Tonarme gibt's spezielle Headshells, bei denen die ausgelagerte erste Verstärkerstufe mit eingebaut ist; bei Tonarmen von Fremdanbietern ist das allerdings nicht der Fall.

Die Lösung dieses Problems steht in Form zweier kompakter, formschöner Kästchen aus Aluminium und Panzerholz vor uns und heißt „Absolute Phono Inside“. Der Begriff „Inside“ macht deut-

lich, wohin der Hase läuft: Die einstmals ausgelagerte erste Verstärkerstufe ist mit ins Gerät eingezogen.

Sie fragen sich, was das dann noch mit der ursprünglichen Idee gemein hat? Zu Recht. Eigentlich nichts, aber: Man kann die Eingänge von Phonovorstufen auf verschiedene Arten und Weisen realisieren, und Clearaudio wählte hier eine Lösung, die dem angestrebten Ideal einer möglichst störungsfreien Übertragung des Signals zum Verstärker gut aufs Fahrrad hilft: Die Absolute Phono Inside verfügt über Stromeingänge. Mit der vom Hersteller postulierten „weltweit ersten vollsymmetrischen Lösung mit optimaler automatischer Anpassung für alle MC-Tonabnehmer“ wäre ich ein wenig vorsichtig, denn zumindest Carlos Candeias' ausgezeichnete B.M.C. „MCCI“ arbeitet nach einem ganz ähnlichen Ansatz.

Fakt bleibt aber, dass die nunmehr zweitgrößte Phonovorstufe im Clearaudio-Sortiment keinerlei Schalter oder Steckbrücken zur optimalen Anpassung des verwendeten Tonabnehmers braucht: Anschließen und vergessen lautet die Devise. Das klappt, weil die von der Verstärkerschaltung ausgewertete Größe nicht die vom Abtaster gelieferte Signalspannung ist, sondern der entsprechende Strom. Und dabei spielt ein definierter Widerstandsabschluss keine Rolle, denn der Tonabnehmer „sieht“ ohnehin einen Kurzschluss, in den er seinen Signalstrom einspeist. Dabei gibt's ein kleines „Aber“: Das Ganze klappt nur mit nicht allzu hochohmigen Tonabnehmern. Im Falle der Absolute Phono Inside trifft das aber auf so ziemlich alle gängigen MC-Abtaster zu, nur von High-Output-MCs sollte man die Finger lassen; für deren Signalpegel allerdings wären die 60 Dezibel Verstärkung des Gerätes ohnehin deutlich zu viel.

Der mit 9.900 Euro nicht ganz billige Absolute Phono Inside ist, wie in diesen Regionen üblich, in einen signalverarbeitenden und einen stromversorgenden Teil gegliedert. Die Verbindung zwischen beiden Quadern besorgt eine auf der Verstärkerseite steckbare Leitung, als Armatur fungiert ein fünfpoliger Verbinder vom Schweizer Profi-

hersteller Fischer. Beide Geräte stecken in identischen Gehäusen, nur am Verstärker teil gibt's was zu bedienen: Der frontseitige Kurzhubtaster (im Netzteil steckt an entsprechender Stelle ein Dummy) kombiniert Inbetriebnahme und Stummschaltung. Ein erstes Antippen nimmt das Gerät in Betrieb. Danach blinkt der eingelassene blaue LED-Ring ein Weilchen, und das Gerät schaltet ein. Ein weiteres Antippen aktiviert die Mute-Schaltung und wieder blinkt's, nur diesmal deutlich schneller. Nochmals antippen und wir können wieder Musik hören, längeres Drücken des Tasters deaktiviert die Maschine. In der Praxis geht's nicht ganz so einfach und hakt öfters, aber ich gehe davon aus, dass unser ziemlich frühes Testgerät nicht mit der finalen Steuersoftware ausgestattet ist. Und ja, ohne Mikrocontroller geht's tatsächlich nicht, ein entsprechender Vielbeiner macht seinen Job in unmittelbarer Nähe der Signalverarbeitung.

Das Gerät arbeitet symmetrisch, und das schlägt sich bei der Buchsenbestückung nieder: Ein- und Ausgänge gibt's im XLR-Format. Eingangsseitig darf man auch Cinchverbinder anstöpseln, was alle Zeitgenossen ohne einen symmetrisch konfektionierten Tonarm freuen wird. Wer „hinten“ einen unsymmetrischen Verstärker anschließen will, der muss adaptieren. Entsprechende Adapter stünden dem Lieferumfang des Gerätes übrigens ganz gut zu Gesicht.

Mitspieler

Plattenspieler:

- [Transrotor Fat Bob / Reed 3p](#)

Tonabnehmer:

- [Lyra Etna](#)
- [Clearaudio DaVinci V2](#)
- [Denon DL103](#)

Vollverstärker:

- [ASR Emitter 1](#)

Lautsprecher:

- [Audio Physic Avantera](#)

Zubehör:

- [Netzsynthesizer PS Audio P10](#)
- [NF-Kabel von van den Hul und Transparent](#)
- [Phonokabel von den Hul](#)
- [Lautsprecherkabel von Transparent](#)
- [Plattenwaschmaschine von Clearaudio](#)

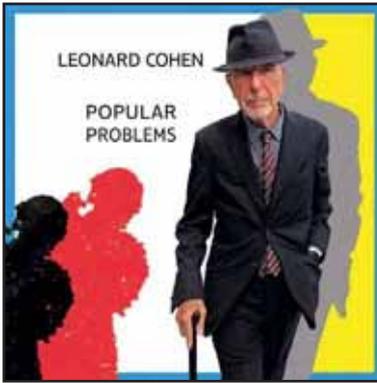
Gegenspieler

Phonovorstufen:

- [MalValve preamp three phono](#)
- [Symphonic Line Phono Reference HD](#)

Oben Netzteil, unten Verstärker: Die neue Clearaudio-Phonovorstufe verteilt sich auf zwei kompakte Geräte





Gespieltes

Leonard Cohen
Popular Problems

Black Black Black
Black Black Black

Eric Clapton
The Breeze

Kadavar
Live In Antwerp



Für die Phonoentzerrung ließ sich Clearaudio eigene Glimmerkondensatoren anfertigen

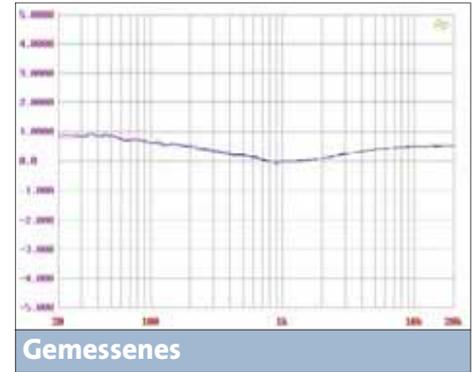
Im Inneren der Verstärkersektion ist, das war zu erwarten, die Moderne eingezogen: Ums Eingemachte kümmert sich eine Armada von meist integrierten SMD-Bauteilen. Die Anordnung scheint relativ komplex zu sein, Rückschlüsse auf technische Details sind aus der Anschauung heraus praktisch nicht zu ziehen. Eine Oase im Ozean der Miniaturbauteile sind die violetten Kondensatoren mit Clearaudio-Aufdruck; diese extrem hochwertigen Glimmertypen lassen sich die Erlangener eigens für das Entzerrernetzwerk anfertigen. Wenn der Deckel schon mal runter ist, kann man noch kurz das Gehäuse bestaunen: Hier holt eine CNC-Maschine ordentlich Material aus zwei dicken Aluplatten, die als „Halbschalen“ für die Behausung eingesetzt werden. Dazwischen sorgt ein Formteil aus Panzerholz für Abstand, eine Kupferfolie auf dessen Innenseite besorgt die elektrische Schirmung.

Die Stromversorgung ist mechanisch genauso aufgebaut; im Inneren steckt ein kompaktes Schaltnetzteil, das nicht zugekauft wird, sondern offenbar im eigenen Hause entsteht. Schrauben wir das Ganze wieder zusammen, gönnen ihm ordentlich Einspielzeit und sehen mal, was hinten herauskommt – einzustellen gibt's ja erfreulicherweise nichts. Das Lyra Etna mit seiner nominellen Ausgangsspannung von 0,56 Millivolt und einem Innenwiderstand von rund vier Ohm ist auf dem Papier ein perfekter Spielpartner für eine PhonoVorstufe wie die Absolute Phono Inside.

Die erste gute Nachricht lautet: Es gibt keine Probleme im Betrieb. Anstöpseln, einschalten, Musik hören. Es brummt nicht, rauscht nicht und benimmt sich auch sonst absolut vorbildlich.



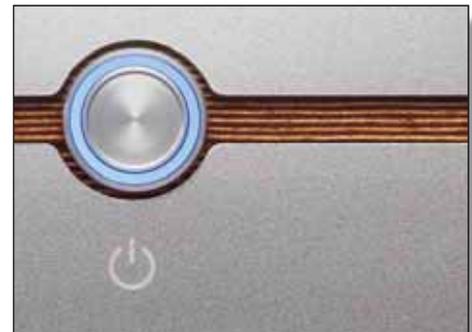
Für die Eingänge gibt's XLR- und Cinchbuchsen, ausgangsseitig nur XLR auf der Rückseite des Absolute Phono Inside



Gemessenes

Messtechnik-Kommentar

Bei Geräten mit Stromeingängen stößt unsere Messtechnik regelmäßig an ihre Grenzen, deswegen gibt's nur rudimentäre Daten. Der Frequenzgang sieht jedenfalls sehr ordentlich aus, von der tatsächlichen Existenz der leichten Senke im Frequenzgang um ein Kilohertz sind wir nicht überzeugt. Der Fremdspannungsabstand liegt mit gut 80 Dezibel(A) wie versprochen außergewöhnlich hoch, das Kanalübersprechen liegt in der gleichen Größenordnung, die Verzerrungswerte haben grundsätzlich eine Null hinter dem Komma – alles in bester Ordnung. Die Leistungsaufnahme aus dem Netz beträgt rund sechs Watt, das ist angenehm wenig.



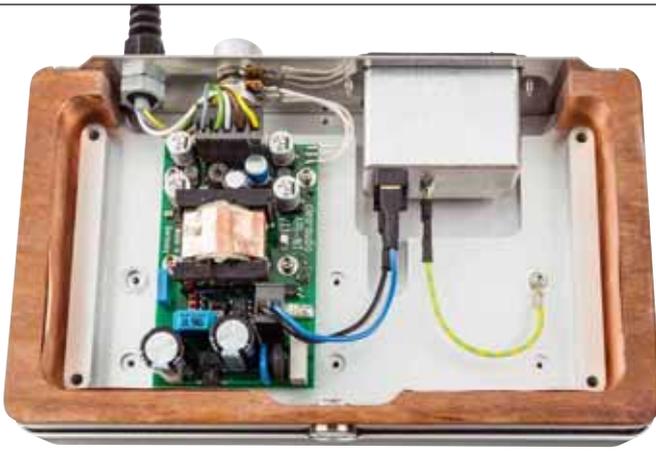
Clearaudio Absolute Phone Inside

• Preis	9.900 Euro
• Vertrieb	Clearaudio, Erlangen
• Telefon	09131 59595
• Internet	www.clearaudio.de
• Garantie	2 Jahre
• B x H x T	240 x 56 x 145 mm (pro Gerät)
• Gewicht	3,25/3,2 kg

Unterm Strich ...

» So haben wir's gern: keinerlei Konfiguration erforderlich, einfach anschließen und Musik hören. Und das mit einer wunderbar feinen, schnellen und schlackenlosen Darstellung mit sehr stimmiger Tonalität.





Links: Das Netzteil ist vom schaltenden Typ und entsteht in Erlangen



Rechts: Eine Panzerholzeinlage separiert die beiden Hälften des massiven Aluminiumgehäuses

Und man darf ja auch mal Glück haben – die Paarung aus dem Lyra und dieser Vorstufe passt nämlich ausgezeichnet. Es stellt sich ein wunderbar fein aufgelöstes Klangbild ein, das von einer angenehm sonoren Tonalität geprägt ist: Keinerlei Schärfe, ein großartiger runder und stimmiger Bassbereich mit Drive und Nachdruck, aber nicht kantig oder auffällig hart. Das neue Leonard-Cohen-Album „Popular Problems“ offenbart derlei Dinge sofort, so wie hier muss der Tieftonpart auf „Nevermind“ klingen, da bin ich ganz sicher. Die Damen des Chors gruppieren sich großartig genau vom Meister separiert, der mit seinem unverwechselbaren Timbre ein weiteres Mal die Show in der Tasche hat, auch im zarten Alter von 80. Diese schlackenlose Entspanntheit setzt sich auch an anderer Stelle fort: Nämlich nach der Montage des Denon DL-103, mit 40 Ohm Innenwiderstand sicherlich an der Ober-

grenze dessen, was man heute bei einem MC so hat. Das jedenfalls geht ebenfalls ausgezeichnet mit dem Absolute Phono Inside, Mr. Cohen knödelt wie gewohnt rau, aber wunderbar warm. Im Bass gibt's Wucht, aber nicht beliebig viel Kontur, das kennen wir von dem Klassiker. Ganz ausgezeichnet passt das zu der nicht besonders zart besaiteten Kombo „Black Black Black“, deren ausgezeichnetes selbst betiteltes Album jüngst den Weg über den großen Teich nach Duisburg fand: Die Herren aus Brooklyn nennen ihre Musik „Black Rock“, und hier hört man ganz deutlich warum: Mit DL103 und Absolute Phono Inside tönt's wild, robust, kräftig und farbig – so gehört sich das.

Ein „artgerechter“ Einsatz dieser Phono-vorstufe ist das eher nicht, aber es funktioniert bestens. Mit dem Lyra wie auch den Clearaudio-eigenen großen MCs reproduziert dieser Zweiteiler praktisch perfekt.

Holger Barske

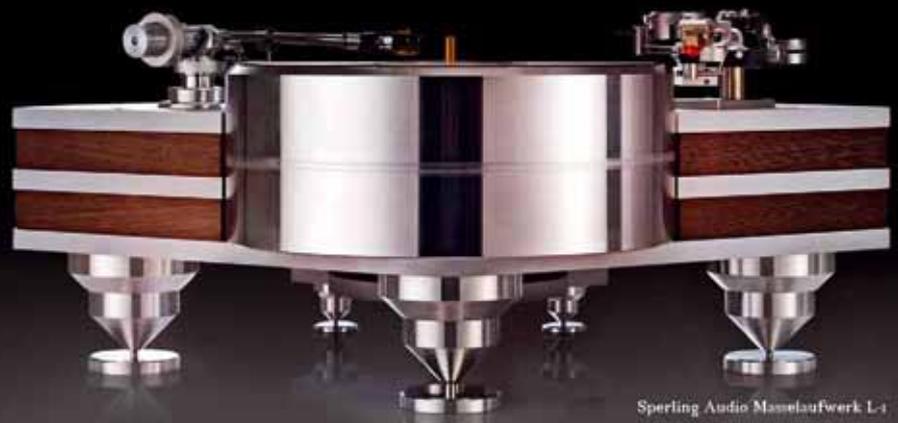


Der Verstärker selbst ist mit modernen integrierten SMD-Halbleitern aufgebaut

„Alles ist Musik, und Musik ist alles.“

Sie finden uns
am 1. und 2.
November auf
dem Analog
Forum Krefeld
im Raum "Vision".

SPERLING 





DIE RICHTIGE MISCHUNG

Heutzutage gibt es zwei Möglichkeiten, eine neue Kabelmarke aus dem Taufbecken zu heben: Man lässt sich ein paar Kilometer Strippe mit einer wichtig aussehenden Isolierung und dicken Steckern machen und erklärt das Produkt zum Nonplusultra – oder man macht es richtig

Das Richtigmachen ist dann aber auch der steinigere Weg – gerade bei Kabeln, die ja vermeintlich so einfach im Aufbau sind, kommt es auf die kleinsten Details an. Das hat vor etwa zehn Jahren auch auch ein junger Ingenieur namens Nick Korakakis festgestellt, als er bei Tonstudio-Aufnahmen immer wieder merkte, dass es auf dem Weg zwischen Klangquelle und dem fertig aufgenommenen Musikstück zu Verfärbungen und einem erhöhten Maß an Verzerrungen gekommen war, gepaart mit einem klaren Verlust an Feininformation. Zunächst – wie man das eben so tut – schob er das Ganze auf die in die Jahre ge-

kommene Aufnahmetechnik. Als diese aber nach und nach erneuert wurde, hielten sich einige dieser Fehler hartnäckig. Erst mit einer konsequent hochwertigen Verkabelung des Studios konnte man des Problems Herr werden – die Idee einer eigenen Kabelfertigung war gleichzeitig geboren. Zunächst nur für den Studiobereich, dann auch für den Heimanwender, stellte man ein inzwischen sehr beachtliches Sortiment an Kabeln auf die Beine.

Sieht man sich die Webseite von Signal Projects an, bemerkt man sofort, dass es diese Leute sehr ernst meinen: Man findet etliches an Lesematerial bezüglich Mate-



Die individuellen Zertifikate weisen den Aufbau des Kabels und seine individuellen technischen Daten aus

rialien, Leiter-Aufbau, Schirmung, und so weiter – wer will, kann sich hier einiges an Kabeltheorie anlesen.

Zwei Phonokabel haben wir uns aus dem aktuellen Programm ausgesucht, das Lynx und das Hydra, die mit 980 und 2.025 Euro zu Buche schlagen. Grundsätzlich erlaubt es der Manufakturcharakter der Athener Fertigung (die Firmenzentrale liegt in England), die Parameter der bestellten Kabel an die zu erfüllenden Anforderungen anzupassen. Bei Phonokabeln kann so durch eine Veränderung der Dicke des Dielektrikums in einem gewissen Rahmen die Kapazität angepasst werden.

Da wir aber hier den Test nicht auf einen speziellen Tonabnehmer konzentrieren wollten, haben wir zwei Kabel mit Standard-Parametern bestellt. Standesgemäß kommen sie mit einer schönen Holzschatulle und – noch wichtiger – mit einem Zertifikat vom Hersteller, auf dem die elektrischen Parameter genau angegeben werden und eine 20-stündige Einspielzeit bestätigt wird.

Äußerlich sind die beiden Kabel auf den ersten Blick kaum zu unterscheiden – man legt nicht unbedingt den Wert auf den äußerlichen Anschein.

Mehr Aufschluss geben uns da die beiden Zertifikate, die genaue Auskunft über das Leitermaterial, Kapazität, Widerstand und Induktivität geben. Aufgrund der Seriennummer kann das Kabel genau identifiziert werden, so dass auch klar ersichtlich ist, ob nachträglich beispielsweise andere Stecker angelötet wurden. Wir haben, wie es sich gehört, SME-5-Pol auf der einen, Cinch auf der anderen Seite geordert. Während das einfache Lynx-Kabel noch mit Kupferleitern auskommen muss, übernehmen beim Hydra-Phonokabel Innenleiter aus Silber und Gold die Weiterleitung der Phosignale – diese Kombination erreicht laut Nick Korakakis dieselbe Leitfähigkeit wie Kupfer bei verbesserten klanglichen Eigenschaften.

Tatsächlich ist schon das „kleine“ Lynx ein ganz vorzügliches Kabel. Den Vergleich zu einer Standard-Beipackstrippe erspare ich uns – hier liegen Welten dazwischen. In-

Mitspieler

Tonabnehmer:

- **Dynavector Te Kaitora Rua**
- **Phasemation PP-300**
- **Audio Exklusiv MC-2**
- **Miyajima Takumi**

Plattenspieler:

- **Transrotor Fat Bob S mit SME IV**
- **EAT C-Sharp**

Phonoverstärker:

- **Symphonic Line Referenz HD**
- **Clearaudio Absolute Phono Inside**
- **Quad Twentyfour P**

Verstärker:

- **Eternal Arts Vor-End-Kombination**

Lautsprecher:

- **Audio Physic Avantera**
- **Davis Dufy HD**
- **Xavian Giulietta**

Zubehör:

- **Netzleiste: PS-Audio, Silent Wire**
- **NF-Kabel: Van den Hul**
- **Unterstellfüße, Racks und Basen: SSC, Thixar, bFly**

Gegenspieler

- **Phonokabel von Nordost, Silent Wire, van den Hul u.a.**

Die Kabel kommen in großzügig dimensionierten Holzkästen – nett finden wir die Schleifen, mit denen sie fixiert sind





Gespieltes

Jeanne Carroll

Wild Women Don't Have No Blues

Dire Straits

Communiqué

Kari Bremnes

Svarta Bjorn

Ludwig van BeethovenDie späten Klaviersonaten,
Christoph Eschenbach**Peter Tschaikowsky**Klavierkonzert Nr. 1 b-moll,
Martha Argerich,
Royal Philharmonic Orchestra,
Charles Dutoit**Wolfgang Amadeus Mozart**

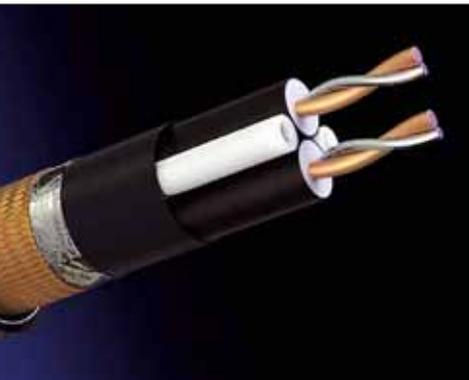
Waisenhausmesse, Claudio Abbado

Oscar Peterson Trio

We Get Requests

Jazz at the Pawnshop

Aus dem Katalog von Signal Projects stammt dieses Prinzipbild, das den Aufbau eines Lynx-Kabels zeigt



Der 5-polige SME-Stecker ist optional - die Kabel gibt es auch in Cinch-Cinch



Um keine Missverständnisse aufkommen zu lassen, sind die Cinch-Stecker komplett farbcodiert



Die dicken Cinch-Stecker packen ordentlich zu - bei Geräten mit eng beieinander liegenden Buchsen kann es eng werden



Das Lynx hat durchgehend Geflecht um die Leiter

interessanter wird es im direkten Wettstreit zwischen hochklassigen Kabeln. Hier zeigt es sich – wie zu erwarten –, dass die Unterschiede zwischen gut gemachten Kabeln wirklich klein sind, aber eben auch, dass es sie gibt. Signal Projects steht ja auch selbst dankenswerterweise auf dem Standpunkt, dass das weniger an einer „Klangphilosophie“ des Herstellers liegt, sondern an den elektrischen Parametern des Leiters.

Das Lynx klingt umgemein stabil, trocken und in sich ruhend. Der Klang kommt warm und satt aus der Mitte heraus – räumlich wie tonal. Ein echter Tipp für den Musikgenießer, der eher die Stabilität und die Sicherheit sucht. Das Hydra dagegen tastet auch die Randbereiche des hörbaren Spektrums ab und erweitert den Raum noch ein bisschen in alle Dimensionen. Hier ist es ein echtes Vergnügen, auf Entdeckungsreise zu gehen, Details zu erkunden, die vorher zwar da waren, aber vermeintlich nicht wichtig zu sein schienen. Dafür wirkt das Hydra eine Spur weniger charmant als das für seinen Preis wirklich tolle Lynx. Wenn ich die Qual der Wahl hätte: Ich würde beide nehmen!

Thomas Schmidt



Phonokabel von Signal Projects

- Preis 980 Euro (Lynx, 1,25 m)
2.025 Euro (Hydra, 1,25 m)
- Vertrieb Applied Acoustics, Berlin
- Telefon 030 4614874
- E-Mail kontakt@applied-acoustics.de
- Internet www.applied-acoustics.de
- Garantie 5 Jahre

Unterm Strich ...

» Es lohnt sich gerade am Anfang der analogen Kette auf bestmögliche Signalübertragung zu achten – mit den Kabeln von Signal Projects erreicht man dieses Ziel durch individuelle Anpassung auf jeden Fall.





“Since the very beginning I have been working to create unique musical experiences, and when streaming this requires the highest possible sound quality.”

– Cecilia Bartoli

Mit WiMP HiFi kannst du Musik in verlustfreier HiFi-Soundqualität streamen - so wie sie im Studio produziert wurde. Teste WiMP HiFi jetzt gratis auf wimp.de/hifi and überzeuge dich selbst vom Klangunterschied.



Hör dir jetzt
“St Petersburg”
von Cecilia Bartoli mit
WiMP HiFi in bester
Soundqualität an!



Erlebe grenzenlosen Musikgenuss in CD-Qualität. Verfügbar auf Desktop, iOS, Android sowie allen führenden HiFi-Musikplayern und Multiroom-Systemen - wimp.de/hifi





FÜRS STILLE KÄMMERLEIN

Es ist nicht zu leugnen – die HiFi-Welt ist wieder einmal im Wandel, und dieses Mal ganz hinten in der Wiedergabekette. Zeit, sich dem Thema Kopfhörer und seinem artgerechten Antrieb ein wenig intensiver zu widmen

Es gab mal eine Zeit, da hat man seinen Sennheiser, AKG oder Grado einfach in die Klinkenbuchse des Vollverstärkers gestöpselt. Kopfhörer waren interessantes Beiwerk für Momente, in denen man die Boxen im Kühlschrankformat besser ruhen ließ, manche Zeitgenossen setzten auch aus qualitativen Gründen auf die Beschallung direkt am Ohr. Alles okay, aber nicht mehr der Stand der Dinge.

Der Kopfhörer ist der aktuelle Heilsbringer der Audioindustrie. Endlich eine Produktkategorie, die auch bei einem jüngeren Publikum funktioniert und die sich entsprechend breit vermarkten lässt. Im Zuge all dessen ist auch eine interessante Szene entstanden, die sich den Dingen mit äußerst ernsten highendigen Ambitionen nähert. Und so tauchen in diesem Sektor Marken auf, die es vor ein paar Jahren ein-

fach noch nicht gab oder die zumindest komplett unbekannt waren. Unsere beiden Probanden fallen in diese Kategorie: Der US-Hersteller Audez'e sorgt seit einiger Zeit mit seinen magnetostatischen Wandlern für Furore, der japanische Hersteller Bakoon hat sich auf kleine, aber feine Verstärker spezialisiert.

Bleiben wir zunächst beim Kopfhörer Audez'e LCD-XC. Der etwas merkwürdig anmutende Markenname wird wie das englische Wort „Odyssey“ ausgesprochen und wirkt dann gleich viel weniger sperrig. Taten sich die edlen Konstruktionen dieses Herstellers bislang durch die Bank durch ihre offene Bauform hervor, bricht der LCD-XC mit dieser Tradition: Seine Wandler arbeiten auf geschlossene Volumina. In Anbetracht eines Verkaufspreises von 1.800 Euro nicht überraschend: Der LCD-XC ist ein Traum in Sachen Verarbeitung und vermittelt eine extreme Wertigkeit. Seine Ohrpolster aus einem besonders weichen Schaumstoff umschließen das Ohr dicht, gewährleisten aber maximalen Tragekomfort. Die Polsterung ist wahlweise in Lammleder oder Alcantara eingeschlagen; das riecht nicht nur gut, sondern ist auch butterweich.

Die „Cups“, die seitlichen Gehäusedeckel, gibt's in vier verschiedenen Dekoren und sind natürlich austauschbar. Der Verstellbereich des ebenfalls mit Leder gepolsterten Hörers ist erfreulich groß, so dass auch Leute mit einem großen Schädel wie ich die Annehmlichkeiten dieses Wandlers genießen können. Apropos Wandler: im LCD-XC steckt ein Flächenwandler der neuesten Generation, bei dem eine hauchdünne und dadurch superleichte Folie in einem von davor und dahinter angeordneten Magneten erzeugten Feld schwingt. Leiterbahnen auf der Folie transportieren den Signalstrom, durch den eine Bewegung erst möglich wird. Man kennt das Prinzip von magnetostatischen Hochtönern bei Lautsprechern; bei Kopfhörern, wo Fullrange-Betrieb gefordert wird, ist es die absolute Ausnahme. Trotz des offensichtlichen Fehlens eines Übertragers beträgt die Impedanz des Systems immerhin 20 Ohm; das ist für Kopfhörer zwar wenig, absolut betrachtet aber erstaunlich viel.

Anschlusskabel sind bei Kopfhörern dieses Kalibers heutzutage steckbar ausgeführt; der Hersteller liefert eine symmetrische Variante mit vierpoligem XLR-Stecker und

eine unsymmetrische Version mit der klassischen „Sechsdreier-Klinke“.

Ein solches Kaliber will natürlich entsprechend befeuert werden. Der Bakoon HPA-21 ist zweifellos ein Gerät, das sich dafür allerbestens eignet und mit 3.000 Euro Verkaufspreis auch preislich zu dem Luxushörer passt. Die Kooperation eines japanischen Entwicklers mit koreanischen Partnern bedient sich einer besonderen Schaltungstechnik, um altbekannte elektronische Probleme zu lösen: Man kann die Last – also den Kopfhörer – mit einem Strom beaufschlagen und nicht, wie üblich, mit einer Spannung als signalabbildende Größe. Damit vermeidet man eine ganze Reihe klassischer, durch die Gegenkopplung bedingter Nachteile und reduziert zudem die klanglichen Einflüsse des Kabels dramatisch. Der Hersteller baut für seine patentierte Variante des Prinzips sogar eine eigene integrierte Schaltung, auf dem das „Satri“-Logo prangt – so hat man die hauseigene stromgegekoppelte Technik genannt. Mit drei Kippschaltern auf der Gerätefront kann man unter anderem zwischen Strom- und Spannungsbetrieb wählen. Denn die Satri-Technik gibt's beim HPA-21 auch eingangsseitig. Dafür gibt's eigens zwei entsprechend beschaltete BNC-Buchsen; die lassen sich aber nur dann verwenden, wenn man ein Gerät mit passenden Ausgängen hat. Mit zwei weiteren Schaltern lässt sich zwischen zwei Empfindlichkeiten umschalten und das Gerät ein- und ausschalten. Was in diesem Fall von besonderer Bedeutung ist, denn der HPA-21 wird aus Akkus versorgt, deren Ladezustand man ja nicht unnötig strapazieren will. Eine Ladung reicht für rund sechs Stunden Musikgenuss, das Aufladen dauert ungefähr genauso lange und funktioniert nur bei ausgeschaltetem Gerät.

Trotz eigener integrierter Schaltung ist der HPA-21 eine ziemlich aufwendige Angelegenheit: Die Elektronik verteilt sich auf

Mitspieler

Plattenspieler:

- Transrotor Fat Bob / Reed 3p

Tonabnehmer:

- Lyra Etna

Phonovorstufen:

- MalValve preamp three phono

Zubehör:

- Netzsynthesizer PS Audio P10
- NF-Kabel von van den Hul und Transparent
- Phonokabel von den Hul
- Lautsprecherkabel von Transparent
- Plattenwaschmaschine von Clearaudio

Gegenspieler

Kopfhörer:

- AKG K-701

Kopfhörerverstärker:

- Lehmann Black Cube Linear

Ungewöhnliches auf der Rückseite des Bakoon-Verstärkers: Über BNC-Buchsen erreicht man den speziellen Stromeingang





Gespieltes

Vintage Caravan
Voyage**Dewa Budjana**
Surya Namaskar**Leonard Cohen**
Popular Problems**Chet Baker**
Chet

Hier wird nicht gekleckert: Die Endstufe des HPA-21 ist von der potenten Sorte

zwei übereinander angeordneten Platinen. Die obere ist fürs Spannungsmanagement zuständig, die untere beinhaltet den Verstärkerpart. Alles sehr modern aufgebaut und großzügig dimensioniert – so macht man das heutzutage.

Wir stecken mal den Ausgang unserer Mal-Valve-Phonovorstufe an die (Spannungs-) Eingänge des Bakoon und lauschen, was das exklusive Kopfhörer-Setup mit Leonard Cohen so anstellt. In jedem Falle klingt's extrem detailliert und bestens sortiert, die Detailwiedergabe dieser Kombi ist nicht weniger als spektakulär. Die Frage, ob Strom- oder Spannungsbetrieb nun das Mittel der Wahl ist, kann man hingegen nicht so leicht beantworten. Im Spannungsbetrieb tönt's etwas „mittiger“, es gibt auch ordentlich Schub im Oberbass- bis Grundtonbereich. Der Strombetrieb klingt tonal deutlich linearer und merklich präziser: Die Gesangsstimme hallt deutlich länger nach, Zischlaute sind prägnanter, aber eben nicht „zischeliger“. Zweifellos ist hier mehr „Wahrheit“ im Spiel, in Anbetracht der überragenden Über-alles-Qualität darf man auch den Spannungsbetrieb mögen. Ich tu's auf alle Fälle, wenn das Musikmaterial mal etwas heftiger wird: Die isländischen Jungstars von „The Vintage Caravan“ freuen sich jedenfalls auf „Expand Your Mind“ merklich darüber, wenn's ein bisschen Extraschub „für den Bauch“ gibt. Im Strombetrieb klingt's einfach etwas zu diszipliniert.

Der LCD-XC ist der erste geschlossene Kopfhörer des US-Herstellers Audez'e

Als bekennender Anhänger geschlossener Kopfhörer freue ich mich zudem darüber, beim Musikhören von der Umwelt weitgehend abgeschottet zu sein und, mit Verlaub: So richtig „Eier“ hat Kopfhörersound nur dann, wenn die Wandler auf ein geschlossenes Volumen spielen. Die 20 Ohm Nennimpedanz stellen den Bakoon



Audez'e LCD-XC /
Bakoon HPA-21

· Preis	1.800/3.000 Euro
· Vertrieb	Audionext, Essen
· Telefon	0201 5073950
· Internet	www.audionext.de
· Garantie	2 Jahre
· B x H x T	195 x 55 x 238 mm (Verstärker)
· Gewicht	5 kg

Unterm Strich ...

» Luxus hat seinen Preis, aber hier gibt's auch was fürs Geld. Audez'e und Bakoon liefern ein Kopfhörerklangbild, das in Sachen Präzision derzeit kaum zu schlagen sein dürfte. Und wer so richtig die Kuh fliegen lassen will, der muss nur umstöpseln.





Die Versorgung des Gerätes übernehmen zwei Lithium-Ionen-Akkupacks

offensichtlich in keiner Situation vor Probleme. Es wundert nicht, dass der Hersteller auch für Lautsprecherbetrieb gedachte Verstärker nach dem Satri-Prinzip anbietet. Bis so etwas mal bei uns aufschlägt, ist es mir einstweilen herzlich egal, wer den Hörraum betritt und irgendwas von mir will: Mit dieser Kombi verbringe ich gerne noch viel Zeit unter Ausschluss der Öffentlichkeit.

Holger Barske



Ein beträchtlicher Teil des elektronischen Aufwandes steckt in der Spannungsversorgung



KIN MINI

Die Anti Soundbar.

Dass man sich in Kanada bei Totem Acoustic unter anderem auch auf die Entwicklung besonders kompakter Lautsprecher-Systeme versteht, die ihren grossen Geschwistern in Qualität und Überzeugungskraft kaum nachstehen, bewies man schon mehrfach. **Mit der neuen Kombination Totem Acoustic Kin Mini sowie Kin Sub will man mehr: Die Messlatte in dieser Kompakt-Klasse neu definieren.**

Discover yours: www.highendcompany.ch

 **HIGH-END COMPANY** AG
MUSIK IST UNSERE LEIDENSCHAFT
TOTEM ACOUSTIC

MEHRWERT

Valeur Audio ist ein kleiner, aber feiner Lautsprecher aus dem Norden der Republik. Und zwar einer, der unbedingt einer breiteren Öffentlichkeit bekannt gemacht gehört



Der Tieftöner der Micropoint 4SE ist relativ weit innen im Gehäuse montiert, die „vorgezogene“ Abdeckung hat optische Gründe

Dirk Timmermann habe ich 2008 kennengelernt. Zunächst wusste ich nicht, wer das ist, der da ein seltsames zusammenfaltbares Lautsprecherkonstrukt aus seinem Auto wuchtete, aber das sollte sich ändern. Ort des Geschehens: der Parkplatz eines alten Klosters in Biezenmortel, Holland. Damals Austragungsort einer hoch spannenden Veranstaltung für Audio-enthusiasten namens „European Triode Festival“. Beim „ETF“ treffen sich engagierte Röhrenfans und stöpseln das zusammen, was sie im Laufe der Zeit so „gebastelt“ haben. In den allermeisten Fällen reine Selbstbauprojekte ohne kommerzielle Hintergründe. Der Inhalt von Dirk Timmermanns Kofferraum entpuppte sich als exotischer Aktivlautsprecher mit 18-Zoll-Dipolbass, selbst gebautes Achtzoll-Mitteltöner und einem Holzhorn mit angeflanschem Hochtontreiber vom Edelersteller TAD. Die Filterung besorgte eine ebenfalls selbst gebaute Röhrenweiche. Beim Aufbau erntete das Setup reichlich skeptische Blicke – die allerdings wichen sprachlosem Staunen, als die Angelegenheit schließlich spielte. Bis heute gehört diese Konstruktion zum Besten, was ich je auf so einer Veranstaltung gehört habe. Und seitdem stehe ich lose mit dem Chef von Valeur Audio in Verbindung, um vielleicht mal eine seiner kommerziellen Kreationen in die Finger zu bekommen. Nach nunmehr fünf Jahren war's endlich so weit: Dirk hat einen Lautsprecher fertig, den er für testwürdig befindet.

Womit klar sein sollte: Wir haben es hier nicht mit einem jungen, hoffnungsvollen Startup zu tun sondern mit jemandem, der seit vielen Jahren im Lautsprecherbusiness zu Hause ist, der weiß, wie das Metier funktioniert und der außerdem seine Nische gefunden hat. Valeur Audio fertigt relativ kompakte, sehr hochwertige Boxen, die das Gegenteil eines marktschreierischen Auftretens haben. In diese Kategorie gehört auch die „Micropoint 4SE“, um die es hier gehen soll. Das ist eine klassische Zweiwegebox, die auf einem guten Ständer betrieben werden will und ambitionierte 9.900 Euro pro Paar kostet. Mit 22,5 x 45 x 36 Zentimetern gehört sie zu den größeren Vertretern der Spezies Zweiwege-Kompaktbox, und auch in Sachen Gewicht



rangiert sie am oberen Ende des Üblichen. Unser Testexemplar präsentiert sich in edlem Nussbaumfurnier und ist rundherum piekfein verarbeitet. Das Gehäuse besteht aus mehreren Lagen MDF, was die Sache merklich stabiler macht als eine einzige dicke Platte. Auf der Front erkennt man ein Horn und – ein schwarzes Loch. Hinter der Stoffabdeckung verbirgt sich der relativ weit nach hinten versetzte Tiefmitteltöner. Diese ungewöhnliche Montageart dient dem Abgleich der akustischen Phase zwischen beiden Treibern. Der Bass ist ein 17-Zentimeter-Modell, das ohne Zweifel aus der Profief Ecke stammt: Der überaus solide Gusskorb trägt ein ziemlich gewaltiges Magnetsystem, die Aufhängung der zum Teil beschichteten Papiermembran geriet relativ steif, eine großzügige Gummisicke und eine entsprechende Zentrierspinne erlauben ordentliche Hübe. Die Schwingenspule fällt in die Kategorie anderthalb Zoll, das ist für so einen kompakten Treiber ziemlich groß und gewährleistet eine entsprechende Belastbarkeit.



Links: das neue Rückteil für den Druckkammer-treiber. Rechts: Das Gushorn besorgt die Schallführung im Hochtonbereich



Anlage

Plattenspieler:

- Transrotor Zet1 TMD / SME 5012 /
- Transrotor Merlo Reference

Vollverstärker:

- darTZeel CHT 8550
- Silbatone 300B Reference

Phonoverstärker:

- Malvalve preamp three phono

Vorverstärker:

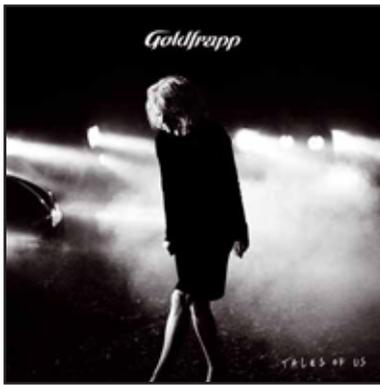
- Rogue Audio Ninety Nine

Endverstärker:

- Rogue Audio Stereo 90



2008 in Holland: Dirk Timmermann (links) und sein überaus spannendes Selbstbauprojekt beim European Triode Festival



Musik

Goldfrapp
Tales of Us

Truckfighters
Mania

The XX
Coexist

Radio Moscow
Brain Cycles



Der Tiefmitteltöner ist ein respektables Kaliber mit Genen aus der Beschallungstechnik

Der Hornhohtöner klingt fantastisch und ist komplett frei von horntypischen Verzerrungen

Ab etwa zweieinhalb Kilohertz kommt eine Kombination aus einem kleinen Metallguss-Horn und einem überaus potenten Druckkammertreiber zum Einsatz. Alle akustischen Qualitäten außen vor, würde sich diese Hochtonkombi sicherlich auch in einem Beschallungs-Setup gut machen. Dem Druckkammertreiber schneiderte der Konstrukteur zudem ein spezielles Alu-Drehteil auf den rückwärtigen Leib. Damit vergrößert sich die Druckkammer merklich; das und die Formgebung des Volumens generieren einen praktisch ganz neuen Horntrieb. Das, liebe Leser, ist Handwerk von jemandem, der sehr genau weiß, was er tut. Und nicht von jemandem, bei dem sich das Entwickeln einer Box auf die Bedienung eines Simulationsprogrammes mit anschließender Auftragsvergabe an den Chassisgrossisten und die CNC-Auftragsgehäusefertigung fürs Gehäuse beschränkt.

Apropos Gehäuse: Auf der selbstverständlich ebenfalls perfekt furnierten Rückseite finden sich gleich zwei Reflexrohre, die dem Tieftöner bei seinem Job helfen. Darunter gibt's eine Aluminium-Anschlussplatte, in der zwei Bananenbuchsen aus der Labortechnik stecken, und mal keine der angesagten High-End-Terminals.

Das ist alles sehr edel und erfreulich pragmatisch gemacht und frei von jeglichem Getöse, wie es zur Argumentation teurer Lautsprecher gerne an den Tag gelegt wird. Wenn's jetzt noch so spielt, wie es die technische Konsequenz hoffen lässt, dann haben wir einen Gewinner.

Den Anfang macht die wunderbare Alison Goldfrapp mit ihrem aktuellen Album „Tales of Us“. Der zweit Titel „Annabel“ ist ein Musterbeispiel dafür, wie reduzierter,



Die Bassabteilung ist über zwei Reflexrohre ventiliert

fast gehauchter Gesang funktionieren kann, ohne aufgesetzt oder gar peinlich zu wirken. Bereits nach den ersten Takten ist eine Äußerung wie: „Ach du Sch...“ unvermeidlich, auch wenn's nur im Geiste ist. Dieser Hochtöner schafft eine unvergleichliche Synthese aus Auflösung und Ausdrucksstärke; das klingt so kraftvoll, dass es einem einen Schauer nach dem anderen den Rücken hinunterjagt. Gröberes gefällig? Gerne. Wir legen „Mania“ von der schwedischen Stoner-Band



Valeur Audio Micropoint 4SE

• Preis	9.900 Euro pro Paar
• Vertrieb	Valeur Audio Dirk Timmermann, Kisdorf
• Telefon	04193 8896933
• Internet	www.valeuraudio.de
• B x H x T	225 x 450 x 360 mm
• Gewicht	19,2 kg

Unterm Strich ...

» Die Micropoint 4SE zählt völlig ohne Zweifel zu den besten Kompaktboxen, die man heute kaufen kann. Ihre Stärken liegen in einem ungeheuer stabilen und kräftigen Klangbild, das Sahnestück ist der wunderbar crisper Hochtonbereich.



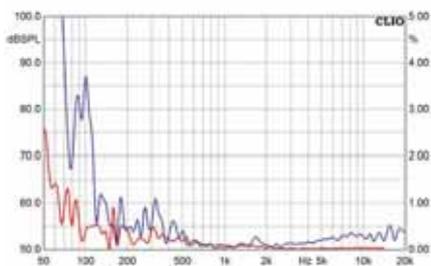
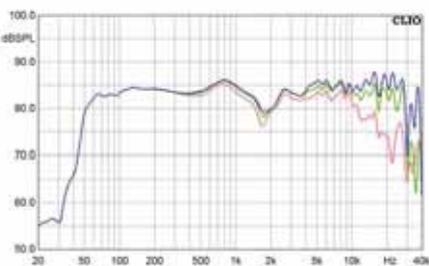
„Truckfighters“ auf. Bereits das Becken-Intro zum Opener „Last Curfew“ kündigt von den großartigen Fähigkeiten des Hochtonhorns: Das hat so richtig Strom, tönt aber nicht „drüber“ – das ist kein PA-Sound, sondern ganz nah an dem, was ich Realität nennen würde. Nebenbei: Die Platte ist ein überaus gelungenes Beispiel dafür, dass Klangqualität auch in den lautereren Ecken der Rockmusik machbar ist. Und wenn’s dann stromklampfenmäßig zur Sache geht, dann guckste blöd: Die Fuhre rockt, dass es eine wahre Freude ist. Nix is mit kleiner, audiophiler Konsensbox. Die hier verbaute Technik hat Profigene, und das macht sich bezahlt. Dynamisch haut die Micropoint 4SE das Maximale dessen raus, was mit einem Siebzehner machbar ist. Und zwar mit durchaus ernst zu nehmendem Fundament. Raum. Auch da geht was. Die Valeur verträgt relativ große Basisbreiten, man muss lediglich ein wenig mit der Einwinkelung spielen: Wenn’s passt, vermehren sowohl Tonalität als auch eine geschlossene Bühnenabbildung mit bestens abgezierelter Mitte, dass man das Optimum getroffen hat. Elektronik? Da reagiert die Norddeutsche durchaus sensibel. Röhre ist machbar, aber bitte eine mit ein wenig Durchsetzungsvermögen. Experimente mit einem sündteuren Single-Ended-Verstärker führten leider dynamisch nicht zum Erfolg. Ein stabiler Gegentakter so ab 30 Watt ist der richtige Treibsatz für dieses Kleinod. Gerne auch ein feiner Halbleiterverstärker. So oder so, die britischen Sparsam-Pop-Meister „The XX“ holen uns absolut überzeugend in ihre Mitte und zelebrieren



Der überaus stabile, separat erhältliche Ständer ist ein sehr empfehlenswertes Zubehör für die Box

ihren Minimalismus mit Inbrunst, Nachdruck und ganz viel Atmosphäre. Dieser Lautsprecher schafft in selten erlebtem Maße die Stimulation des vegetativen Nervensystems. Mehr braucht’s nicht. Gewiss hat dieses Ergebnis seinen Preis, aber so exzellentes Handwerk in Sachen Abstimmung muss auch angemessen honoriert werden. Hornverfärbungen? Gibt’s nicht. Die Suche danach habe ich nach ein paar Tagen aufgegeben, sie hat keinen Sinn. Analytisches Hören mit dieser Box funktioniert nicht, das Aufpassen auf Besonderheiten entgleitet einem – das passt einfach und man hört nur noch Musik.

Holger Barske



Messtechnisch gibt sich die Valeur weitgehend unauffällig. Im Frequenzgangschrieb fällt lediglich eine Unregelmäßigkeit um 1,5 kHz auf. Es ist zu vermuten, dass dieser Effekt Reflexionen an den „Tunnelwänden“ des versenkt eingebauten Tieftöners geschuldet ist; klanglich fällt das nicht ins Gewicht. Die Box verfügt über einen mittleren Wirkungsgrad von gut 84 Dezibel bei einer Nennimpedanz von acht Ohm, das ist im Bereich des Üblichen in dieser Größenklasse. Das Klirrverhalten ist sehr gutmütig, bei 85 Dezibel Schalldruck liegen die Verzerrungen über weite Strecken unter einem halben Prozent.



Hydra Lautsprecherkabel



Hydra NF-Kabel



Hydra Netzkabel

Informationen Händlernachweis Referenzen
applied
acoustics
 fine high end systems

Brandensteinweg 6 13595 Berlin
 fon: 030 / 461 48 74
 fax: 030 / 461 48 75

kontakt@applied-acoustics.de
 www.applied-acoustics.de

6 x das größte Fußball

600.000

der Unterhaltung

- 20.000 je

Die größte Anzeigen-

*Ihre Anzeige erreicht in der MAX-Kombi durchschnittlich 725.000 Interessenten. **Die MAX-Kombi beinhaltet:** Print: HiFi Test, Heimkino, LP, Einsnull (Quelle: Axel Springair), digitalhome-magazin.de, einsnull-magazin.de, lp-magazin.de, tablet-pc.co, klangundton-magazin.de, satempfang-magazin.de, carhifi-magazin.de, player-testmagazin.de

Wir kaufen Hifi+Highend

Wir kaufen ständig komplette Anlagen, Plattenspieler, Verstärker, Tonbandgeräte, Lautsprecher, Zubehör, ...
Seriöse Sofortabwicklung, keine Vermittlungen



springair
D-56651 Niederzissen
Tel.: 02636-80900
www.springair.de
E-Mail: info@springair.de

phonosophie.de

Hinsetzen, hinhören!

Nur wer gehört hat, kann mitreden.
Klangberatung und Hörstudio.

22547 Hamburg · Luruper Hauptstr. 204 · 040.83 70 77

Kaufe Schallplatten & CD Sammlungen

- Rock, Pop, Metal, Jazz etc. • Faire Preise
- bundesweite Abholung • Telefon: 030/4633184

SSC String Suspension Concept

Entkopplungstechnik für besseren Klang



Gerätefüße raus...
SSC Füße rein!

NEU! NETPOINT 200
incl. Schraubadaptern M3, M4, M6, M8

www.hifi-ssc.de

www.speakerheaven.de
Lautsprecher-Kompetenz-Team
Wir realisieren Ihre Lautsprecherträume.

Klang und Ton 4/2012 titel:

- zwei Wege am Limit
- zählt zu den bestauflösenden Lautsprechern überhaupt.

Preise: ab € 2990,- / Paar

Speaker Heaven 47051 Dulsburg
Tonhallenstr.49 Tel. 0203 24711

AudioStones HIFI Vertrieb
Ultimates Musikerlebnis

SOLID TECH
AvantGarde
seec

Audio consequent

stereokonzept

MOSQUITO
VECTEUR

KLINGER FAURE

tone tool

AudioStones HIFI, Richard-Wagner-Str. 1, 35516 Münzenberg/Gambach
Tel.: 06033/6 79 66, E-mail: kontakt@audiostones.de, Web: www.audiostones.de

SWS-audio GmbH
Die Analogspezialisten

Dynavector

QUAD

the closest approach to the original sound

Otto-Lilienthal-Strasse 5 • 49134 Wallenhorst
Telefon: 05407/818690 • E-Mail: swsmail@t-online.de



Ballstadion der Welt

10 Leser*

ungselektronik

eden Tag -

-Kombi im HiFi-Markt

ger Vertriebs GmbH, Hamburg), Allyoucanread (Verlagsangabe); Verbreitete Auflage: 125.000 **Online:** hifitest.de, nexthifi.de, heimkino-magazin.de, hifitest-magazin.de, de; Reichweite durchschnittlich 600.000 Besucher pro Monat. In Spitzenzeiten bis zu 750.000 Besucher (Quelle: google analytics.de)

FPH AKUSTIK-DÄMPFER
Schöner dämpfen -



besser hören!

MADE IN GERMANY
fph-akustik.de

FPH FairplayHIFI - T. Eiser
info@fph-akustik.de
Tel.: 0611 - 56 59 333

 facebook.com/fph.akustik

MANGER
PRÄZISION IN SCHALL

Einfach gut
Musik hören.

www.manger-msw.de

Energia
NETZFILTERLEISTE
Das tausendfach bewährte
Original. Mit sechs bis 16
Anschlüssen und bis zu
acht getrennten Filtern.

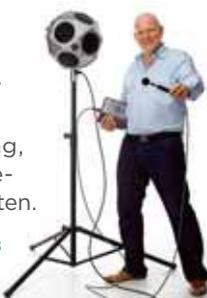
hms
Tel: (02171) 73 40 06
mail@hmselektronik.com



fastaudio

RAUMAKUSTIK MIT HOME SERVICE:
Beratung, Lieferung,
Einrichtung und Be-
treuung vom Experten.

TELEFON 0711.480 88 88
WWW.FASTAUDIO.COM



Streaming, Analoges, Heimkino

Raum & Klang

Inh.: Tobias Kimmer | Agricolastraße 67 | 09112 Chemnitz
Tel.: +49 (0) 371-420044 | Fax.: +49 (0) 371-420045
info@raum-und-klang.de | www.raum-und-klang.de



niemand isst
für sich allein
Brot
für die Welt

Friends of Carlotta

Die finale Edition

Streng limitierte LP!

Wir freuen uns, Ihnen an dieser Stelle eine ganz besondere analoge Rarität vorstellen zu dürfen: „Friends of Carlotta“, das berühmte Direktschnittalbum aus dem Jahre 1999, ist ein letztes Mal wieder aufgelegt worden.

Es gibt nur 1000 einzeln durchnummerierte Exemplare des Klassikers, und die ersten (und besten) 250 gefertigten Exemplare können Sie bei uns erwerben.

Jede der 180-Gramm-Scheiben bekam übrigens volle zwei Tage Zeit, um nach dem Pressvorgang sanft abzukühlen, um absolute Verzugsfreiheit zu gewährleisten.

Genießen Sie acht hochklassig interpretierte Klassiker der Popmusik in nie dagewesener Klangqualität! Diese einmalige Sonderedition können Sie bei HiFi Test zum Preis von nur 49 Euro inkl. Versandkosten bestellen!

Bestellen Sie schnell, denn das Angebot besteht nur, solange der Vorrat reicht.

Seite A

- 1. How Deep Is Your Love 3:53
- 2. Hello 4:16
- 3. Nothing Ever Happens 4:32
- 4. Fever 4:35

Seite B

- 1. In the Air Tonight 6:01
- 2. Ain't No Sunshine 4:19
- 3. Walkin' in Memphis 4:28
- 4. Time After Time 4:27

- Aufnahme: 10. März 1999 im Tonstudio St. Blasien, Northeim
- Produzent: Günter Pauler, Pauler Acoustics
- Direktschnitt (DMM): Hendrik Pauler, Pauler Acoustics
- Technische Supervision des Direktschnittes: Günther Struck
- Vinylfertigung: Pallas GmbH, Diepholz



Einmaliges Angebot!

Ja, ich möchte eine der limitierten „Friends of Carlotta“-LPs haben!

Hiermit bestelle ich ____ Exemplar(e) der „Friends of Carlotta“-LP zum Preis von 49,- Euro inkl. Versandkosten.

Name, Vorname _____

Straße, Nr. _____

PLZ, Ort _____

Telefon _____

E-Mail _____

Ich bin damit einverstanden, dass die Michael E. Brieden Verlag GmbH mir weitere Medienangebote per E-Mail, Telefon oder SMS unterbreitet. Ich kann der Nutzung meiner Daten zu Werbezwecken jederzeit widersprechen.

Den Coupon einsenden an: Michael E. Brieden Verlag GmbH „Friends of Carlotta“ · Gartroperstraße 42 · 47138 Duisburg

Gewünschte Zahlungsweise bitte ankreuzen:

Ich bezahle per Bankeinzug

IBAN _____

BIC _____

Geldinstitut _____

Ich zahle gegen Vorkasse

Datum, Unterschrift _____

Seit über 30 Jahren
High End aus Duisburg

**Bester Klang –
Massive Bauart –
Elegante Oberfläche**



RG 14 Edition

Arbeitsgerät Redaktion Stereo
seit 15 Jahren



Der CD Spieler



RG 10 MK4



Handarbeit mit Herz

Info-Händlernachweis:

Symphonic Line

Scharnhorststraße 9-11 47059 Duisburg
Tel. 0203-315656 Fax 0203-315355

info@symphonic-line.de
www.symphonic-line.de



www.axiss-europe.de • axisseurope@aol.com

input audio HIGH-END VERTRIEB

HARBETH
CREEK AUDIO
NEAT
CROFT
TRICHORD
MAGNUM
DYNALAB
CARY AUDIO
PALMER

HiFi für Genießer

WWW.INPUTAUDIO.DE
T. 04346/600601

Stellenangebot

Wir brauchen Sie!

Verkäufer im Außen- und Innendienst (m/w)

**Das Verkaufen macht Ihnen Spaß und Sie wollen sich weiterentwickeln?
Sie suchen eine zukunftssträchtige, spannende Aufgabe?**

Wenn Ihnen das Verkaufen im Blut liegt,
sind Sie bei uns richtig.
Gerne auch Berufsneulinge und Quereinsteiger.

- Auf Sie wartet ein attraktives Gehalt,
viel Handlungsfreiraum und eine
Festanstellung in einem erstklassigen Team.
- Weiterbildung und Schulungen werden
von uns gefördert.



**Die Michael E. Brieden Verlag GmbH publiziert
seit mehr als 25 Jahren Special-Interest-Medien,
Zeitschriften, Websites, Apps und Bücher.**



**Auf Ihre Bewerbung freut sich
Frau Catharina Pricken:**



Michael E. Brieden Verlag GmbH
Z. Hd. Frau Pricken
Gartroper Straße 42 - 44
47138 Duisburg/Germany
pricken@brieden.de



Die Spezialisten der UE · The CE Specialists

Mal Valve

preamp * phono stage * DAC * power amp * headphone amp
electrostatic * magnetostatic speaker * CD transporter >>

D. Mallach * Towersgarten 11 * 45239 Essen
☎ 0201-408084 * www.malvalve.com

Liebhaber sucht Langspielplatten.

Wer möchte seine Schallplatten in gute Hände abgeben?

· Suche am Liebsten Jazz + Rock 60 und 70er Jahre, ebenso auch Audiophile Schallplatten aller Label von Blue Note bis Verve. Gerne auch ganze Sammlungen in gutem Zustand.

Telefon: 0151 14995340

Energia

DIE HMS-WANDSTECKDOSE
Ein Muss für jede HiFi- / TV-Anlage. Niedrigste Verluste durch Kupfer- / Goldkontakte.



hms
Tel: (02171) 73 40 06
mail@hmselektronik.com

Bester Klang beginnt schon hier.

Koetsu



www.axiss-europe.de • axisseurope@aol.com

www.
horn-breitbaender.de

AUDITION 6

EXKLUSIV PARTNER & VERTRIEB: Rossner & Sohn | Vioelectric | SCHWARZ

Air Tight, Akustik Manufaktur, Audreal, Briston, Cambridge, Croft, Copulare, E.A.R., Eera, Fone! Audio, Gläss, Gold Note, Hannl, Hifiman, Hoerwege, Horn Audiophiles, Ikon Akustik, Isem Audio,, Klang Manufaktur, Koetsu, Lavardin, Neat Acoustics, Nottingham, Penaudio, Phase Tech, Schwarz & Hostettler, Sota, Trichord Research, Wall Audio, WBE Audio, Whest Audio, WSS, LP's & CD's uvm.

PROSPEKTE * INFOS * TOP-ANGEBOTE * SPECIAL ANALOG FORUM 2014 IN KREFELD! SCHAUEN SIE BEI UNS VORBEI!

AUDITION 6 * Inh. Heiko Boss * Achalmstraße 6 * 72461 Albstadt * Tel.: 07432-23399 * info@audition6.de www.audition6.de

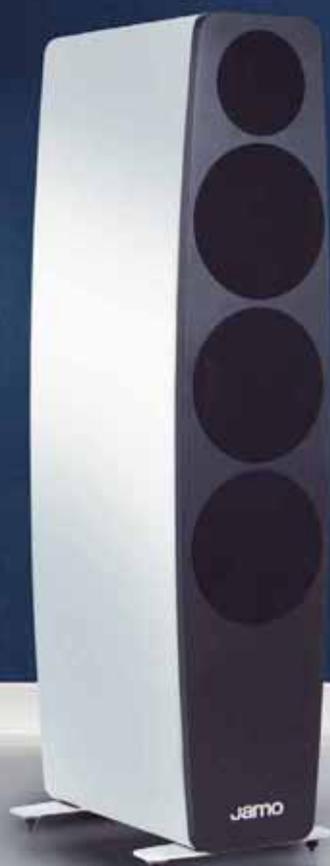
Jamo®

DANISH SOUND DESIGN

THE NEW CONCERT HIGH END MUSS NICHT STILLOS SEIN

C 109 erhältlich in hochglanz schwarz,
hochglanz weiß und walnut

stereoplay
Highlight
Ausgabe 10/14



HÄNDLERLISTE



SHOWROOM IN WIESBADEN
BORSIGSTRASSE 32 • NACH TEL. VEREINBARUNG
ONLINE-SHOP AUF WWW.OSIRISAUDIO.DE



OSIRIS AUDIO AG

Borsigstr. 32 • 65205 Wiesbaden • fon: +49 (0)6122 727600 • fax: +49 (0)6122 72760-19 • info@osirisaudio.de • www.osirisaudio.de

Die Vorteile

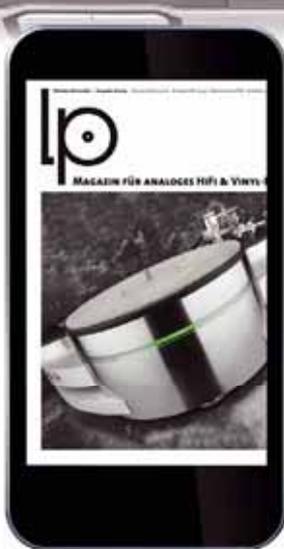
- unbegrenzt archivieren
- Suchfunktion
- immer mit dabei!

Deine **eLP**

für iOS
und Android

**30 %
gespart**

als digitales Abo



Und so geht es:

- Gehe zu presseundbuch.de
- LP anklicken
- Registrieren und laden
- eEinzelausgabe: nur **3,59 Euro**
- eJahresabo (6 Ausgaben): nur **16,99 Euro**

presseundbuch.de
Lesen auf dem Tablet



High End. Low Price.

**Wegen Umbau: bis zu 50% Rabatt
auf alle Ausstellungsstücke!**

Eine Reise in das schöne Ammerland lohnt sich immer. Für HiFi-Freunde umso mehr, gibt es doch bei Coldewey in Westerstede High-End-HiFi vom Allerfeinsten. Und wenn es wegen Umbaus auch noch bis zu 50% Rabatt auf Ausstellungsstücke gibt, führt an Coldewey kein Weg mehr vorbei. Programmieren Sie jetzt Ihr Navi!

ISON
RESEARCH

JBL

REGA

AVM

HIFIMAN

Cambridge Audio

ELAC ROTEL

Burmester
ART 100 TOT EYE

PIEGA
SWISSERLAND

B&W Bowers & Wilkins TANOY

YAMAHA

Silent
star

Sieeking
sound

Spitzen-Technik für Ihre Sinne.

Burgstraße 6 // Westerstede
(0 44 88) 83 84 - 0 // www.coldewey.de

 **COLDEWEY TEC**

bt hifi vertrieb GmbH
www.bthifi.com team@bthifi.com +49(0)2104 175560

BOULDER	1984
DAVIS	1986
DR. FEICKERT	2005
HEED	1993
FLASHPOWER	2010
JENSEN	1917
MILTY	2012
MONK AUDIO	2010
SHAKTI	1994
SHUN MOOK	1990
SPENDOR	1960
TRANSFIGURATION	1992
VAN DEN HUL	1980
VITUS AUDIO	2003

Woodpecker
Karla
van den Hul Colibri
Obelisk Si
D7 A6 A5 A3
DR. FEICKERT ANALOGUE Heed! SPENDOR van den Hul

MG-HIFI
Ihr Spezialist für Laufwerke, Korkmatten, Zubehör
www.mg-hifi.de
MG-HIFI, Benrather Straße 21, 40721 Hilden,
Tel.: 0049-2103-2586930
Händler für MG-HIFI und Rega

Wir liefern Ersatznadeln und Tonabnehmersysteme.
Wir reparieren kostengünstig hochwertige MC und MM-Tonabnehmersysteme sowie nicht mehr auf dem Markt erhältliche Tonnadeln.
Der Nadelspezialist
Wasenheck 9 – 55758 Veitsrodt
Tel. 06781-457574
Fax 06781-457576
Öffnungszeiten: Mo. - Fr. von 9.00 bis 17.00 Uhr
www.nadelspezialist.de

Phasemation
PP-300
www.axiss-europe.de • axisseurope@aol.com

www.hifi-tv-siegmann.de
Olga Verstärker
- einfach Röhrenstark

Siegmann Röhrenverstärker
Dornierstraße 12
68804 Altlußheim
Tel. 06205-32429

analogis Résumé... for music lovers only!



Phono-Vorverstärker

- für MM & MC
- auf jeden Abtaster optimal einstellbar
- hochwertigste Bauteile
- **MADE IN GERMANY**

analogis

... geht runter Vinyl
www.analogis.eu

www.regalsystem-rio.de

für Ihre Medien-Sammlung



Diverse Modulgrößen im flexiblen, multifunktionalen, erweiterbaren Stecksystem

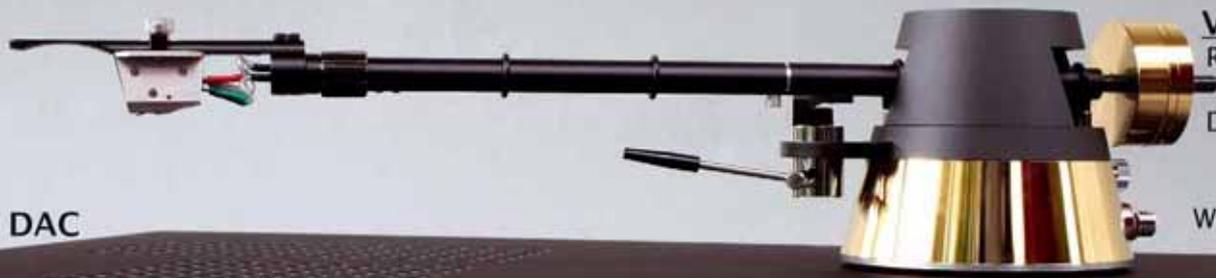
in drei Farben

schnell und ohne Werkzeug aufgebaut: stets stabil, stilsicher und zeitlos elegant.

Detaillierte Informationen plus Regalbautool auf der Homepage oder tel.:

040/33 42 82 92

Das Beste aus zwei Welten



VIV Lab*
Rigid Float
Die neue
Dimension
analoger
Musik-
Wiedergabe

CAD 1543 DAC

"Blowing everything else out of the water!" *The Ear*

"..hebt die Musikwiedergabe vom Computer ganz locker auf das klangliche Niveau und den Charakter einer höchstwertigen Analogkette." *C.Rechenbach HiFi EinsNull*

CAD

"5 Sterne und Editors Choice Award." *Ed Harris*

"Best sounding HiFi room at the UK Bristol Show"

* "Dieser Arm ist nichts weniger als eine audiophile Sensation!" *Uwe Kirbach Image HiFi*

"Mit dem Arm von VIV Lab lassen sich Details heraushören, die man vorher noch nicht einmal geahnt hat" *Th. Schmidt LP*

"...ein ungemein großer dynamischer Spielraum und eine fantastische räumliche Illusion..." *Thomas Schmidt LP*

Black Forest Audio
D-76316 Malsch
www.blackforestaudio.com



Volker Kühn
Telefon +49 (0)7246 6330
blackforestaudio@t-online.de

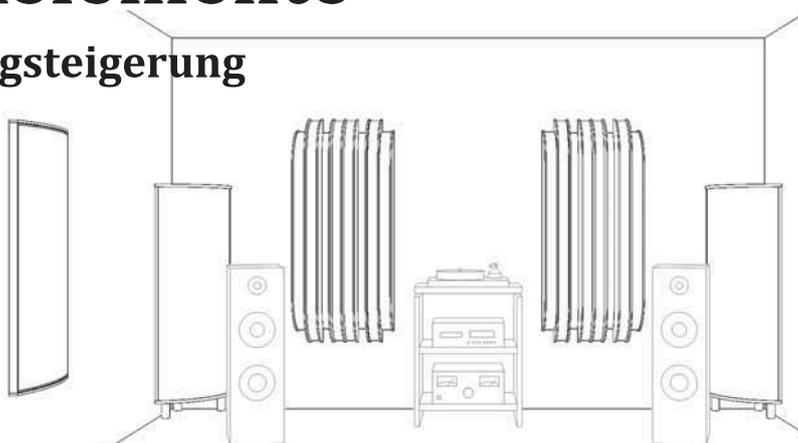
BMzC Akustikelemente

Die effektivste Art der Klangsteigerung

Diffusoren
vergrößern die Bühne

Bassfallen
bewirken einen konturierten Bass

Absorber
erzeugen ein exaktes Klangbild



weitere Informationen unter www.bmzc.de

Bevor Sie für einen
Lautsprecher 7.500 Euro
ausgeben, sollten Sie sich
diesen hier zumindest erst
einmal angehört haben.



"La Corona"

ceramica

VROEMEN

HIGH-END + SURROUND AUS
SCHIEFER MARMOR GRANIT

Lautsprecherbau Dipl.-Ing. Bernd Vroemen
Birkenstraße 2, 52078 Aachen
Tel: 0241/1804161 www.vroemen.de



valeur audio



Valeur Audio fertigt seit über 25 Jahren
audiophile Lautsprecher in präziser
Manufakturarbeit.

Exklusivtest Micropoint 4SE im HiFi
Lautsprecher Test-Jahrbuch 2014
"Analytisches Hören mit dieser Box
funktioniert nicht, das Aufpassen auf
Besonderheiten entgleitet einem - das
passt einfach und man hört nur noch
Musik."

valeur audio

Dirk Timmermann
24629 Kisdorf
Tel. 04193 - 88 969 33
www.valeuraudio.de

Was soll ich kaufen, Herbert?



Herbert liegt Technik im Blut. Von Beruf ist Herbert leidenschaftlicher Testredakteur für alle TV-Geräte. Keiner hat mehr Fernseher geprüft, gemessen und beurteilt als er. In seinem Beruf (kommt von Berufung) stellen sich Tag für Tag mehr als 20 Millionen Pixel Herberts geschultem Auge und seinen harten Messroutinen. Herbert kennt sie alle. Herbert ist auf

Größte Testseite für Unterhaltungselektronik

hifitest.de

3 5 0 0 Testberichte online

Über 25.000 LPs
im webshop

SPRINGTIP

www.springair.de

Labor für
Reparatur
& Restauration

Eternal Arts
by Dr. Burkhardt Schwäbe

OTL Manufaktur · Dipol-Lautsprecher

High-End-Kopfhörer
und EternalArts OTL-
Kopfhörerverstärker
HD 800

**DIE REFERENZ-
KLASSE.**

www.audioclassica.de **Online Shop**
www.eternalarts.de T: 0511 / 374 64 22

SENNHEISER
The Pursuit of Perfect Sound

audio
exklusiv

Tel.: +49 (0) 6035 9684413
www.audioexklusiv.de

Reußenzehn **TRUE TUBE ENGINEERING** www.reussenzehn.de
Reußenzehn Tube Power
+49 (0) 173 - 783 73 13

DAS RÖHREN RADIO
... Einfach schön Radio hören ...

- bester Empfang
- schöner warmer Klang
- Aux Eingang
- made in Germany

Ausführung inklusive Lautsprecher:
Schwarz / Chrom 1190,- €
24 K Gold 1950,- €

Jetzt anhören in der Frankfurter Röhrenmanufaktur, Rebenstraße 2a.

Scheu **Analogaufwerke von Scheu** Manufaktur analoger Musikwiedergabegeräte

Analog **Nur im Fachhandel**

オーディオ電気 oyade.com Phono Zubehör
STB-MSX/STB-HWX/HS-CF

Die neue Audio-Filterleiste
AFL studio line



FISCH Audiotechnik
we really care about music

FISCH Audiotechnik • 12169 Berlin • 030-6248651 • www.fisch-audiotechnik.de

Exquisite Audio Lösungen.
Als einzelnes perfekt, in der
Summe atemberaubend!

www.**STEIN** Music.de



Neul Neul Neul Neul
Silberstatic
made in Germany

Vollbereichs-Elektrostaten
Erleben Sie Musik neu!

Tel. 0203 - 9346643 www.audreal.de



Kaufe Schallplatten

Tel: 0172 2162188
schallplattenliebhaber@gmx.de



2500 LP-Regal H210xB175 cm
Preis € 700,- Frei Haus

CD-, DVD-, Blu-Ray- und Plattenregale CD-REK.NL (+31)6 - 53 96 91 57

4-fach AUDIO-
NF-EINGANGSWAHLSCHALTER

auch mit
Lautstärkereglern
und weiteren
Funktionen

(IR -Fernbedienung, Mute)

UBox 4C-D
UBox 4C-L

0421-434 02 65 | www.dodocus.de **Dodocus**

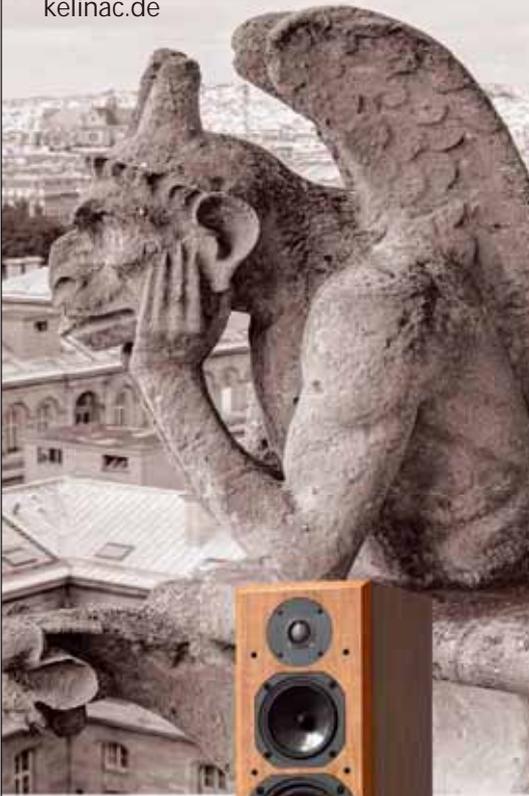


NovaPad-Audio-Absorber/ Unterstellfüße / Spikes/ Basen/ Kabel
Innovative Technologie vom Bodensee öffnet Klangwelten! Testen Sie kostenlos!!

Bestnoten für Klangbühne, Tonalität, Timing, Höhendarstellung, Präzision, Tiefton-Natürlichkeit und realistische Stimmwiedergabe – **Audiophile Faszination pur!** Ein „muss“ für jeden ambitionierten High-End Liebhaber. Sonderanfertigungen: für Tonstudios, Musiker und High-End-Kunden auf Anfrage, custom made Kabel & Basen. **Einsatzorte der NovaPad-Absorber:** CD-Player, Plattenspieler, Vor- und Endstufe, Vollverstärker, Netzteile, Netzleisten, NF-Kabel, LS-Kabel, Lautsprecher, Streaming Server – auch für extrem schwere Lautsprecher. **TESTS:** aktueller Test bei audiophil-online.de; *demnächst ausführlicher Test bei STEREOPLAY!*

Bestellen Sie unter: info@novapad.de oder Tel. 07531-368274
2-4 -wöchiger KOSTENLOSER TEST – Beratung: M. Kramp/O. Keller
NovaPad GmbH & Co KG, Brauneggerstrasse 34a, 78462 Konstanz
www.novapad-audio.de, www.highend-onlineshop.de,
www.highend-absorber.de





ÉLÉGANCE & ÉMOTION

Tauchen Sie ein in
ein unvergessliches
Klangerlebnis.

Die französische
Marke für Genießer.



Nur bei ausgewählten Fachhändlern.



Der Beginn aller
Wissenschaften
ist das Erstaunen,
dass Dinge sind,
wie sie sind.

(Aristoteles)

PURE SOLIDCORE
SILVERCABLES

DESIGN BY
PHYSICAL BASICS

WWW.GERMAN-HIGHEND.COM

Ausführliche Informationen und Testkabel bekommen Sie über unsere Internetseite.

All you can re

Die Zeitschriften-

Alle Zeitschriften auf



6x
pro Jahr



12x
pro Jahr



6x
pro Jahr



4x
pro Jahr



6x
pro Jahr



6x
pro Jahr



6x
pro Jahr



1x
pro Jahr



1x
pro Jahr



4x
pro Jahr



3x
pro Jahr



1x
pro Jahr



6x
pro Jahr

ad!

Flatrate

NEU mit
Prämienangeboten!

Festplatte archivieren



6x
pro Jahr

nur 299

mtl. bei der
1 Jahresflatrate

meTheaters
besten Heimkinos der Welt



Plus
eBook
Neuerscheinung
160 Seiten

- ▶ **HiFi/HDTV/SAT eMagazine**
- ▶ **Heimkino/3D eMagazine**
- ▶ **Blu-ray/High End eMagazine**
- ▶ **über 900 Tests**
- ▶ **unzählige Tipps**

Erhältlich im
App Store



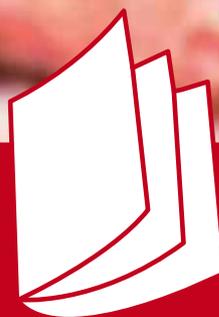
**Preiswert laden,
lesen und
archivieren**

mehr Info

www.allyoucanread.de

presseundbuch.de

Lesen auf dem Tablet



Der Presse und Buch Kiosk im Internet

Große Auswahl an Zeitschriften
und Büchern



NEU:
Buch
„Grundlagen der
Lautsprecher“

www.presseundbuch.de

oooo

regalsystem rio
Professionelle Archivierung
für Schallplatten
040. 33 42 82 92 www.lp-regal.de

Ihr Klangerlebnis ist unsere Referenz.
CIMERUS
KLANG- UND DESIGNOBJEKTE
Karlstr. 148 · 01189 Dresden
Tel.: 03 51 / 400 31 35
www.cimerus.de
HIFI · HIGH-END · TV · HEIMKINO · MULTIROOM · PLANUNG · INSTALLATION

silberkabel
mc übertrager
induktive vorverstärker
röhrenverstärker
trafoservice
hochwertige bauteile
und fertiggeräte
made in germany
www.silvercore.de

Werbung wirkt!

Termine 2014/2015

Ausgabe	Anzeigenschluss	Erscheinungsdatum
2/2015	15.12.2014	16.01.2015
3/2015	02.02.2015	06.03.2015
4/2015	07.04.2015	08.05.2015
5/2015	08.06.2015	10.07.2015
6/2015	03.08.2015	04.09.2015
1/2016	05.10.2015	06.11.2015



Holger Overmeyer
Telefon: 0203 4292163
Telefax: 0203 4292149
E-Mail: overmeyer@brieden.de

Oliver Verheyen
Telefon: 0203 4292112
Telefax: 0203 4292149
E-Mail: verheyen@brieden.de



Absorberbasis für
THORENS® TD320, TD160 ab 188 €
LINN® LP12 ab 199 €

Absorberbasis BaseTwo ab 158 €
mit höhenverstellbaren Absorberfüßen
in schwarz und natur

Unterlegscheiben b.DISC
für Spikes



Mit Entkoppelung
von instabilem Unter-
grund wie Parkett und
Laminat
Stück ab 19 €

Absorber 4TUBE
speziell entwickelt für Röhrenverstärker

MASTER
für Transistorgeräte
Set ab 89 €
Neu: Jetzt auch
schraubbar



Plattengewicht PG1+
mit Sorbothane-Dämpfung
an der Unterseite
ab 99 €



Jetzt neu am Kiosk!

www.ear-in.com

Das KopfhörerMagazin
ear in

Das KopfhörerMagazin

ear in

ear-in.com

Okttober/November - 10-11/2014
Deutschland 3,80 €
Ausland 4,00 € - Schweiz CHF 7,40



■ Vier DJ-Kopfhörer
in ausführlichen
Einzeltests ab S.18

Im Test: 18 Kopfhörer von 35 bis 1.500 Euro
6 Kopfhörerverstärker von 200 bis 2.800 Euro

Portrait
Star-DJ
Armin van
Buuren S.16



■ Für Trail und Gym: Sportkopfhörer –
In-Ear, On-Ear und Around-Ear S.34



**Kopfhörerverstärker –
von mobil bis High End**

- In-Akustik Headphone-Amp No. 1 S.14
- Meridian Prime S.26
- Lehmannaudio Linear SE S.32
- Harmony Design Ear 909 ltd. S.44
- JDS-Labs C 5 S.54
- Vioelectric HPA V2008 S.70

■ **Tech Talk:**
Symmetrische Kopfhörerverstärker S.62



■ **Hinter den Kulissen:**
Entwicklung und Produktion bei der
AKG Professional Division in Wien S.50

High End: Obravo mit Air-Motion Transformer • Einstiegsdroge: Preiswerter On-Ear von Beyerdynamic

Acoustic Signature · Advance Acoustic · AMC · Arcam · Arcus · ASR · ASW · ATC · Audioquest · Audio Technica
 Audium · Avantgarde Acoustic · AVM · Ayon · Backes & Müller · Benz · Block · Burmester · Canton · CEC
 Clearaudio · Copland · Denon · Elac · Electrocompaniet · Expolinear · Fischer & Fischer · Forsman · Geneva
 Grado · HMS · Inakustik · Indiana Line · Kimber Cable · Koss · Marantz · Micromega · Musical Fidelity
 Music Hall · Naim · Ortofon · Phonar · Piega · Project · PS-Audio · PSB Speaker · Quadral · Rega · Restek
 Revox · Scheu · Sennheiser · SME · Sonos · Sumiko · T+A · Thorens · Transrotor · Trigon · Yamaha



Bestens aufgelegt – mit einer Riesenauswahl an Plattenspielern!



Analoge Spitzentechnologie
 und außergewöhnliches
 Design: man kann fast sehen,
 wie gut es klingt.

Mehr Infos unter
www.hifisplay.de
 030/395 30 22

HIFIplay

Aus Lust am Hören!

Perleberger Straße 8 · 10559 Berlin-Tiergarten · Individuelle Hörtermine auch nach Absprache!



einfach gut hören
 im stilwerk Berlin · Kantstrasse 17 · 10623 Berlin · t 0 30.31 51 53 40
 · www.maxschlundt.de

MAX SCHLUNDT
 Kultur Technik



SYSTEM REFERENCE
 2121EM REFERENCE

Hohenfriedbergstraße 6 · 10829 Berlin
 Unsere Öffnungszeiten:
 Mo. - Fr.: 10:00 - 18:00
 Sa.: 10:00 - 14:00
 Kundenparkplatz
 Telefon: 030 7895 1616

info@srhifi.de
 marcos-hifi.de

Werbung wirkt!

1000



PhaseLinear
Audio Manufaktur

14169 Berlin - Zehlendorf
030-21804547
www.phasilinear.de



BOXEN GROSS
Hören und Sehen
Medienmanagement

Analog
Linn • Sumiko
Rega • Denon
Goldring • Clearaudio
Ortofon • Dynavector
Project • Stanton
Audio Technica • Shure
Grado • Marantz • Thorens

Service
Hausbesuche
Plattenspieler-Check up
Aufrüstung • Tuning
Plattenwäsche mit VPI
Plattenwaschmaschinen
Justagezubehör
Wandhalter und Racks

Oranienplatz 5 • 10999 Berlin • Tel: 030 6246055
www.boxengross.de • info@boxengross.de

2000

Cyrus
Piega
Dynaudio
Transrotor
T+A
NAD
TABULA RASA
KEF
Ortofon
Unison Research
Silent Wire
Project

art fidelity
HIFI STUDIO "BERGEDORF"
GMBH

Mohnhof 6
21029 Hamburg
Tel. 040-724 44 22
www.hifi-bergedorf.de

20 Jahre Hifi & TV mit System

PROFI MUSIK
Hifi • High End • Stereo • Vinyl

A. d. Kauf / Lüner Straße
21335 Lüneburg

fon: 0 41 31 - 3 32 46
www.profi-musik-hifi.de

2000

Isenberg Audio
www.isenbergaudio.de
Hamburg 040 447037

STUDIO ACHTERHOLT
AUDIO • VIDEO • MULTIROOM • CD • VINYL

LINN In Bremen seit 30 Jahren

Alterweg 5 • 28195 Bremen • T. 0421/1 28 48 • mail@hifi-achterholt.de

3000

ACOUSTIC SIGNATURE
AMG
ARCAM
AVALON
BLADELIUS
BRIDGE AUDIO
CREEK
DCS
EPOS
GRADO
HARBETH
JEFF ROWLAND
PS AUDIO
RESOLUTION
SHAHNIAN
STILLPOINTS
WILSON BENESCH
WHEST
ZYX

Guter Klang ist kein Zufall.

Friwi Lübbert
Musikalische HiFi-Anlagen
August-Bebel-Strasse 37
33602 Bielefeld
Tel.: 05 21 / 6 10 04
Fax: 05 21 / 6 44 71

Schallplatten + CDs

UNI HIFI
Hier!! spielt die Musik

Bei uns finden Sie kleine Anlagen ab 500,- Euro und edles HighEnd - seit 1988



UNI HIFI Bremen
Am Dobben 23
28203 Bremen
Tel.: 0421 / 32 47 11
info@unihifi.com

STEREO PREMIUM PARTNER
GARANTIERTE KOMPETENZ

www.unihifi.com

Hifi & High End Terminstudio
Creek Croft Dps Harbeth
Kudos Linn Lyra Naim Rega
www.soundvisionfidelity.de
Eppendorfer Landstrasse 112::20249 Hamburg::040-4801660

high-end-hifi
Stefan Schulz

Analog - Digital - TV
Röhren - Transistor - Beamer

Wir entwickeln Lautsprecher-Systeme und Röhrenverstärker

SEGEBERGER CHAUSSEE 34 - 22850 NORDERSTEDT
TEL./FAX: 040 / 5 23 46 25
www.h-e-h.de

DIE BESTEN DIGITALPLAYER
LINN, NAIM, SOOLOOS

HEIMNETZWERKTECHNIK
NAS, RIPNAS, PERIPHERIE

VINYL + STEREO :
LINN, NAIM, DPS, FOCAL
REGA, KUDOS, HARBETH
TANNOY, LYRA, GRADO, STAX
UNISON, CHORD-CABLE +

High fidelity Harry Wolf
D-34119 Kassel · Friedr. Eb. Str. 157 · Tel. 0561-104727
14-19 Uhr, Sa. 10-14 Uhr und nach Vereinbarung

Sonderverkauf:
Ecouton-Audiolabor
LQL 200 · LQL 160 · LQL 150

Einzelstücke,
Sonderanfertigungen und
weitere Hersteller, z.B. ESS

www.KLANGMEISTER.de 05261-5810

HifiStudio)Bramfeld
Wir bringen das KONZERT zu Ihnen nach Hause

www.hifi-studio-bramfeld.de
info@hifi-studio-bramfeld.de
Telefon: 040 / 6 41 76 41

ON OFF

Studio Wetzlar
Merianstraße 21
35578 Wetzlar
Tel.: 06441/2044594
www.on-off-hifi.de

4000

**Exklusiv
in Düsseldorf**

Hifi-Referenz

DIE FEINE ADRESSE IN DÜSSELDORF
Telefon 02 11/32 51 52
Steinstraße 31 · 40210 Düsseldorf
e-mail: mail@hifi-referenz.de
Internet: http://www.hifi-referenz.de

HiFi Pawlak!

RÜTTENSCHIEDER STRASSE 105 / AM STERN
45130 ESSEN · TELEFON 02 01/47 90 05 06
WWW.HIFI-PAWLAK.DE

**Werner Pawlak
HiFi-Spezialist**

SCHWARZE MEER 12 · 45127 ESSEN
TELEFON 02 01/23 63 88
WWW.HIFI-PAWLAK.DE



Ein Zuhause für
die Ausgestoßenen

Ihre Spende gibt ihnen eine Chance.

Konto 500 500 500
Postbank Köln
BLZ 370 100 50

**Brot
für die Welt**
www.brot-fuer-die-welt.de

KLANG-FORM
PREMIUM & HIGH END AUDIO

Accuphase

LUXMAN

McIntosh

*...Audiophile Träume
für ein leidenschaftliches
Klangerlebnis...*

www.klang-form.de
Tel.: 02151-6439543 • info@klang-form.de
Willicher Straße 93 • 47918 Tönisvorst

www.rap-oberhausen.de

TERMIN-STUDIO
RAP - Rudolph Audio Parts
Teutstraße 9 - D-46117 Oberhausen
Telefon/Fax: 02 08/899 92 23
Mobil: 0163/899 92 23 - rap@rap-oberhausen.de

www.vinyl-schalplatte.de

Kenetic Sali
Advance Acoustic
Audio Technica
Brenson
CANNESI
Comptek Audio
GARAT / LAVIN
Sennheiser
Dessau / Empore
Goldring / Kuehn
Mikrotech
MARANTZ
Moby
Nobrandt Chart
Pro-Ject / Graham
R.A.P. / Amp
Reinhold / Vohler
SME / Senn
Uranston
Vinnipet
Vinyl & Zubehör

Hifi Thelen
40 Hochstr. 80

QUAD



Unterm Strich ...

>> Der Quad- Vollverstärker ist eine Musikma-
schiene allererster Güte. Er verfügt
über ein universelles und exel-
lentes Phonoteil und klingt leichtfü-
Big, substanzvoll und kräftig. Toller
Verstärker. *Zitat Lp 3/2011*



**High-End
ist Quad!**

Bei uns Vorführbereit:

**Quad ESL-2905 Reference
Quad II-eighty Power Amp
Quad II-Classic Integrated
Quad QC-24 Pre Amp
Quad QC-24 Phonostage
sowie Quad Elite Series...**

HIFI THELEN

Hochstraße 80

Tel 0202 44 56 79

42105 Wuppertal

Mo-Fr 10:00 - 18:30

info@hifi-thelen.de

Sa 10:00 - 18:30 Uhr

www.hifi-thelen.de

Acoustic Solid

Solid 111 Metall Absolut High End



Handmade in Germany

Komplett 7.900 €

Thomas Schmidt LP: Unterm Strich...

Der 111 Metall bleibt das Spitzenmodell der Baureihe 111 von Acoustic Solid - richtig günstig ist er in der getesteten Vollversion zwar nicht mehr, **holt aber alles, wirklich alles** aus seinem riesigen Potenzial heraus.



Wirth Tonmaschinenbau GmbH, Tel. (07127) 32718
Fax.(07127) 934186, www.acoustic-solid.de

5000

www.LOFTSOUND.de
HIFI HIGH-END STUDIO

Mehr als 2.000 Produkte in unserem Onlineshop!
 Finanzierung mit eff. 0,0% Zinssatz!
 Versandkostenfreie Lieferung ab 100 € Warenwert!

Kantstrasse 20 · 59755 Arnsberg · Tel.: 0 29 32-5 10 95 70



A N A L O G U E

NEU: LINN Klimax DS
 Music-Player



LINN HiFi in BONN Tel: 0228-694400
 www.analogue-bonn.de



Absorber + Diffusoren
 Akustik + Design

www.R-T-F-S.de
 Tel. (06732) 9479244

HIFI LINZBACH

Tel.: 0228 222051
 Adenauerallee 124
 die HiFi Adresse in Bonn!

hifi-linzbach.de

40 Jahre
 Das Kölner HiFi-Studio
 Seit 40 Jahren in Köln

mSP
 HiFi-Studio
 Autorisierter Premium-Händler

Das Studio für den Musikhörer.
 www.msp-hifi.de • Neumarkt / Ecke Cäcilienstraße 48 • 50667 Köln
 Telefon 02 21-2 57 54 17

KLANGSTUDIO
Rainer Pohl

LINN
 Accuphase
 B&W
 NAIM
 WILSON
 ROTEL
 DENON
 und mehr



Die digitale Zukunft:
 LINN Netzwerk - Streamer
 die neue Dimension im Hören

Mainzer Str.73 55294 Bodenheim/Mainz
 Tel.06135 4128 info@klangstudio.de
 www.klangstudio.de

ON OFF

Brodenbacher Str.16
 56154 Boppard-Buchholz
 Tel.: 06742/804510

www.on-off-hifi.de

AMR Abbingdon Music Research - Alluxity - Bergmann - Estelon - iFi - Kubala Sosna - Rosso Fiorentino - Symposium - Track Audio - Weiss - Ypsilon



61130 Nidderau - Rhein-Main-Gebiet
 Tel. 06187 900077 - Mobil 0171 3033169
 E-Mail info@wodaudio.de - www.wodaudio.de

WOD Audio

6000

MT HI-FI TONSTUDIO
 Bei uns zum Test-
 hören und -sehen.
**Acoustic Signature • Rega
 Brinkmann • Transrotor •**
 Quadrat Q 4,12-16 • 68161 Mannheim
 Telefon (0621) 101353 und (0621) 101363
 www.mt-hifi.de [info@mt-hifi.de]

www.Hartmanns-Zeitreise.de
 Schallplatten und Hi-Fi
 An-und Verkauf
 Alzeierstraße 27 • 67549 Worms
 Telefon: 0 62 41 - 95 42 95
 schallplatten@hartmanns-zeitreise.de

Hifi Studio da Musica J. Ullmann
 Langstraße 20 • 63526 Erlensee
 0 61 83-71 700 • www.damusic.de
 Einstein • Symphonic Line • NAD • VPI • Reimyo
 • Electrocompaniet • Ortofon • Verdier • Roksan
 Spondor • PS Audio • Kuzma • Exposure • Horning
 • Rega • Unison • Pathos • Harmonix • Jadis
 Opera • Vibex • Progressive Audio • Benz • PMC
 • Analysis Plus • Acousticplan • AMG • Creaktiv

PHOENIX HI-FI-STUDIO
 B&W Bowers & Wilkins
 marantz
 OCTAVE
 PRO-JECT AUDIO SYSTEMS
 ortofon
 Well Tempered
 Tom Evans
 EMT
 Nagaoka
 TRANS ROTOR
 uvv.
HiFi & Heimkino + Reparaturservice
 Kaiserslautern • Richard-Wagner-Str. 65 • Tel. 06 31 / 6 33 55

7000

Stereo Galerie
**AVM-Ovation, Acoustic Signature, ASR-Emitter, Audionet,
 Audio Physic, Benz-Micro, Cambridge, Creaktiv, Creek,
 Gauder Akustik (vormals Isophon), Goldring, Lovan-Racks, MFE,
 MOON, Olive 4 HD, Ortofon, Nelson Pass, Pathos,
 Phonosophie-Racks, SME, Soundsmith, Velodyne-Subwoofer**
Genuß
**„...einfach mal
 wieder GUT
 Musik hören!“**
 Audioplan, Fadel Art, **Fisch-Audio**, inakustik, **HMS, Kimber
 Select**, MFE, NORDOST, Ringmat, Straight Wire, Transparent,
 TMR „Ramses“, WireWrold, WBT Nextgen
**Kabelkatalog 2014
 vom Kabelspezialisten**
 jetzt kostenlos anfordern !!
 Theodor Heuss Str. 16 - 70174 Stuttgart/Mitte
 Tel: 0711.29 08 12 - Fax: 0711.2 26 88 77
 Email: info@stereo-galerie.de
 www.stereo-galerie.de

sound@home

 • Audio Research • Musical Fidelity • Sonus Faber
 • Audiomat • Nordost • Sooloos
 • Audioquest • Odeon • System Audio
 • Ayon • Ortofon • Tannoy
 • Benz Micro • Phonosophie • Tellurium Q
 • Cabasse • Pioneer • Triangle
 • Creek • Primare • Vienna Acoustics
 • Eera • Pro-Ject • VPI
 • Elac • Rega • Wilson Benesch
 • Goertz • Shunyata • ZYX
 • Harbeth
 • Loewe
 • Meridian
 • Millennium
 • Moon
regal
 Obere Wassere 1 • 72764 Reutlingen • Tel:07121-321332
 www.sound-at-home.de

HIFI KOMPETENZZENTRUM
 Acoustic Signature
 Audiolab
 Bel Canto
 Creek
 DALI
 Final Audio
 FISCH
 inakustik
 weitere audiophile Topmarken
 LUXMAN
 McIntosh
 Moon
 Musical Fidelity
 Ortofon
 Pioneer
 Pro-Ject
 REGA
 Shunyata
 Straight Wire
 Triangle

FINK
 HIFI KOMPETENZZENTRUM
 Riedstraße 26
 71691 Freiberg am Neckar
Wir hören uns!
 Telefon: 07141 - 99 11 322
 www.fink-it-systems.de/audio

RMS Audio
**Musik erleben wie
 im Konzert!**
 Mit RMS Elektronik hören
 Sie **Alles**, das Beste für Ihre
 Anlage, perfekt für Besitzer
 von elektrostatischen LS!
 • Elektronik: **SV-1, SE-100...**
 • Lautsprecher: **RMS-1B...**
 • **RMS NF- und LS-Kabel**
IBS Test-LP / CD
 System einstellen
 System testen
 System und Anlage
 konditionieren mit dem
Impuls Band Signal
 mehr Infos im Internet
 Info@rad-akustik.de ☎ 0721/945 3257 rad-akustik.de

**25 JAHRE
 AKUSTIK STUDIO HUBER**
 ● SURROUND SOUND ● HIGH FIDELITY ●
 ● HIGH END ● HEIMKINO ●
 Rheinstraße 15 • 79761 Waldshut
 Tel. 0 77 51-64 27 • Fax 0 77 51-54 84
 www.akustik-studio-huber.de

GRADO
 Tonabnehmer
QUISTAUDIO
 73728 Esslingen
 Augustinerstr. 2
 0711 - 556 29 55
 info@quistaudio.de
 www.quistaudio.de

AVOshop
 ANKAUF UND VERMITTLUNG VON AUDIO
 VINTAGE UND HIGH END KOMPONENTEN
 Reutlinger Straße 9
 Telefon 0711 / 457630
 Telefax 0711 / 453877
 73760 Ostfildern
 E-Mail avshop@t-online.de
 www.avshop-online.de

8000

www.hifi-bauernhof.de
 Diemar Sutter - 87452 Altusried - Telefon 08373 - 7019



Vinyl lebt!

www.plattennadel.de
 Internetfachhandel Tel. 089/53 05 55
 für Tonabnehmer und Nadeln
 Friedrich Gleich | Landwehrstr. 48 | 80336 München



Erleben Sie bei Stefan Trog und seinem Team
 Ton und Bild in Perfektion
 Heimeranstr. 68, 80339 München
 Telefon: 089/54 03 43 23
 www.zurdrittendimension.de

www.hificoncept.de



37 Jahre Klangkultur – Robert Heisig
 Wörthstraße 45 + 38 / Pariser Platz 4
 81667 München
 Tel. (089) 4470774
 Fax (089) 4487718
 info@hifi-concept.com
 www.hificoncept.de

Montag bis Freitag 11.00 – 19.00 Uhr
 Samstag 10.00 – 16.00 Uhr
 Parkhaus 50 m in der Pariser Straße
 MVV Ostbahnhof

STEREO
 HIFI
 TV
 HEIMKINO
 KOMPLETT

Apple, Accuphase (keine 0% Finanzierung), ASR, Arcam, Accustic Arts, Acoustic Solid, AVM, Amphion, Anthem, Audionet, Audioplan, Ayre, Audioquest, B&O PLAY, B&W, Bose, Bauer Audio, Boston, Bryston, Cayin, Cambridge Audio, Canton, Cabasse, Chord, Classe, Cyrus, Clearaudio, Creek, Creaktiv, Dali, Denon, Devialet, Dynaudio, Elac, Esoteric, Focal, Finite Elemente, Grado, Gelthain, Geneva, Harbeth, HMS, Jads, KEF, Kimber, Klipsch, Lehmann, Loewe, Luxman, Lyric, Marantz, Magnepan, Magnat, Manger, Martin Logan, McIntosh, Meltner, Meridian, MIT, Montana, Musical Fidelity, Naim, NAD, Nagra, Odeon, Oehlbach, Onkyo, Ortofon, PMC, Pass, Primare, Panasonic, Plega, Pro-Ject, ProAc, Pioneer, PS Audio, Quadral, Rega, REL, Revel, Rotel, Restek, Samsung, Sanyo, Spectral Audiomöbel, Sonos, Sonus Faber, Sony, Stax, T+A, Transrotor, Teac, Thorens, Thiel, Tivoli, Triangle, Unison, Ultrason, Vincent, Velodyne, Vienna Acoustics, Vivid Audio, Wilson Audio, Wireworld, WLM, Yamaha...

Inzahlungnahme, Meisterservice, Heimtest, Planung und Installation von HIFI, TV, Heimkino, Multiroom und Audiomöbel

0% Finanzierung

T+A



DALI

Samstag, 29.11.2014 - Dali und T+A Neuheitenpräsentation

Acoustic Plan - Acoustic Solid - BassoContinuo - Benz - Berendsen - Cayin - DENISEN
 Diapason - Horn-Audiophiles - HMS - Indiana Line - M&H - Mastersound
 Quadral - NORDOST - QED - Supra - System Audio - SWISSONOR - TMR - WLM - ZERO 1

STUDIO M
 HIFI - High-End
 Heimkino

Rainer Männel
 Faustlestraße 14 • 80339 München
 Hörtermine nach telefonischer Vereinbarung
 Tel. 089 / 20 34 64 97
 www.hifi-studio-m.de

9000

RACKSYSTEME UND BASEN, VERKABELUNGEN VOM STROMKABEL BIS ZUR LAUTSPRECHERLEITUNG

ASCENDO, AUDIOAERO, C.A.T., BELLES, AIR TIGHT,
 KOETSU, PHASE TECH, VPI, AYRE, NOTTINGHAM,
 SPENDOR, QUAD, CLEARAUDIO, ORTOFON, NESPA
 PRO JECT, YUKIMO, ACOUSTIC REVIVE,




HIGH END MASTERCLASS
 MICHAEL RISSLING

HAUPTSTRASSE 8
 91575 WINDSBACH
 Fon 09871-657595
 Mobil 0170-60 300 86
 MASTERCLASS@T-ONLINE.DE

WWW.HIGH-END-MASTERCLASS.DE

TIZO
 I ACRYL

Hermann-Koll-Str.35 b
 90475 Nürnberg
 Tel. 091192218801

www.tizoacryl.de
 info@tizoacryl.de
 www.tizoacryl.com

online shop



ortofon

Symphonic Line
 Rega / Pro-Ject

dd3d-audio
 Tonabnehmerreinigung
 Laufwerkherstellung

allegro HiFi-Systeme

Lindemann dps
 audiolab

0931-7843416

Musical Fidelity
 Audia Flight

www.allegro-hifi.de



ENTER THE
HIFI-ROOM

- Stereo- und Surround-Anlagen
- Plattenspieler
- Multiroom (Mehrzonensysteme) Audio/Video
- Lautsprecher u. v. m.

www.hifi-room.de

Gablonzer Straße 1a Tel.: 09278
 95466 Weidenberg 985176



9000



Living Voice Avatar – „Die Reise lohnt sich ...

Ein Lautsprecher ... der Timing, Atmosphäre und Musikalität atmet und dem Hörer überirdische Hörerlebnisse erlaubt und ihn somit aus der Banalität des Alltags herausheben kann.

Für mich ist dieser Lautsprecher nahezu perfekt. Wirklich nachvollziehen kann man diese Faszination nur durch das persönliche Erleben.

... Garantiert!“ (Image HiFi 2/2014)

- Auditorium 23
- Dali
- dps
- Epos
- Exposure
- Focal
- GoldNote
- Grado
- KEF
- Kondo
- Lavardin
- Lector
- Living Voice
- Linn
- Manger
- Multidine
- Naim Audio
- Oppo
- Rega
- TimeTable
- Tsakiridis
- Wilson Benesch

91052 Erlangen · Luitpoldstraße 30
Tel. 0 91 31/2 77 92 · Fax 20 60 95
90478 Nürnberg · Scheurlstraße 15
Tel. 09 11/46 76 96 · Fax 49 89 22
www.steinerbox.de

DIE STEINER BOX

HIFI

Frankonia HiFi Studio + **FRANKONIA RECORDS**
Klang in Perfektion | *Finest in Vinyl*

**Elektronik
Plattenspieler
Lautsprecher** | **Pop
Jazz
Rock
Klassik**

Leidenschaft zur Musik

HiFi ☎ 09131 - 2 59 54 | Vinyl ☎ 09131 - 90 83 492
Hauptstraße 111, 91054 Erlangen

YAMAHA ••• EMC • Project • Cambridge Audio
Wharfedale NAD beyerdynamic ARCAM
HiFi für aktive Menschen | Fränkischer Lautsprecher Vertrieb

Inh. Michael Munk - Innere Löwenstr.6
96047 Bamberg - Telefon 0951/21199
www.flsv.de | munk@flsv.de

DYNAUDIO DALI KEF Vincent psb
Cabasse MITSUBISHI ELECTRIC PIEGA

MuSiCa NoVa
HiFi-Studio | HighEnd-Manufaktur
RÖHRENTECHNIK SEIT 1988

musicanova-ihp.de | fon: 0911 539 49 55 | H. Pensel Dipl. Ing. (FH)
Termine nach Vereinbarung. Oder auf gut Glück.

Aura, Atoll, Blumenhofer, Cabasse, Cayin, Diapason, Duevel, HiFi-Man, Mastersound, Ortofon, Pro-Ject, Rega, Scheu Analog, TANNÖY, Trigon

Österreich

HIFI UND HIGHEND IN LINZ!

bei SAMBS

Unsere Veranstaltungen im Herbst

Living Voice Lautsprecher mit Kondo Elektronik!

Montag 10. November 15:00 - 20:00
Dienstag 11. November 15:00 - 20:00

Analoge Träume von Rui Borges und Ikeda mit Modwright Elektronik und der Lautsprecher-sensation von Endeavor Audio!

Freitag 21. November 18:00 - 21:00
Samstag 22. November 13:00 - 17:00

Ein Abend mit McIntosh und dem lang erwarteten Netzwerkplayer MB100!

Mittwoch 03. Dezember 17:00 - 21:00

www.sambshifi.at
Dametzstraße 39 • A-4020 Linz
Tel. 0043/(0)699/195 415 96
info@sambshifi.at

SAMBS HiFi!



0000

FINEST VINYL
Whispers
 RECORDS
 SINCE 1980
HALLE LEIPZIG
 Oleariusstraße 5
 am Hallmarkt
 Mo-Fr 11-19 • Sa 11-15 Uhr
 (0345) 1 21 71 49
 store@whispers-records-halle.de

Karl-Liebknecht-Str.109
 Ecke Kurt-Eisner-Str.
 Mo-Fr 11-19 • Sa 11-15 Uhr
 (0341) 3 91 30 05
 whispersleipzig@gmx.de

Schallplatten & CD's gibt es in Jena bei **Mr. Music**
 Wir haben vorrätig (neu & 2nd-Hand)
 Ca. 50.000 LP's, 12" und Singles
 sowie viele tausende CD's
 folgender Musikrichtungen: Rock, Pop, Hard Rock, Heavy Metal,
 Punk, Oi, Wave, Gothic, Independent, Soul, Funk, Deutsch-Rock,
 Rap, Soundtracks, Oldies, Country, Jazz, Big Bands, Folk, Reggae,
 Ska, Schlager, Easy Listening, Klassik u.v.m.!

Öffnungszeiten
 Mo-Fr: 10.00 - 18.00, Sa. 10.00 - 14.00 Uhr
Mr. Music
 Kahlaische Straße 16
 07745 Jena
 Tel.: 03641 442036
 info@plattenguru.de INTERNET: www.plattenguru.de

regalsystemrio
 Professionelle Archivierung
 für Schallplatten
 040. 33 42 82 92 www.lp-regal.de

1000

IHR VINYL und CD - Specialist
www.japan-records.de
 von ABBA bis Zappa...
 tel: 030 92407607

FUN RECORDS
 030-920 900 92 www.funrecords.de
**Ankauf Ihrer Sammlung komplett ohne
 auszusuchen. Abholung möglich.**
 Deutschlands großer Versand für
 Second-Hand Schallplatten und CDs.
 Über 1 Million Tonträger auf Lager.
 Liebermannstrasse 87 - 13088 Berlin
 www.verkauf-deine-cds.de

niemand isst
 für sich allein
Brot
 für die Welt

2000

 **audiophile-vinyl.de**
 ... denn Klang ist analog!
 • Plattenspieler-service
 • Schallplatten
 • Plattenhüllen und Zubehörshop
 • Plattenwaschmaschinen
 • Platten waschen und bügeln
 • Systeme und Ersatznadeln
 audiophile-vinyl.de Dipl. Ing. Uwe Draabe info@audiophile-vinyl.de
 Mörkenstraße 9, 22767 Hamburg, Tel.: 040-306 06 603

3000

marleem
VINYL CULTURE MUSIC EPICENTER
 Neu & 2nd Hand Vinyl
 200 qm: 2 Etagen
 An & Verkauf
 Mallorder
 Zubehör
 marleemrecords@arcor.de
 Löherstr.15-36037 fulda 0661/79478

TRIANGEL
 MEDIEN AN & VERKAUF
 Bahnhofsstr. 7 • 36382 Wilhelmshaven
 MANGAS • VINYL • HIPI • + 4 21 84

25 Jahre
 1988-2013
Scheibenbeisser
 HESSENS GRÖSSTER PLATTEN-LADEN / NEU + GEBRAUCHT
 34117 Kassel • Fünfensterstr. 6
 Tel: 0561-52 97 026 • www.scheibenbeisser.de

5000

das
 Bestellen Sie noch heute unseren Katalog
 Ihr Nadel- und Zubehörspezialist mit 30-jähriger Erfahrung in NRW für:
distribution of sound
 Stereo Geräte GmbH
 Rudolf-Diesel-Str. 1
 53879 Euskirchen
 Tel.: 02251 / 77 49 300 Fax: 02251 / 77 49 303
 www.dos-hifi.de E-Mail: info@dos-hifi.de

Tonabnehmer
 Tonabnehmernadeln
 (aller gängigen Marken)
 Steckverbindungen
 HDMI / DVI-D und S-VHS Kabel
 Zubehör jeder Art
 und vieles mehr

BLACK DIAMOND RECORDS
 Schallplatten Spezialgeschäft für
 Jazz, Klassik, Rock, Pop & Easy Listening
 Ritterstr. 48 • 50668 Köln • Tel.: 0221-13 90 442
 Direkt am SATURN - Hansahochhaus, Altstadt Nord

Singles
 Maxis
 LPs, CDs
 Pictures
 Shapes

Klassik Rock Pop
 Jazz Folklore
 Soundtracks
 Raritäten etc.

liane toth
MUSIKLADEN
 56626 Andernach/Rhein - Hochstraße 29
 tel. +49 2632/44836 - fax 44472 - mobile +49 171/125770
 www.musikladen-anderach.de (in Arbeit)
 toth@musikladen-anderach.de

6000

analogetontraeger
 vinyl | schellack
 klassik | jazz
 gronauer str. 2 - 60385 frankfurt am main - 0 69 / 78 08 12 16 - www.analogetontraeger.de

www.Musical-Box.de
 Rock - Jazz - Klassik

Da capo... Schallplatten

www.dacapo-records.de

Unser Service

Da capo – Ihr Spezialist für Vinyl.

Ihr Hörgenuss ist unser Ziel.

Wählen Sie beim Kauf von LPs aus unserem umfangreichen Service-Angebot:

1. kostenlose Sichtprüfung auf Verwellung und Oberflächendefekte
2. professionelle LP-Wäsche
3. Oberflächenversiegelung mit LAST 2
4. professioneller Plattenbügelservice, u.v.m.



Besuchen Sie uns in Fürth oder unter www.dacapo-records.de

2L - Klassik



Trondheim Solistene

Souvenir Part II (200 g)

🔊 Klang 1 🟡 Pressung 1

Aufnahmen in der Selbu Kirche, Norwegen, Oktober 2011.

Die ungewöhnliche Raum-Aufteilung des Orchesters, der intime Klang der kleinen Kirche in Selbu, wo die Aufnahmen entstanden, die enorme Nähe an den Instrumenten - das

alles sind Faktoren, die man im Konzert so nie erleben könnte, und die diese Platte zu einem einzigartigen Erlebnis machen. Das Resultat dieser ungewöhnlichen Anordnung ist ein faszinierend differenzierter Klang, der die perfekte Mischung aus homogenem Orchesterklang und charakteristischer Einzelstimmentdarstellung bietet. Der perfekte Klang lässt viel Raum für die pure Musik - sich das anhören zu dürfen, ist ein echter Genuss. Das Direct Metal Master hat Hendrik Pauler von Stockfisch geschnitten. Gepresst wurden die 180-Gramm-LPs bei Pallas. Art.-Nr. L LogoCs

€ 19,90

Highlight des Monats



Jeanne Carroll

Wild Women Don't Have No Blues (180 g, rotes Vinyl)

🔊 Klang 1 🟡 Pressung 1

Jeanne Carroll - Gesang; Wolfgang Bernreuther - Gitarre; Rudi Bayer - Bass; Tim Hickey - Gitarre; Aufnahmen 2000.

Hier ist eine der faszinierendsten Blues-Neuerscheinungen 2014. Bisher unveröffentlichte

Studio-Aufnahmen der legendären Jazz- und Blues-Sängerin Jeanne Carroll. Carroll arbeitete mit vielen namhaften Künstlern der Jazz- und Blues-Szene zusammen, wie z.B. mit Duke Ellington, Count Basie, Louisiana Red oder Lil Armstrong, der Frau von Louis Armstrong. 1969 veröffentlicht sie mit Little Brother Montgomery das Album „No Special Rider“. Es folgten LP-Einspielungen mit Blind John Davis, Willie Dixon und Franz Jackson. Mit Wolfgang Bernreuther veröffentlichte sie 1993 ihre erste Solo-LP „My Style Is Different“. Diese Aufnahme ist mittlerweile eine stark gesuchte Rarität. Im Jahr 2000 spielte sie mit ihm ein weiteres Studio-Album ein, das bis dato unveröffentlicht geblieben ist. Jeanne wollte hier noch einmal ihre ganz persönlichen Lieblingslieder von anderen Künstlern aufnehmen. Das Titelstück „Wild Women Dont Have No Blues“ trifft mit seinem Mid-Tempo-Groove auch gleich die Seele dieser faszinierenden Musik. Fritz Rau sagte einst: „Blues ist mein Soul-Food“. Und dieses Stück steht dafür wie kaum ein anderes. Die Aufnahmen sind perfekt eingefangen, sehr luftig, sehr duftig und räumlich ausgewogen mit einem wunderbaren Drive. Jedes Instrument ist ortbar und Carroll Stimme schwebt gleichsam wie der Spirit einer längst vergangenen Zeit im Raum.

Diese Produktion ist auf den Punkt gebracht, nicht zu Tode produziert und trotzdem perfekt, so dass jede einzelne Note die Seele trifft. Der Sound-Zauberer Wolfgang Feder hat beim Remastering der analogen Bänder alle Register seines Könnens gezogen. Und das ist unüberhörbar. Dass diese Aufnahmen nun so frisch und ausgewogen erstmals vorliegen, ist eine kleine Sensation. So und jetzt kommt der Knaller. Das Album erscheint nur auf Vinyl, nicht auf CD! Es ist streng limitiert auf 300 Stück auf 180 Gramm schwerem transparenten, roten Vinyl. Die Platten sind jeweils einzeln nummeriert und kommen in einer durchsichtigen Hülle. Natürlich in gewohnter und geschätzter Pressqualität von PALLAS. Und das von einer Künstlerin, die 1972 von der Chicago Tribune zur „Singer of The Century“ gewählt wurde. Diese Ehrung hatte außer ihr nur noch Ella Fitzgerald. Also zugreifen. Die LPs sind sicher ruckzuck vergriffen, und das nicht nur wegen der bevorstehenden Weihnachtszeit!

Art.-Nr. AB 2207

TIPP

€ 29,00

Streng limitierte analoge Aufnahmen und analoges Mastering der absoluten Spitzenklasse aus Italien!



Paolo Conte

Concerti (2 LP, 180 g)

🔊 Klang 1 🟡 Pressung 1-2

Ein Kleinod und lang vermisstes Album wurde in überragender Qualität neu aufgelegt: „Concerti“ des großen italienischen Cantautore, Chansoniers, Songwriters und Jazz-Veteranen Paolo Conte. Conte war lange Jahre nur als Songschreiber für andere Musiker aktiv, hatte zu wenig Vertrauen in

seine eigene Stimme. Doch inzwischen ist der bärbeißig grummelnde Sprechgesang des Mannes aus Trient längst zu seinem Markenzeichen geworden, genau so wie seine musikalische Verwurzelung im Jazz, an der er allen Trends von Zeiten, Genres und Musikindustrie zum Trotz festhält. Paolo Conte ist unter seinen Fans bekannt dafür, schon mit wenigen Takten sein Publikum komplett zu fesseln und für sich einzunehmen. Auf seinem Live-Album „Concerti“ bringt er diese unglaublich wirkungsvolle Live-Atmosphäre ins Wohnzimmer. Von einem fünfköpfigen Ensemble (Ares Tavolazzi am Kontrabass, Ellade Bandini am Schlagzeug, Jimmy Villoti an der Gitarre, Antonio Marangolo am Saxofon und Mimmo Turone am Keyboard) begleitet, verzaubert Conte den Zuhörer mit einem Programm aus Chanson, Blues, Jazz und Tango. Ob alleine am Piano oder begleitet von der lässigen Jazz-Combo, Paolo Conte ist ein Entertainer sondergleichen. Mit Witz und Charme kreiert Conte eine pikkelnde Live-Atmosphäre, die auch in den ruhigeren Momenten nie an Drive verliert. Diese Live-Platte ist ein außergewöhnliches und höchst seltenes Musikerlebnis. Es macht einfach unglaublich viel Spaß, diese Musik in höchster Qualität von Fone genießen zu können. Gönnen Sie sich diese gute Laune! Auf 496 Stück limitiert! Rein analoge Produktion.

Art.-Nr. Fone 052

TIPP

€ 49,00

Fonè - Klassik



Antonio Vivaldi

Le Quattro Stagioni (180 g)

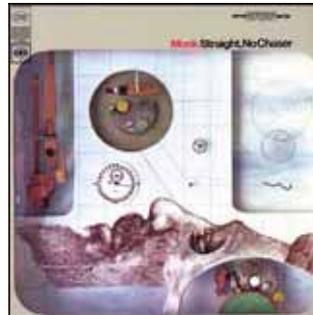
🔊 Klang 1 🟡 Pressung 1

Sogar Nicht-Musiker kennen „Le Quattro Stagioni“ („Die Vier Jahreszeiten“) von Antonio Vivaldi, das wohl bekannteste Werk des klassischen Komponisten. Wer könnte dieses berühmte Werk besser spielen als ein italienisches Streich-Orchester, vor allem mit Salvatore Accardo an seiner Stradivari, der weltweit höchstes Ansehen genießt, sowie Laura Manzini am Cembalo? Eingespielt vom Orchestra da Camera Italiana mit Dirigent und Solist Salvatore Accardo ist diese LP ein besonderer Genuss, der sich einmal mehr in der überragenden Klangqualität widerspiegelt, für die das Label Fone steht, ganz besonders aber auch in der musikalischen Güte! Accardo beherrscht sein Instrument perfekt, so dass die Einspielung sehr locker, kraftvoll und hochmusikalisch wirkt. „Le Quattro Stagioni“ ist ein wahrer Klassiker, der in keinem Plattenschränk fehlen darf. Eine künstlerisch außergewöhnliche, sehr wertvolle und klanglich superbe Darbietung! Limitiert auf 496 Stück.

divari, der weltweit höchstes Ansehen genießt, sowie Laura Manzini am Cembalo? Eingespielt vom Orchestra da Camera Italiana mit Dirigent und Solist Salvatore Accardo ist diese LP ein besonderer Genuss, der sich einmal mehr in der überragenden Klangqualität widerspiegelt, für die das Label Fone steht, ganz besonders aber auch in der musikalischen Güte! Accardo beherrscht sein Instrument perfekt, so dass die Einspielung sehr locker, kraftvoll und hochmusikalisch wirkt. „Le Quattro Stagioni“ ist ein wahrer Klassiker, der in keinem Plattenschränk fehlen darf. Eine künstlerisch außergewöhnliche, sehr wertvolle und klanglich superbe Darbietung! Limitiert auf 496 Stück.

Art.-Nr. Fone 064

€ 35,00



Thelonious Monk (2 LP)

Straight, No Chaser (180 g)

🔊 Klang 1 🟡 Pressung 1

Thelonious Monk - piano; Charlie Rouse - tenor sax.; Larry Gales - bass; Ben Riley - drums. Aufnahmen 14. und 15. November 1966 und 10. Januar 1967.

„Straight, No Chaser“, das bedeutet in etwa „pur, unverdünnt“ - wer seinen Drink also mit den

Worten „straight, no chaser“ bestellt, der verträgt etwas, und zwar den reinen, unverfälschten Genuss. In diesem Sinne passt dieser Titel nicht nur genial zu Monks vielleicht bekanntester Komposition, sondern auch zu dem 1967 entstandenen gleichnamigen Album, und letztlich auch zu Monks eigenwilliger und einzigartiger Musik ganz allgemein. Dieselbe Schlichtheit hat auch das Remastering von Kevin Gray: jedes Detail ist hier hörbar, präzise und klar, neben dem scharf intonierten Flügel und Ben Rileys swingendem Ride-Becken gehört dazu natürlich auch das ständige Grummeln und Summen von Meister Monk. „Straight No Chaser“ ist eine mehr als abwechslungsreiche Sammlung einzigartiger Aufnahmen. Ein genialer Jazz-Klassiker in absolut umwerfender Klangqualität!

Mastering durch Kevin „Dr. Groove“ Gray und Robert „Mr. Record“ Pincus von den Original-Mastertapes bei Coherent auf einer Neumann VMS-66. Analogbandmaschine: Studer A-80 MKII mit modifizierter Elektronik. Rein analoges Mastering und rein analoger Schnitt. Gepresst bei RTI in den USA. Auf 3000 Stück nummerierte und limitierte Edition.

Art.-Nr. IMP 6020

€ 69,50

Tacet - Klassik



Wolfgang A. Mozart

Gran Partita (180 g)

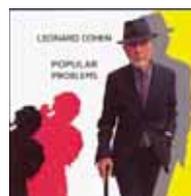
🔊 Klang 1 🟡 Pressung 1

Wieder einmal eine begeisternde Klassik-Aufnahme von Tacet: Die Stuttgart Winds spielen die sogenannte „Gran Partita“ von Wolfgang Amadeus Mozart, KV 361. Die Bläserserenade aus dem Jahr 1784 hat in vielerlei Hinsicht ungewöhnliche Dimensionen: Mit je zwei Klarinetten, Fagotten, Bassethörnern, Oboen, vier Hörnern und einem Kontrabass ist sie reichlich üppig besetzt, und mit einer knappen Stunde Spielzeit sind auch ihre sieben Sätze echte Schwergewichte. Trotzdem atmet das Werk, das einer damaligen Mode für im Freien ausführbare Musik für Ensembles aus ambitionierten Amateuren Rechnung trug, die typische Mozartsche Leichtigkeit und Lockerheit. Die ungewöhnliche und in den Mittel-lagen geradezu übersättigte Klangfarbe der Besetzung wird in der fantastisch gemachten Aufnahme detailreich und luftig eingefangen, und die Stuttgart Winds spielen mit tänzerischer Leichtigkeit und packender Rhythmik. Im Half-Speed-Mastering-Verfahren geschnitten.

Wieder einmal eine begeisternde Klassik-Aufnahme von Tacet: Die Stuttgart Winds spielen die sogenannte „Gran Partita“ von Wolfgang Amadeus Mozart, KV 361. Die Bläserserenade aus dem Jahr 1784 hat in vielerlei Hinsicht ungewöhnliche Dimensionen: Mit je zwei Klarinetten, Fagotten, Bassethörnern, Oboen, vier Hörnern und einem Kontrabass ist sie reichlich üppig besetzt, und mit einer knappen Stunde Spielzeit sind auch ihre sieben Sätze echte Schwergewichte. Trotzdem atmet das Werk, das einer damaligen Mode für im Freien ausführbare Musik für Ensembles aus ambitionierten Amateuren Rechnung trug, die typische Mozartsche Leichtigkeit und Lockerheit. Die ungewöhnliche und in den Mittel-lagen geradezu übersättigte Klangfarbe der Besetzung wird in der fantastisch gemachten Aufnahme detailreich und luftig eingefangen, und die Stuttgart Winds spielen mit tänzerischer Leichtigkeit und packender Rhythmik. Im Half-Speed-Mastering-Verfahren geschnitten.

Art.-Nr. L 209

€ 26,00



Leonard Cohen (180 g, inkl. CD)

Popular Problems

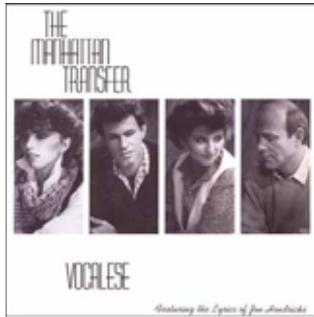
🔊 Klang 1-2 🟡 Pressung 1-2

Songwriter-Legende Leonard Cohen liefert mit 80 Jahren das beste Album seiner Karriere ab!

Art.-Nr. 501.429

€ 21,00

Exhibit Records - Jazz



Manhattan Transfer

Vocalese (180 g)

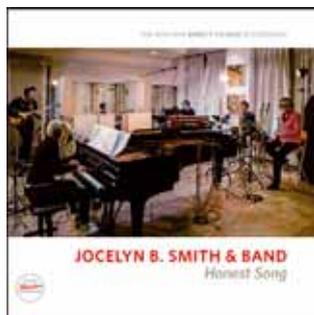
🎧 Klang 1 🎧 Pressung 1

„Vocalese“ bezeichnet eine Technik des Jazzgesangs, bereits existierende Instrumental-Arrangements und Soli nachzusingen und sie mit einem extra geschaffenen Text zu versehen. Zu wahrer Meisterschaft brachte es in den 80er Jahren das geniale Vokalquartett Manhattan Transfer. 1985 nahmen sie mit „Vocalese“ ihr bis heute erfolgreichstes Album auf (12 Grammy-nominierungen - nur Michael Jacksons „Thriller“ hatte mehr), und zwar gemeinsam mit Jon Hendricks, dem Urvater des Vocalese-Stils. 11 grandiose Jazz-Klassiker, von „Airegin“ bis „Sing Joy Spring“ gibt es hier zu hören, in fantastischen mehrstimmigen Arrangements und mit schier atemberaubend virtuosen Vokal-Soli nach den Original-Improvisationen von etwa Benny Bailey, Zoot Sims oder J.J. Johnson. Begleitet werden Manhattan Transfer dabei auf einigen Tracks vom Count Basie Orchestra, und für „A Night In Tunesia“ gibt sich als Gaststar das Stimmwunder Bobby McFerrin die Ehre - eine geniale Platte, die Jazzgesang in eine völlig neue Dimension hebt. Mastering durch Kevin Gray und Momcil Zanev bei Coherent Audio, USA.

Art.-Nr. EX 44063

€ 33,00

Berliner Meister Schallplatten - Jazz



Jocelyn B. Smith

Honest Song (180 g)

🎧 Klang 1 🎧 Pressung 1

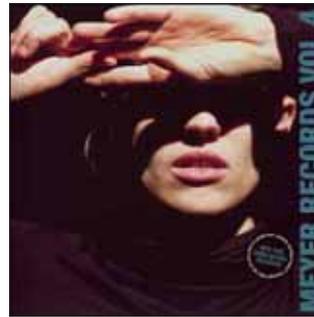
Die Direktschnittaufnahmen von Berliner Meister Schallplatten sind mittlerweile jedem Audiophilen ein Begriff. Eine der ersten Veröffentlichungen der Reihe war 2011 Jocelyn B. Smiths „Pure & Natural“; jetzt geht die amerikanische Sängerin mit Wahlheimat Berlin noch einmal zum Direktschnitt ins Studio. Mit ihrer hochkarätigen Band spielt sie souligen, großteils akustischen Jazz-Rock, der begeistert. Anders als auf „Pure & Natural“ gibt es auf „Honest Song“ nun hauptsächlich Songs aus Smiths eigener Feder (vom neuen Album „Here I Am“) zu hören, und ihr Songwriting ist genauso gefühlvoll und soulig wie ihre Stimme. Smith kehrt hier außerdem zu ihren Wurzeln zurück und setzt sich selbst wieder ans Piano, und das macht sich vor allem auf Seite zwei bemerkbar: Hier gibt es nämlich drei klassische Klavierstücke (Rachmaninoff, Beethoven und Bach stehen dafür Pate), die aber von Smith und Band so kunstvoll und elegant in moderne Soul-Jazz-Nummern verwandelt werden, dass man schon kaum mehr von Crossover sprechen kann. Besonders Beethovens Mondschein-Sonate als „Moonlight Chanson“ kommt hier rüber, als wäre es gestern erst geschrieben worden. Wem „Pure & Natural“ gefallen hat, der wird „Honest Song“ lieben.

Art.-Nr. BMS 1410

Direktschnitt

€ 35,00

Meyer Records - Pop



Various Artists

Meyer Records Vol. IV (180 g)

🎧 Klang 1 🎧 Pressung 1

Es gibt Platten, auf die freut man sich einfach. Und nun dreht sie sich auf dem Plattenteller. Die Meyer Records Volume 4. Es ist kein Sampler im üblichen Sinn, sondern es sind 11 frische, bisher unveröffentlichte Tracks.

Den Reigen eröffnet Eric Anderson mit einer mystisch-tiefen Version von „Rain Falls Down In Amsterdam“. Dieses Lied war der Opener beim damaligen Konzert Andersons im Theater Der Keller in Köln. So schön weich und warm klang seine Martin damals! Und seine tiefe, leicht zerbrochene Stimme, die von einem intensiven Leben erzählt. Wunderschön die Geige, gezupft und gestrichen von Michele Gazich. Die beiden bilden eine absolute musikalische Ein-Zwei-heit.

Steve Abbado liefert ein wunderschönes Duett mit Caitlin Canty ab. Mick Fitzgerald spaziert mit einer Ballade auf der Chapel Street. Melancholy as melancholy can be! Das geht tief unter die Haut. Clive Product singt „Dissolved“. Die Akustik-Gitarre klingt so luftig-duftig und unterstreicht damit den eindrucksvollen Gesang. Hier hat sowohl der Künstler als auch der Aufnahmeleiter Wolfgang Feder ganze Arbeit geleistet. An Jahren jung, aber schon sehr ausgereift Mario Nyeky, was er mit „On The Road“ beweist. Roland Van Campenhout erzählt vom Kuckuck. Ein Hammerpicking und eine Stimme, die schon viele Säle und rauchige Clubs der Welt besungen hat. Hört man ihm zu, dann weiß man, wieso er so einen Stein im Brett hatte bei Rory Gallagher. „Whiskey Before The Breakfast“ ist natürlich Geschmacksache, aber musikalisch durch Paul Lamont wird das ein Muss. „Boobs In Their Twenty-Fifth Year“ wird von Goro Nakagawa in lupenreinem Japanisch gesungen. Den Text versteht man nicht ohne Japanisch-Kenntnisse, die Musik aber ist unglaublich schön. Man muss auch nicht jeden Text lesen können, trotzdem versteht Mann/Frau die Message. Nun weiss man auch, wieso Musik Brücken baut. Ein absolutes Traum-Instrumental kommt von Richard Bargel an der Dobro und Freddy Koella an Gitarre und Violine. Einfach nur noch stark.

Bargel ist der deutsche Akustik-Blues-Hammer. Voller Profession und Leidenschaft. Niemand hat so ein Gespür für den Umgang mit dem Slide wie er. Genauso wie Robert Coyne mit „Do Go On“. Seine ganz eigene Art, Gitarre zu spielen und zu singen geht tief - sehr tief. Von Robert Coyne wird man noch viel hören und ihn hoffentlich bald auch wieder in Deutschland sehen. Zum Abschluss nochmal Michele Gazich, der das „Ultima Canzone D'Amore“ zum Besten gibt.

Ein großer Pluspunkt der LP ist natürlich ihre Internationalität: England, Deutschland, Vereinigte Staaten von Amerika, Japan, Holland und Italien, alle friedlich vereint auf einer LP. Und wie immer: Super Produktion, geiler Sound, tolle Fotos vom Meister Meyer himself und natürlich in einem Klappcover im dicken Karton. Leute! Kaufen. Kaufen. Kaufen.

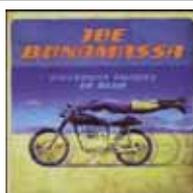
Mastering durch Reinhard Kobialka. Überspielung-/ Vinyl-Mastering Günter Pauler, Pauler Acoustics, Nordheim. Produziert von Werner Meyer für MEYER RECORDS. Gepresst bei Pallas auf 180 g-Vinyl.

Art.-Nr. No 200

TIPP

€ 27,00

Top-Neuheiten - Pop



Joe Bonamassa

- Different Shades Of Blue (180 g)

🎧 Klang 2 🎧 Pressung 2

Bonamassa überzeugt wieder einmal mit kunstvollen Gitarrensoli und gefühlvollem Gesang!

Art.-Nr. PRD 7441

€ 21,50



Maria Callas - Remastered (180 g)

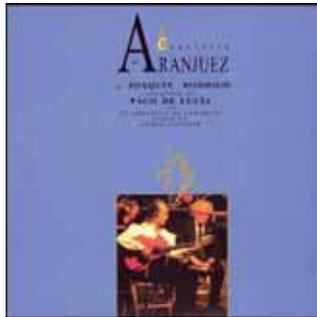
🎧 Klang 2 🎧 Pressung 1-2

Dank des Remasterings klingen die Aufnahmen wie neu und sehr unmittelbar, fast hat man das Gefühl, die Diva vor sich auf der Bühne stehen zu haben.

Art.-Nr. 462.429

€ 26,00

Berliner Meister Schallplatten - Klassik



Joaquin de Rodrigo

Concierto de Aranjuez (180 g)

🎧 Klang 1-2 🟡 Pressung 2

Paco de Lucia - Gitarre; La Orquesta de Cadaques dirigiert von Edmon Colomer.

Das „Concierto De Aranjuez“ ist wohl eines der bekanntesten klassischen Musikwerke des 20. Jahrhunderts, mit Sicherheit auch das bekannteste Werk des

Komponisten Joaquin Rodrigo. Rodrigo schrieb das Konzert für Gitarre und Orchester 1939, und schuf damit eine einmalige und gelungene Synthese aus Neoklassizismus und spanischer Folklore. Der berühmte zweite Satz, der ein langsames an traditionellen Klagegesang des spanischen Brauchtums angelehntes Thema entfaltet, wurde weltweit zum Sinnbild spanischer Kultur schlechthin. Nicht minder beeindruckend ist Seite zwei der Platte, mit einem Arrangement von Isaac Albeniz Klavier-Suite „Iberia“ für drei Gitarren.

1991 entstand diese großartige Aufnahme, jetzt wurde sie bei Philips remastert und neu aufgelegt. Ergebnis ist ein satter Orchesterklang, der wie eine warme Welle aus den Lautsprechern fließt, sanft aber auch detailliert. Lucias Gitarre glänzt im vollen Obertonspektrum, so dass der gesangliche und präzise Ton des Gitarristen bestens zur Geltung kommt. Wir jedenfalls halten es mit dem Komponisten und sagen: Die beste Aufnahme dieses Werkes.

Art.-Nr. 378.633

TIPP

€ 23,00

Dokumentarfilm



Frank Lechtenberg

Black Canyon - Faszination Vinyl (DVD)

Diese DVD ist ein echtes Liebhaber-Projekt: Regisseur Frank Lechtenberg wollte einen Dokumentarfilm über die Vinylschallplatte und die Menschen, die von ihr so fasziniert sind, drehen. Und da sich heute in der schwer umkämpften Filmszene nicht so leicht Produktionsgelder für ein

solches Projekt finden lassen, initiierte Lechtenberg im Internet eine Crowd-Funding-Kampagne - und hatte Erfolg. Fans des Projektes legten zusammen und der Film wurde realisiert. Eine Dreiviertelstunde lang lässt Lechtenberg der „Faszination Vinyl“ freien Lauf. Hier kommen sie alle zur Sprache, die audiophilen Privatgenießer, die Plattenhändler, DJs, Musiker, Produzenten - von Bela B. von den Ärzten, der sich im Film als bekennender Vinyl-Liebhaber outet, bis hin zu Rentner Rainer Horstmann, der im Ruhestand 4000 Arbeitsstunden und 50000 Euro in den Bau und die Entwicklung eines eigenen Plattenspielers gesteckt hat. Es gibt zahlreiche Fun Facts und spannende Hintergründe zu hören - und das Ganze stimmungsvoll gekleidet in herrlich eingefangene Bilder und bestens ausgewählte Musik. Nicht zuletzt darf auch der Besuch eines Schallplattenpresswerks und einer Manufaktur für hochwertige Plattenspieler nicht fehlen. Eine feinfühlig gemachte Dokumentation, in der sich so mancher vielleicht wiedererkennen wird.

Art.-Nr. GMV 058

€ 18,00

Bestellformular

Stück	Art.-Nr.	Interpret/Titel	Preis
1	AB 2207	Jeanne Carroll / Wild Women Don't Have No Blues	€ 29,00
2	L 090Cs	Trondheim Solistene / Souvenir Part II (200 g)	€ 19,90
3	Fone 052	Paolo Conte / Concerti (2 LP, 180 g)	€ 49,00
4	Fone 064	Antonio Vivaldi / Le Quattro Stagioni (180 g)	€ 35,00
5	IMP 6020	Thelonious Monk / Straight, No Chaser (2 LP, 180 g)	€ 69,50
6	L 209	Wolfgang A. Mozart / Gran Partita (180 g)	€ 26,00
7	EX 44063	Manhattan Transfer / Vocalese (180 g)	€ 33,00
8	BMS 1410	Jocelyn B. Smith / Honest Song (180 g)	€ 35,00
9	No 200	Various Artists / Meyer Records Vol. IV (180 g)	€ 27,00
10	378633	Joaquin de Rodrigo / Concierto de Aranjuez (180 g)	€ 23,00
11	GMV 058	F. Lechtenberg / Black Canyon - Faszination Vinyl (DVD)	€ 18,00
12			

Versandkosten:

Unter 75,00 Euro Warenwert des Rechnungsbetrages berechnen wir Ihnen 4,90 Euro Versandkosten. Ab 75,00 Euro Warenwert des Rechnungsbetrages liefern wir im Inland versandkostenfrei. Lieferkosten ins Ausland teilen wir Ihnen auf Anfrage gerne mit.

Bitte beachten Sie:

Über 20.000 weitere LPs, unsere vollständigen AGBs, Tonabnehmer, Zubehör, sowie unsere Rabattregelung finden sie unter www.dacapo-records.de!

Bis zur vollständigen Bezahlung bleibt die Ware Eigentum von Da capo. Wir liefern bevorzugt mit dem Paketdienst GLS oder auf Wunsch auch mit DHL. Die Preise sind unverbindlich.

So erreichen sie uns

- telefonisch: 0911 / 785 666
- Montag - Freitag ab 11 Uhr
- per Fax unter 0911 / 785 650
- Mail: info@dacapo-records.de
- www.dacapo-records.de

Ihre Daten

<input type="checkbox"/> Nachnahme (NN-Gebühr GLS: € 7,90, Post € 6,90)	Vor- und Zuname:
<input type="checkbox"/> Lastschrift	Straße/Nr.:
IBAN.:	PLZ/Ort:
BIC:	Telefon:
Bank und Ort:	e-Mail:
<input type="checkbox"/> Gesamtlieferung <input type="checkbox"/> Teillieferung	Datum:
<input type="checkbox"/> Lieferung per GLS <input type="checkbox"/> per Post (Zuschlag € 1,90)	Unterschrift:

TERMINE • WORKSHOPS • PRODUKTPRÄSENTATIONEN



Plattenspieler? Gab's jede Menge. Hier nur ein Teil des gewaltigen Project-Portfolios

MESSEBERICHT WESTDEUTSCHE HiFi-TAGE

Das erste Oktoberwochenende glänzte mit hochsommerlichen Temperaturen und einer überaus gelungenen HiFi-Show im Hotel Maritim zu Bonn: HiFi Linzbach veranstaltete dort bereits zum fünften Mal die „Westdeutschen HiFi-Tage“, und man kann mit Fug und Recht behaupten, dass die Veranstaltung von Jahr zu Jahr größer und besser wird. Natürlich waren auch wir dort vertreten und haben ein paar Eindrücke von der Messe mitgebracht.

Christian Isenberg machte sich hier einmal hervorragend als DJ, in Bonn in Diensten von Ibex Audio





Im Raum von MFE klang's sehr gut



In den Lautsprechern „La Rosita“ arbeiten uralte Koaxiallautsprecher von Altec



Bei RolfGemein klang's wieder einmal sehr detailliert, stramm und rundherum beeindruckend



Viel half hier mal viel: Odeon spielte mit italienischer Röhren-elektronik ganz ausgezeichnet



Freitagabend: Bei Suesskind wird noch justiert und geschraubt – es hat sich gelohnt



Audio Int'l zeigte eine brandneue AEC-Phono-vorstufe



Aufbautag – noch ist alles entspannt, wie man am Kollegen Gebler deutlich sieht



Das ist der neue Lautsprecher vom „Mister Ripol“ Axel Ridthaler



Gerd Sauer mann demonstrierte, dass Musik durchaus nicht immer schön klingen muss

DATUM	ORT/LAND	LOCATION	UHRZEIT
NOVEMBER			
08.11.	Dortmund/D	FZW	14-20 Uhr
08.11.	Düsseldorf/D	Bürgerhaus Reisholz	11-15 Uhr
08.11.	Freiburg/D	Haus der Jugend	10-16 Uhr
08./09.11.	Berlin/D	Velodrom	10-17 Uhr
09.11.	München/D	TonHalle/KultFabrik	10-15 Uhr
09.11.	Münster/D	Halle Münsterland	11-16 Uhr
15.11.	Nürnberg/D	Meistersingerhalle	10-15 Uhr
16.11.	Bonn/D	Brückenforum Beuel	11-16 Uhr
22./23.11.	Utrecht/NL	Jaarbeurs	09/10-17 Uhr
29.11.	Hamburg/D	Uni-Mensa	10-16 Uhr
30.11.	Berlin/D	TU-Mensa	11-17 Uhr
30.11.	Bremen/D	Die Glocke	11-16 Uhr
30.11.	Langen/D	Neue Stadthalle	11-17 Uhr
30.11.	Leipzig/D	Werk II	11-17 Uhr
30.11.	Saarbrücken/D	Congresshalle	11-16 Uhr

DEZEMBER			
07.12.	Bochum/D	Stadthalle Wattenscheid	11-16 Uhr
07.12.	Hannover/D	Pavillon	11-16 Uhr
07.12.	München/D	Backstage Werk	11-17 Uhr
14.12.	Düsseldorf/D	WBZ	11-16 Uhr
21.12.	München/D	TonHalle/KultFabrik	10-15 Uhr
26.12.	Dortmund/D	Westfalenhalle	11-16 Uhr
26.12.	Köln/D	Stadthalle	11-18 Uhr
27.12.	Frankfurt/D	Jahrhunderthalle	11-16 Uhr
27.12.	Mönchengladbach/D	Kaiser-Friedrich-Halle	11-16 Uhr
28.12.	Köln/D	Stadthalle	11-16 Uhr

LP ZUM NACHBESTELLEN

**Wir freuen uns auf
Ihre Nachbestellung**

Name

Vorname

Straße

PLZ/Ort

E-Mail

Nein, ich möchte nicht
von Ihnen über Neuig-
keiten informiert werden.

Datum/Unterschrift

Bezahlung bequem und bargeldlos durch Bankeinzug

Kontonummer

Bankleitzahl

Geldinstitut

Datum und Unterschrift



Bitte markieren Sie die
gewünschten Ausgaben
deutlich mit einem Kreuz
und senden den Coupon an:

Michael E. Brieden Verlag GmbH

LP-Nachbestellung
Gartroper Straße 42
47138 Duisburg

Lieferung gegen Vorkasse zzgl. Porto und Verpackung
Heftpreis: 4,80 €, ab Heft 4/2013 5,50 €
Porto: 1 Exemplar: 1,45 € • 2 Exemplare: 2,30 € • Ausland: 3,45 €
* Vergriffene Ausgaben erhalten Sie als pdf zum Download auf: www.hifitest.de/shop

Sammeln Sie LP

Eine aus tausend

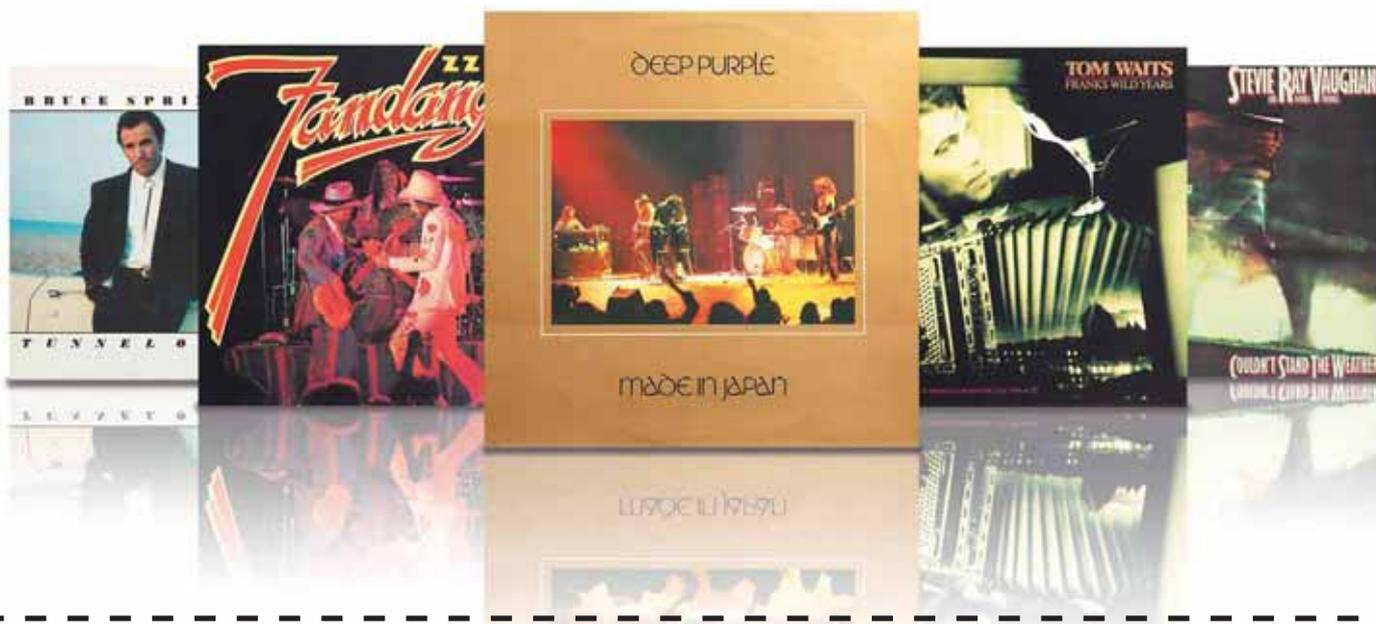
David Bowie, die Beach Boys, Harry Belafonte, Black Sabbath, Genesis, Milva, Meat Loaf, Status Quo und Frank Zappa – die Liste von Top-Acts des Musikveranstalters Sunrise aus Hamburg ist lang. 1973 startete das Familienunternehmen eine beispiellose Erfolgsgeschichte, die Sunrise einen Platz unter den fünf international führenden Konzertveranstaltern sicherte. Ein Vierteljahrhundert großes Musikgeschäft hat bei Gründer Werner Kuhls aufregende Spuren hinterlassen: eine riesige Vinylsammlung mit Musik aus den 70ern, 80ern und 90ern! Sie als Abonnent bekommen einen Schatz aus der großen Truhe mit eintausend (gespielten) Platten als Dankeschön. Aber ein bisschen Neugier muss sein: Sie wissen nicht, welchen.

Nur Mut – diese Sammlung ist eine Tombola ohne Nieten!

Exklusive Abo-Vorteile:

- Sie bekommen jede Ausgabe
- Sie lesen zum Vorzugspreis
- Sie lesen die LP vor dem Erscheinungstermin
- Die Lieferung erfolgt frei Haus

Wir bedanken uns bei jedem Abonnenten mit einer Langspielplatte!



Name, Vorname _____

Straße, Hausnummer _____

PLZ, Wohnort (bitte kein Postfach) _____

Telefon _____

E-Mail _____

Datum, Unterschrift _____

per Bankeinzug IBAN _____

BIC _____

per Rechnung (bitte keine Vorauszahlung, Rechnung abwarten!)

Widerrufsrecht:
Sie haben das Recht, innerhalb von vierzehn Tagen ohne Angabe von Gründen diesen Vertrag zu widerrufen. Die Widerrufsfrist beträgt vierzehn Tage ab dem Tag, an dem Sie die erste Ausgabe erhalten haben, nicht jedoch vor Erhalt einer Widerrufsbelehrung gemäß den Anforderungen von Art. 264a §1 Abs.2 Nr.1 EGBGB. Zur Wahrung der Frist genügt das rechtzeitige Absenden Ihres eindeutigen Entschlusses, die Bestellung zu widerrufen. Sie können hierzu das Widerrufs-Muster aus Anlage 2 Art. EGBGB verwenden.
Den Widerruf richten Sie an: stella services GmbH, Frankenstr. 7, 20097 Hamburg, Telefonnummer: 040 808053066; Faxnummer: 040 808053050. Es gilt das gesetzliche Mängelhaftungsrecht.
LP erscheint bei der Michael E. Brieden Verlag GmbH, Gartroper Straße 42, 47138 Duisburg

1 Jahr LP + eine Langspielplatte E80115

Ja ich bestelle 6 Ausgaben LP im Abo zum Jahrespreis von nur 28,20 Euro (D) (entspricht monatlich 2,35 Euro), 40,20 Euro (A), sfr 57,00 (CH) inklusive Zustellgebühr (sonstiges Ausland auf Anfrage). Nach Ablauf des ersten Jahres kann ich jederzeit kündigen und erhalte zu viel gezahltes Geld zurück. Solange ich keine Abbestellung vornehme, wird mir das Abo automatisch weiterhin zugestellt. Die Lieferung der Prämie erfolgt nach Zahlungseingang. Die Prämie kann nur in D, A und CH ausgeliefert werden.

Dieses Angebot gilt nur innerhalb Deutschlands, solange der Vorrat reicht. Die Auslieferung der Prämie erfolgt nach Zahlungseingang. Sollte die Prämie vergriffen sein, erhalten Sie eine andere, gleichwertige Prämie. Mehrfachabos sind nicht möglich. Testabo nur in Deutschland erhältlich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Antwort
stella services GmbH
Postfach 10 29 46
D-20020 Hamburg

Telefon: 040 808053066
Fax: 040 808053050
E-Mail: abo@brieden.de

EU-Ausland Jahresabo: 45,90 Euro inkl. Porto, Schweiz Jahresabo: CHF 69,00 inkl. Porto.

Datum, 2. Unterschrift _____

■ Prog Metal

Mirror

Valentine's Eye



■ Label: Royal-Audio Records
 ■ Bestellnummer: LC18643

Von dieser Band haben Sie noch nie etwas gehört? Kann gut sein, außer Sie sind in der Hamburger Musikszene fest verankert. Das Rezensionsexemplar dieser Scheibe haben wir der Mutter der Bandleaders zu verdanken, die sich in Personalunion um die Pressearbeit und das Management der Gruppe kümmert. Stellvertretend für viele andere Bands möchten wir Mirror an dieser Stelle zu dem Mut gratulieren, ihr Album auch auf Vinyl herauszubringen – und natürlich haben wir uns die Scheibe angehört.

„Valentine's Eye“ hat im wahrsten Sinne des Wortes zwei Seiten: Zum Einstieg gibt es relativ harten, straighten Rock der alten Schule

– hier gibt es das ganze Spektrum von den harten Jungs der siebziger Jahre bis hin zum deutschen Independent Rock der späten achtziger/frühen neunziger Jahre.

Die zweite Seite der Platte wird dann deutlich schwerer, sperriger und orientiert sich mehr an den Erneuerern des Heavy Metal, als sie noch jung und hungrig waren. Nicht umsonst klingt hier die Stimme des Öfteren nach Metallica-Frontmann James Hetfield.

Zum Sound: Hier merkt man, dass man es nicht mit einer ausgetüftelten Major-Produktion zu tun hat: Das Schlagzeug ist extrem direkt und trocken und fährt schön in die Magengrube – für den Audiophilen ist es aber dann doch ein Stück zu viel Oberbass. Ich persönlich finde es schade, dass die spärlichen Instrumental-Einsätze außerhalb der Trio-Besetzung Schlagzeug-Gitarre-Bass im allgemeinen Brett etwas untergehen und dass statt der cleanen E-Gitarre nicht auch mal die Akustik-Klumpfe ausgepackt wurde. Aber das ist Geschmackssache – das Album geht auf jeden Fall gut ins Ohr und noch besser in die Magengrube. ts

■ **Abwechslungsreiches und spannendes Album der härteren Sorte. Weitermachen!**

■ Ethno-Rock

Robert Plant

Lullaby and... The Ceaseless Roar



■ Label: Nonesuch
 ■ Bestellnummer: 543973-1

Klar musste man vor diesem Album Angst haben, ihm mindestens aber mit einer gehörigen Portion Skepsis begegnen. Alles, was auch nur im Entferntesten den Stempel „Led Zeppelin“ trägt, hat sich in den letzten Jahren als Lizenz zum Gelddrucken erwiesen und es war nicht unbedingt zu vermuten, dass Mr. Plant sein jüngstes Werk nur aus Liebe zur Musik in die Welt entlässt.

Die Aufmachung jedenfalls stimmt schon mal: Zwei in gefütterten Innenhüllen steckende Schwergewichte; ein Beiblatt, auf dem die Begleitband vorgestellt wird, dazu die CD, alles in einem wertig gefertigten Doppelklappcover. Fasst sich jedenfalls gut an.

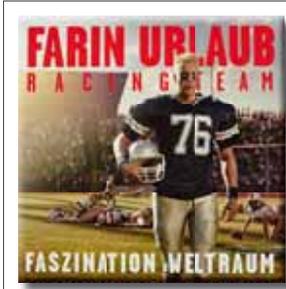
Wer Plants Solohistorie kennt, weiß allerdings, dass der Mann weit mehr drauf hat als das simple Ausschlachten seiner berühmten Band-Historie. Und so präsentierte er sich schon früher sehr gelungen mit leiseren Tönen, insbesondere das 2007er-Album „Raising Sand“ mit Alison Krauss ist eine sehr gelungene Angelegenheit. Anno 2014 präsentiert sich der mittlerweile 66-jährige Plant immer noch in exzellenter Form. Das neue Album ist eine erstaunlich vielschichtige Angelegenheit, die einer bestimmten potenziellen Klientel erst mal nicht gefallen wird: den Led Zep-Fans. Das hier, das hat zwar auch seine lauten elektrischen Momente, im Wesentlichen aber konzentriert sich Plant auf rhythmisch anspruchsvolles Material mit deutlichen afrikanischen Einflüssen. Und so trommelt's und sheppert's denn auch an allen Ecken und Enden, über allem stets das meist ruhige und sanfte Organ des Meisters. Hier und da geht's auch heftiger zur Sache, „Turn It Up“ ist eine feine Referenz an die Vergangenheit. Klanglich geht das sehr gut: Es tönt leicht brüchig, aber weit aufgefächert und detailliert. hb

■ **Abwechslungsreich, originell, handwerklich perfekt. Muss man haben!**

■ Rock

Farin Urlaub Racing Team

Faszination Weltraum



■ Label: Universal
 ■ Bestellnummer: 4019593007699

Nein, der Titel „Faszination Weltraum“ ist kein Programm und hat auch mit dem Programm auf der Platte nichts zu tun. Aber ehrlich gesagt: Das haben Sie von Farin Urlaub auch nicht erwartet – Berechenbarkeit und erst-hafte Konzeptkunst.

Dennoch konnte man hier einiges erwarten, nachdem auf dem letzten Album der Ärzte nur Frontmann Urlaub kompositorisch auf dem gewohnten Niveau ablieferte, während die Stücke seiner Mitstreiter nur noch teilweise oberhalb des Prädikats „Totalausfall“ lagen.

Nun, komplett spannend geht es auf „Faszination Weltraum“ auch nicht zu: Es handelt sich vielmehr um eine recht straighte Rockscheibe, solide durchkomponiert und arrangiert. Urlaub zeigt einmal mehr, dass er auch als Gitarrist eine echte Hausnummer ist und über ein Händchen für eingängige Riffs verfügt. Textlich ist es nicht immer wahnsinnig originell, aber immerhin reicht es doch für den einen oder anderen Aufreger, so in „Dynamit“, dem Song, in dem Urlaub zur Verschönerung der Innenstädte dieser Welt durch gezielte Sprengungen aufruft – in der heutigen Zeit nicht ganz geschmackssicher, andererseits als Architekturkritik nachvollziehbar.

„Herz? Verloren“, die erste ausgekoppelte Single, geht auch noch sehr gut ins Ohr und thematisiert wieder mal das Thema Beziehungen aus einem etwas schrägen Blickwinkel. Dann verflacht das Album doch etwas, bis das verstörende „Immer Dabei“ einen noch einmal so richtig wachrüttelt.

Die Pressqualität des Albums ist einwandfrei, die Produktion verzichtet dankenswerterweise auf Kompressions-Extreme. ts

■ **Solides Rock-Album des Ärzte-Frontmanns, leider nur mit einigen Ausreißern nach oben.**

■ Alternative

Thurston Moore

The Best Day



■ Label: Matador Records
 ■ Bestellnummer: OLE 1062-1

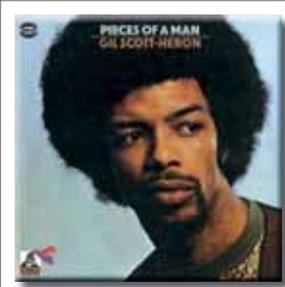
So ein bisschen hatte ich die Befürchtung, die überaus schlagzeilenträchtige Trennung von Ehefrau und Sonic-Youth-Sängerin Kim Gordon haut ihn raus. Mit der über Jahrzehnte stilbildenden Band scheint's dann ja auch mehr oder weniger vorbei zu sein und Mastermind Moore konzentrierte sich seitdem auf das eine oder andere, sagen wir mal: untypische Black-Metal-Projekt. Mit mäßigem Erfolg, aber dafür war's wohl auch nicht gedacht. Das hier allerdings, das isst wieder: der wahre Thurston Moore. Lärmig, ausdauernd und bei allen selbstverliebten acht bis elf Minuten langen Gitarrenorgien absolut großartig. Moore darf das, weil er es kann: Auf der Axt ewig um ein Thema

kreisen, das Ding ganz langsam entwickeln, der Zuhörer hat keine Ahnung, wohin die Reise geht. So etwas wie das Köln Konzert auf Speed. Zwei Titel, zwei Plattenseiten, große Klasse. So weit die guten Nachrichten. Leider bleibt's nicht bei dieser Klasse. „Tape“, der Beginn auf Seite drei, wirkt dagegen schon deutlich uninspirierter. Weiter geht's mit dem Titeltrack, der geht in Ordnung. Klingt manchmal ein wenig nach den Kinks in den späten Sechzigern, hat was. Ab jetzt kommt an sich nichts Neues mehr. Der Meister des Alternativen scheint ein wenig sein Pulver verschossen zu haben, was dieses Album angeht. Okay, da kommt noch „Grace Lake“. Da gibt's wieder diese Phasen von hypnotischer Kraft, in denen sich der Song entwickelt – das versöhnt.

Klanglich ist das Album gar nicht mal so schlecht, in diesem Genre eigentlich sehr untypisch. Es gibt so etwas wie Differenzierung, dynamisch allerdings geht nicht allzu viel. Klar, hier ist meistens auch eher die Wall of Sound gefragt. Die beiden Platten gehen absolut in Ordnung, mit im Doppelklappcover steckt ein Download-Gutschein. hb

■ **Etwas durchwachsenes Lebenszeichen von der Alternative-Ikone**

■ **Soul-Jazz** **Gil Scott-Heron**
Pieces of a Man

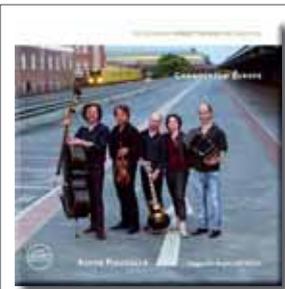


■ Label: Ace Records
■ Bestellnr.: HIQLP 007 / o 29667 00161 8

Schon beim Studium der vom Künstler selbst verfassten Liner Notes wird man merken, dass Gil Scott-Heron nicht einfach ein Sänger und Komponist war. Der zunächst als Autor tätige Sozial- und Kapitalismuskritiker verstand es meisterhaft, seine Botschaften in ein ansprechendes Soul-Gewand zu kleiden und damit den Empfängerkreis seines Gedankenguts auf die Musik-Konsumenten auszuweiten. Mit seinem 1971 veröffentlichten Meilenstein „Pieces of a Man“ schuf er dabei ein Album, dessen Einfluss u. a. auf den Hip-Hop gar nicht groß genug bewertet werden kann und dessen Bedeutung bis heute anhält. Die Paradenummer schlechthin ist „The Revolution Will Not Be Televised“, das er schon auf seinem ein Jahr zuvor erschienenen Debüt performte, hier mit einem funkigen Rhythmus unterlegt und damit auf die Entwicklung des Sprechgesangs maßgeblich eingewirkt hat. Kontrastiert wird die Nummer durch das nachfolgende Sweet-Soul-Stück „Save the Children“ – einfach zum Niederknien! Mit „Lady Day and John Coltrane“ folgt eine weitere der vielen Glanznummern des Albums, die natürlich alle von ihm allein bzw. unter Mitwirkung des Pianisten Brian Jackson komponiert wurden. Bei Gil Scott-Heron sind selbst die Balladen so bedeutungsschwer, dass man sich kaum traut, auch nur eine Sekunde wegzuhören, wovon der Titelsong beredetes Zeugnis ablegt. Dabei möchte sich Scott-Heron nicht mit seiner Stimme beim Hörer einschmeicheln, sondern benutzt sie als Vehikel, um seine Message zu transportieren, wie das fast zehnminütige „The Prisoner“ eindrucksvoll beweist. Das zu leichtem Knistern neigende Vinyl steckt in einem Klappcover, die Soundqualität ist ordentlich, reißt einen aber nicht vom Hocker, ganz im Gegensatz zu der Musik! rh

■ **Soul-Jazz mit Tiefgang, Botschaft und Rhythmus – ein Meilenstein!**

■ **Tango** **ChamberJam Europe – Astor Piazzolla**
Tangos del Ángel y del Diablo



■ Label: Berliner Meister Schallplatten
■ Bestellnummer: BMS 1411 V

Von Beginn an hört man sie, diese gewisse Spannung, die immer dann in der Luft liegt, wenn im Direktschnitt-Verfahren aufgenommen wird. Dieser Herausforderung stellen sich nur Musiker, die sich ihres Könnens bewusst sind. Im Falle des ChamberJam Europe sind das die ukrainische Pianistin Natacha Kudrinskaya, der italienische Gitarrist Alberto Mesirca, der slowenische Kontrabassist Zoran Markovic, der britisch-niederländische Violinist Daniel Rowland und der argentinische Bandoneon-Spieler Marcelo Nisinman. Gemeinsam nehmen sie sich der Kompositionen von Astor Piazzolla an, die nicht entstanden sind, um dem klassischen Tango-Tanz zu frönen, sondern um sich ganz der Musik und den durch sie hervorgerufenen Gefühlen hinzugeben. Die „Tangos von Engeln und Teufeln“ entfalten durch die staubtrockene Kammermusikatmosphäre eine ungewöhnliche Faszination, deren Spannung den Höhepunkt erreicht, wenn auf der B-Seite von den „Engels-Tangos“ zu den „Teufels-Tangos“ gewechselt wird. Die Intensität, die sich im Laufe des Konzerts aufgebaut hat und im „Tango del Diablo“ seinen Zenit erreicht, wird durch „Romance del Diablo“ langsam zurückgeführt auf ein Maß, welches dem Zuhörer erlaubt, sich darüber bewusst zu werden, über welche außergewöhnliche Klasse sowohl die Musiker als auch Astor Piazzolla mit seinen waghalsigen Kompositionen verfügen. Die analoge und verlustfreie Direct-to-Disc-Aufnahme ist für diese Art der Musik die denkbar beste Wahl, denn einerseits erzeugt sie bei den Musikern das Extra an Konzentration, um wirklich das Maximum ihres Könnens abzurufen, andererseits erlaubt sie dem Hörer, jede noch so feine Nuance ungefiltert wahrzunehmen; all das finden Sie auf diesem Album. rh

■ **Tango Nuevo im audiophilen Gewand – ein außergewöhnlich intensiver Musikgenuss.**

■ **High-End-Folk** **Allan Taylor**
All Is One



■ Label: Stockfisch Records
■ Bestellnummer: SFR 357.8078.1

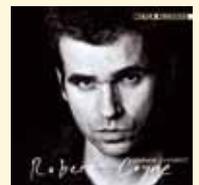
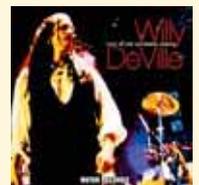
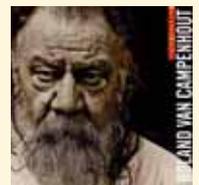
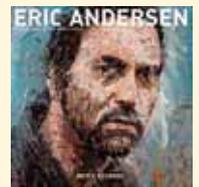
Stockfisch Records sind bei Hörern und Künstlern gleichermaßen bekannt und beliebt für ihre kristallklaren Aufnahmen, die sich aufgrund ihrer Klangästhetik auch stets gut dazu eignen, hochwertigen Musikanlagen auf den Zahn zu fühlen. Der britische Singer/Songwriter Allan Taylor schwört seit geraumer Zeit auf das Label und legt mit „All Is One“ sein nunmehr siebtes Werk bei Stockfisch vor. Wie Allan Taylor den Folk interpretiert, kommt bei den Northeimern voll zur Geltung, die es sich seit Anfang der 1970er-Jahre zur Aufgabe gemacht haben, diese Art von Musik zu fördern. Kaum ein Label dürfte aufgrund seiner Klangcharakteristik einen so hohen Wiedererkennungswert haben und zieht damit auch Käuferschichten an, denen ansonsten die Folk-Musik verborgen bleiben würde. So muss man auch bei dem aktuellen Werk von Allan Taylor kein ausgemachter Fan des Genres sein, um Gefallen an der Aufnahme zu finden. Es soll aber auch nicht unter den Teppich gekehrt werden, dass manch einem die Kompositionen zu eintönig geraten sein dürften und die als Hauptargument für den Kauf den über jeden Zweifel erhabenen Klang nennen werden. Auf insgesamt zehn Stücken, sieben von Taylor selbst komponiert, verbindet er seine warme Bariton-Stimme mit fein gegliedertem Gitarrensound, der dezent durch diverse Instrumente unterstützt wird, deren man aber nur gewahr wird, wenn man sich darauf konzentriert, zu sehr steht Allan Taylor im Vordergrund. Die von Ian Melrose gespielte Flöte und der von Hans-Jörg Mausch gespielte Fretless-Bass erzeugen eine feinerliche Gänsehaut, und die Wärme von Allan Taylors Stimme umschmeichelt das Ohr des Hörers, während der den im Innenteil des Klappcovers abgedruckten Texten folgen kann. rh

■ **Folk für Ästheten – hier geht Klanggenuss vor musikalischem Tiefgang.**

Singer-Songwriter,
Contemporary Folk,
Blues & Avant-garde
music. Some of the
best brought to you
by

MEYER RECORDS

Rough Trade Distribution • Sales & services
provided by GoodToGo GmbH



All-new recordings available as
CD, MP3 and audiophile LP 180g
pure black vinyl record.

meyerrecords.com

■ **Abgeklärter Pop** **Element of Crime**
Lieblingsfarben und Tiere



■ Label: Universal
■ Bestellnummer: 0602537896752

Ich muss es ja zugeben: Seit „Mittelpunkt der Welt“ bin ich als Spät-Überzeugter der Band vom Frontmann Sven Regener verfallen. Die Band hat zwei Stützpfiler, die einzeln schon hervorragend funktionieren: Die reduzierten Kompositionen und Arrangements, die in der Regel mehr Substanz aufweisen, als der gesamte Ausstoß heute vielleicht angesagterer Bands. Und dann sind da noch die etwas verschrobene Texte des Frontmanns, zumeist lakonisch vorgetragen und vielleicht gerade deswegen so irritierend. Regener sucht eben nicht die gewollt intellektuelle Hintergründigkeit, sondern malt mit einfachen Zeilen Textgemälde, die erst im Laufe des Hörens ihre

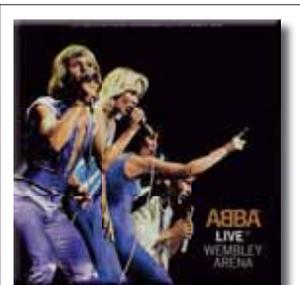
Vielschichtigkeit zeigen und dann erst ihre Wirkung beim Hörer erzeugen.

Das neue Album setzt den Weg der letzten beiden Studiowerke fort – über recht sparsamen Arrangements, die dieses Mal leider etwas zu wenig Raum für ergreifende Solo- und Instrumental-Passagen lassen, setzt sich Regener mit den Problemen der heutigen Zeit auseinander. Natürlich kommt auch die Liebe nicht zu kurz – die Liebeslieder muss man sich aber eben auch selber zusammensetzen wie in „Schade dass ich das nicht war“ oder „Rette mich (vor mir selber)“.

Insgesamt liefern Element of Crime wieder auf einem sehr hohen Niveau – mir fehlen im Moment noch ein bisschen die Stücke, die mich so kompromisslos gefangen nehmen wie auf „Mittelpunkt der Welt“ – aber das kann bei dieser Band und dieser Art von Songwriting zu irgendeinem späteren Zeitpunkt noch kommen. Die Arrangements kommen sauber und druckvoll, die Pressung des Albums ist völlig in Ordnung. ts

■ **Gewohnt souveränes Album einer Band, die schon sehr lange ihren eigenen Weg geht und dabei völlig in sich ruht.**

■ **Pop** **Abba**
Live at the Wembley Arena



■ Label: Polar
■ Bestellnummer: 00602537716074

Klar war ich in Agnetha Fältskog verliebt. Wer, der in den Siebzigern auch nur in der Nähe der Geschlechtsreife war, war das nicht? Musikalisch allerdings war mir Abba lange Zeit ziemlich egal. Ich hab's zur Kenntnis genommen und es hat mich nicht gestört, aber es war so gar nicht meine Musik. Mittlerweile sehe ich die Dinge etwas anders und bin wie viele andere auch zu der Erkenntnis gelangt, dass man Popmusik schlechterdings nicht besser machen kann als das, was Benny Andersson und Björn Ulvaeus damals geschrieben haben. Und mit seitdem nicht mehr erreichter Perfektion von zwei hundertprozentig zueinander passenden Gesangsstimmen dargeboten worden

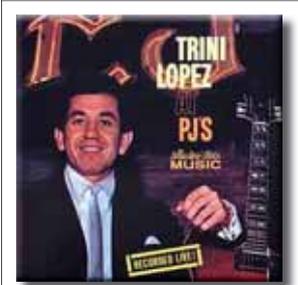
ist. Deshalb traue ich mich, dieses Album zu rezensieren.

Dieses Album wurde im November 1979 aufgezeichnet, zu einem Zeitpunkt, als viele Kritiker den Zenit der Band schon überschritten sahen. Mit dieser Tournee, bei der dieses Konzert in London sicherlich ein Highlight war, zeigten es die vier Schweden der Welt aber noch mal so richtig – auch wenn erste Probleme in der Band bereits unübersehbar waren. Diese Kompilation verteilt 25 Songs des Konzertes auf sechs Seiten Vinyl und leider, leider, ist der Aufwand komplett für die Tonne.

Beim Mastern dieses Albums muss nämlich entweder ein tauber Mann am Mischpult gesessen haben oder die Hochtöner der Monitore waren einfach kaputt. Die Percussion sägt im Hochtönen dermaßen in den Ohren, dass es praktisch unmöglich ist, alle sechs Seiten am Stück zu hören. Was bedauerlich ist, dokumentiert dieser Auftritt doch eindrucksvoll, wie konsequent die Schweden die Perfektion in ihrer Arbeit auch auf der Bühne umzusetzen vermochten. So aber hat's leider wenig Sinn, darüber helfen auch die drei ausgezeichnet gefertigten Platten nicht hinweg. hb

■ **Große Musik, denkwürdiger Auftritt, klanglich komplett unbrauchbar**

■ **Folk Pop** **Trini Lopez**
At PJ's



■ Label: Reprise Records
■ Bestellnummer: RS-6093

Trini Lopez war in den sechziger Jahren der König des Latin Pop, den man vor allem mit höchst erfolgreichen Singles wie „La Bamba“ in Verbindung bringt. Ungewöhnlich ist seine Diskografie aber alleine schon wegen des jetzt in einer audiophilen Neuauflage vorliegenden Debüt-Albums. Es handelt sich nämlich um eine echte Live-Aufnahme aus dem legendären Nightclub „PJ's“ am Santa Monica Boulevard in Los Angeles, der in den sechziger Jahren die Heimstatt vieler Jazz-Größen war, bevor er in den siebziger Jahren noch einmal eine zweite Blüte als „Starwood Club“ erlebte.

Trini Lopez wurde auf der Bühne des PJ's von Produzent Don Costa entdeckt und für Reprise Records verpflichtet. Das Album wurde dann einfach an Ort und Stelle aufgenommen, wobei der Produzent großen Wert auf die Live-Atmosphäre legte und auch Extra-Mikrofone im Publikumsraum aufstellte.

Das Resultat ist wirklich ein beeindruckendes: Wenn man sich erst einmal an die ungekünstelte Akustik einer echten Live-Situation gewöhnt hat, dann kann man auf dieser hervorragend klingenden Reissue die Meisterschaft des sympathisch-bescheidenen Lopez bewundern, mit seinem Publikum umzugehen und in seinen Bann zu ziehen. Die Songauswahl aus einem breiten Spektrum vor allem von Folk-Nummern, die durchaus kritische Töne anschlagen, bringt der junge Lopez so charmant herüber, dass man im Verlauf des Album förmlich spüren kann, wie sich die anfangs unruhige Menge mehr und mehr dem Künstler zuwendet. Die Zugabe „Unchain My Heart“ wird so locker und charmant vorgetragen, dass ich mich wirklich frage, wie ich die dagegen so unbeholfene und überdramatisierte Version von Joe Cocker jemals gut finden konnte. ts

■ **Einer der souveränsten Popstars seiner Zeit in einem vor Spielfreude und Authentizität nur so strotzenden Live-Album – klanglich herausragend!**

■ **Soul** **Laura Mvula**
With Metropole Orkest



■ Label: Sony Music
■ Bestellnummer: 88843095871

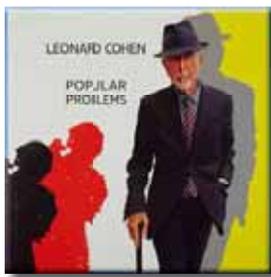
Es geht damit los, dass ich keine Ahnung habe, was ich unter „Genre“ eintragen soll. Ein wenig erinnert mich die Musik der Britin karibischer Abstammung an Oleta Adams (ja, die, die in den späten Achtzigern mit Tears for Fears bekannt wurde), manchmal schimmert auch ein wenig Amy Winehouse durch. Dieses Album ist die Orchesterbearbeitung von Laura Mvulas Debütalbum „Sing to the Moon“ aus dem Jahre 2013, das in Großbritannien als Startschuss für eine große Karriere gewertet wurde. Im Zuge der steigenden Aufmerksamkeit für Laura Mvula wurde der Dirigent des holländischen Unterhaltungsorchesters „Metropole Orkest“ Jules Buckley auf die Sängerin aufmerksam

und es entstand der Plan für das vorliegende Album. Jenes Orchester ist übrigens eine interessante „Konstruktion“, handelt es sich um eine per Streicherformation erweiterte Big Band. Die Kombination mit den im Grenzbereich zwischen Pop, Jazz und Soul angesiedelten Songs der Sängerin passt hervorragend und verleiht dem Ganzen eine ungewöhnliche Note: Das hier ist weit mehr als eine simple „Klassik-goes-Pop“-Bearbeitung, sondern ein gefühlfolles Miteinander von gelungenen Kompositionen (alle zumindest teilweise von Laura Mvula), einer großen schwarzen Stimme und tollen Arrangements. Eine solche Konstellation ist extrem selten und verleiht dem Album einen fast einzigartigen musikalischen Reiz. Zudem klingt das Ergebnis ausgezeichnet: Weiträumig, offen, das Orchester verteilt sich toll im Raum, das Klangbild hat Tiefe, der Störgeräuschpegel auf den beiden 180-Gramm-Scheiben ist erfreulich niedrig. Innen im Doppelklappcover gibt's Texte und Liner Notes, sonst findet sich kein weiteres Zubehör. hb

■ **Gelungene Orchesterbearbeitung der Musik einer möglicherweise großen Soul-Künstlerin**

■ Singer-/Songwriter-Pop

Leonard Cohen Popular Problems



■ Label: Columbia
■ Bestellnummer: 88875014291

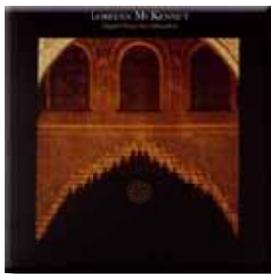
Um mit der Tür ins Haus zu fallen: unfassbar. Leonard Cohen, der unlängst einen 80. Geburtstag feierte, liefert mit „Popular Problems“ quasi die Essenz seines Schaffens ab. Neun perfekte Titel, sowohl kompositorisch als auch was die Qualität des Vortrages angeht. Klar, man ist immer geneigt, ein wenig gnädig mit so späten Werken der Granden der Musik umzugehen, aber das ist hier nicht im Mindesten nötig: Leonard Cohen demonstriert unnachahmlich, bis zu welcher Perfektion er seinen einzigartigen musikalischen Stil hat ausbauen können, wie wundersam das von jeher eher dem Sprechgesang zugetane Organ mit ganz wenig Modulation ganz große Musik transportiert. Unterstützt wird er dabei wieder einmal von perfekt passenden weiblichen Backing Vocals, einer feinen teils akustischen, teils elektronischen Rhythmusarbeit. Nichts an dieser Musik ist über Gebühr kompliziert oder aufgeblasen, jedes einzelne Element wirkt durch seinen reduzierten Einsatz. Nur ganz selten droht das Ganze kurzzeitig in Richtung Profanität abzudriften, irgendeine Wende fängt das Ganze immer wieder auf; sei es eine gelungene Textpassage oder der richtige instrumentale Einsatz, ich kann hier keine Schwächen entdecken, die sich über mehr als ein paar Augenblicke hinziehen.

Ist das Kunst? Berechtigte Frage. Erst einmal halte ich „Popular Problems“ für ein Zeugnis überragender Handwerkskunst, für die aktuelle Visitenkarte eines Mannes, der in über fünfzig Jahren nur 13 Studioalben veröffentlicht hat. Die Produktion ist des Anlasses würdig, die Platte klingt ausgezeichnet: frisch, aufgeräumt und in sich stimmig. Auf dem Innencover gibt's Texte, unserem Rezensionsexemplar lag die CD bei. Die Platte selbst ist bestens gefertigt. hb

■ Lässige, entspannte, spannende, überaus gelungene Vorstellung.

■ Folk

Loreena McKennitt Nights from the Alhambra



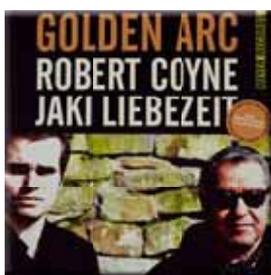
■ Label: Quinlan Road
■ Bestellnummer: QRLP 110

Wer auch immer dieses Desaster in Gestalt von „Abba – Live at the Wembley Stadium“ verbochen hat, er möge sich mal anhören, wie man ein exzellentes Live-Album produziert. Aufgenommen wurde es 2006 in den Ruinen des Palastes von Karl V., erbaut rund 300 Jahre nach Ende der muslimischen Herrschaft über Andalusien. Geschichtsträchtiger Boden, darüber die Sterne Südspaniens – eine passendere Kulisse für die epische Folklore der Kanadierin Loreena McKennitt kann es kaum geben. Mit der ihr eigenen Ausdrucksstärke führt die Sängerin, Harfenistin und Komponistin durch die ganze Bandbreite ihres Kataloges von keltischer Folklore über vertonte Literaturzitate und Auszüge ihres damals aktuellen Albums „An Ancient Muse“. Das Konzert wurde seinerzeit auch in HD-Video aufgezeichnet, und bestimmt gibt's das Ganze auch mit Bild zu erwerben. Uns reicht die neue limitierte und nummerierte Vinylausgabe voll und ganz, wir freuen uns über das wirklich exzellente Handwerk, das hier abgeliefert wurde. Würde es nicht von Zeit zu Zeit tosenden Applaus vom Publikum geben, wäre diese Einspielung praktisch nicht als Live-Aufzeichnung zu identifizieren. Mir gefallen das leisere, auf alter Musik basierende Material besser als Frau McKennitts Ausflüge in die Popmusik („The Mummer's Dance“), aber das ist Geschmackssache. Unstrittig ist jedenfalls, dass sich dieses Konzert zwei 180-Gramm-Scheiben redlich verdient hat, der Sound verwöhnt mit Offenheit, weiträumigem Klang und bester Staffellung. Noch schöner wär's gewesen, wenn man der Vinylausgabe noch etwas mehr Ausstattung spendiert hätte als nur gefütterte Innenhüllen für die Platten. Die wiederum sind bestens gefertigt und frei von Problemen. hb

■ Großartige Dokumentation eines denkwürdigen Abends

■ Akustik-Folk

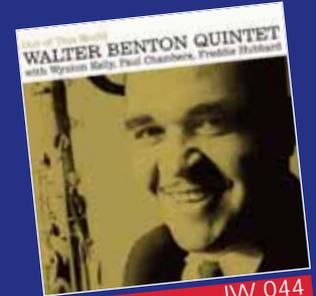
Robert Coyne, Jaki Liebezeit Golden Arc



■ Label: Meyer Records
■ Bestellnummer: no. 196

Die Zusammenarbeit des britischen Musikers Robert Coyne mit dem deutschen Schlagzeug-Urgestein Jaki Liebezeit hat schon Tradition, und „Golden Arc“ ist auch nicht die erste Veröffentlichung dieses Projektes beim Kölner Label Meyer Records. Ich kenne die Vorgängeralben nicht, wohl aber die Meinung des Kollegen Schmidt darüber, und das hier scheint die logische Fortsetzung dessen zu sein, was die beiden Herren in der Vergangenheit miteinander angestellt haben. Robert Coyne ist der Sohn von Kevin Coyne, eines bekannten britischen Rockmusikers, Malers und Autors. Mittlerweile vom musikalischen Erbe des Vaters emanzipiert, komponiert Coyne reduzierte Songminiaturen mit einer ganz eigenen Ästhetik. Reduziert, durchaus eingängig, aber mit einem gewissen Maß an Sperrigkeit, die der Sache eine hoch interessante Note verleiht. Fürs Sperrige ist Schlagzeuger Jaki Liebezeit zuständig, der seine „Schießbude“ eher als Drumcomputer denn als Schlagzeug nutzt. Und genau dieses Statische, die stur mit beeindruckender Präzision durchgehaltenen schichten Rhythmen sind es, die Coyne's Songs zu etwas Besonderem machen – ein bisschen „Bob Dylan meets Kraftwerk“, nur eben rein akustisch. Bei den neun Titeln des neuen Albums kommt keinen Moment Langeweile auf, wofür auch die schön sparsam eingesetzte sonstige Instrumentierung (Gitarre, Cello, Keyboards) verantwortlich zeichnet. Klanglich passt's, wie es sich für eine Meyer-Produktion gehört, sowieso ausgezeichnet. Die Platte ist exemplarisch ruhig, Details treten wunderschön hervor, das Ganze liefert Atmosphäre pur. Ganz und gar keine typische Weihnachtsplatte, aber eine, die man gerne auch mal am Heiligabend auflegen darf. Im Gatefold-Cover steckt eine makellose 180-Gramm-Scheibe, auf dem Innencover gibt's Texte. hb

■ Sehr stimmungsvoller Folk mit besonderer Note



JW 044

WALTER BENTON QUINTET
w. Wynton Kelly, Paul Chambers, Freddie Hubbard
Out Of This World



JW 045

THE JAZZ COURIERS
Ronnie Scott, Tubby Hayes
The Message From Britain



HIQ 1042

SCHUBERT
Sviatoslav Richter
Wanderer Fantasie in D-Dur,
Sonata in A-Dur



HIQ 1043

PHILHARMONIA ORCHESTRA
PAUL KLETZKI
Werke von Tchaikovsky,
Glinka, Rimsky-Korsakov



FENN MUSIC

T: 04104/96 00 11 • F: 04104/96 00 13

www.fenn-music.de

■ **Jazz** **Alan Broadbent**
Just One of those Things



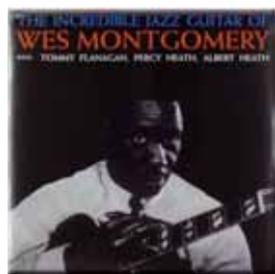
■ Label: Edition Longplay
■ Bestellnummer: 11 / 4 260359 730034

Die in der LP 4/2014 vorgestellte Serie von Edition Longplay wird fortgesetzt durch die nunmehr elfte Veröffentlichung, die sich abermals durch die Kombination von Kunst mit Musik auszeichnet und den echten Sammlern außerdem die Möglichkeit des Erwerbs einer auf nur vier Exemplare limitierten Unikat-LP mit zwei Bonus-Tracks bietet. Protagonist der LP mit einem von Martina Geist gestalteten Cover (Öl auf Holz, „Tässchen auf Grün“) ist Alan Broadbent, dessen Solo-Performance am Piano vor kleinem Publikum im Juni 2013 in Portland aufgenommen wurde. Obwohl er jedem der acht Stücke seine eigene Handschrift gibt, sind die charakteristischen Eigenschaften der

Komponisten zu erkennen; so ist „In Your Own Sweet Way / Strange Meadowlark“ sofort als Dave-Brubeck-Nummer zu identifizieren. Am meisten beeindruckt seine Interpretation der wunderschönen Elvis-Costello-Ballade „Birds Will Still Be Singing“, dabei bedarf es keiner Effekthascherei, damit sich die Zuhörer unweigerlich in den Bann seines Spiels ziehen lassen. Er beherrscht es meisterlich, die Gefühle, die der Komposition mit auf den Weg gegeben wurden, direkt ins Empfindungszentrum des Hörers zu implementieren; der tadellose Klang trägt dazu ein Übriges bei. Der titelgebende Song aus der Feder von Cole Porter demonstriert aber auch, dass der Neuseeländer Broadbent technisch zur Spitzengruppe der Pianisten zählt, und seine Version des jedermann bekannten Jazz-Hits „Autumn Leaves“ ist ein Bravourstück, an dem sich alle Qualitäten des Musikers erleben lassen. Weitere Stücke sind „All the Things You Are“ von Jerome Kern, „Serenata“ von Leroy Anderson, „Django“ von John Lewis und „My Romance/Spring Is Here“ von Richard Rodgers. Auf 500 Stück limitiert, erstmals mit Download-Code. rh

■ **Schlichtweg ein ganz großer Wurf!**
Ein fantastisches Album für Piano-Fans!

■ **Jazz** **The Incredible Jazz Guitar of Wes Montgomery**



■ Label: DOL / Vinylogy
■ Bestellnr.: DOL775 / 8 89397 27751 2

Da nimmt der Titel schon viel von dem vorweg, was dem Käufer zu Ohren kommt, wenn er diese Platte seinem Dreher anheim gibt; nicht umsonst gilt das 1960 aufgenommene Album als das Beste, das sich in Wes Montgomerys umfangreicher Diskografie finden lässt, die er in seiner nur ca. zehn Jahre währenden Karriere eingespielt hat. Neben seiner famosen Spieltechnik, zu der unter anderem der Einsatz des Daumens anstatt eines Plektrons zählt, demonstriert Montgomery auf der Hälfte der insgesamt acht Titel auch seine Fähigkeiten als Komponist. Im Ergebnis führt das zu einem Album, wie es der Jazz-Liebhaber zu schätzen weiß. Die Aufnahme startet mit der technisch

anspruchsvollen Sonny-Rollins-Nummer „Airegin“, auf der der Autodidakt Montgomery sofort die höchste Geschwindigkeit aller Titel des Albums erreicht. Als Mitspieler dabei sind Tommy Flanagan am Piano, Percy Heath am Bass und sein Bruder Albert Heath am Schlagzeug. Die Eigenkomposition „D-Natural Blues“ führt den Hörer dann in ruhigere Gefilde, in denen er sich auch auf den folgenden Stücken aufhält. Seine große Klasse lässt sich besonders auf „Polka Dots and Moonbeams“ beobachten, auf dem er in unvergleichlicher Weise die Saiten sanft anreißt und die Gitarre damit gleichsam zum „Singen“ bringt – wahrhaft meisterlich; auch die restlichen Titel bewegen sich auf diesem Niveau.

Unter den zahllosen Wiederveröffentlichungen, die dieses Meisterwerk bisher erfahren hat, darunter eine sündhaft teure Edelpressung aus Japan, geht die Vinylogy-Version als Preisleistungs-Sieger durchs Ziel. Bessere Verarbeitung wird man für den geforderten Preis von 15 Euro wohl kaum bekommen, der Klang ist ebenfalls tadellos. rh

■ **Eines der wichtigsten Alben des Gitarren-Jazz;**
wer es noch nicht hat, kann sorglos zugreifen.

■ **Funk-Jazz** **Shakatak**
Live in Japan



■ Label: Secret Records
■ Bestellnr.: SECLP080 / 5 036436 089529

Dem großen Erfolg, den Shakatak von jeher in Japan hatten, war es geschuldet, dass das fulminante Konzert aus dem Jahr 1983 exklusiv im Land der aufgehenden Sonne veröffentlicht wurde und seit nunmehr 30 Jahren die gesuchteste Veröffentlichung der britischen Funk-Jazz-Legenden ist. Da ich von Anfang an zu den größten Fans und Sammlern sämtlicher Veröffentlichungen der Band gehöre, konnte ich die Neuerscheinung auf Doppel-Vinyl mit dem Original aus Japan vergleichen und keinen signifikanten Klangunterschied ausmachen. Der Sound ist luftig und leicht höhenlastig, was sehr gut zu den Live-Arrangements der zwölf Klassiker passt, die Bill Sharpe und seine Band gut aufgelegt performen. Die neuen Liner Notes des Shakatak-Drummers Roger Odell im Innenteil des Klappcovers enthalten interessante Informationen zur Entstehung der Aufnahme und erklären, warum alle Songs etwas schneller gespielt werden, als man es von den Studio-Alben gewohnt ist. Die Songauswahl besteht aus den Highlights der ersten vier Alben, die zwischen 1981 und 1983 erschienen sind, selbstverständlich gehören dazu solche Hits mit Ewigkeits-Charakter wie „Night Birds“, „Invitations“, „Dark is the Night“ und „Out of this World“. Besucht man heutige Live-Konzerte, so bilden diese Songs immer noch den Hauptteil, obwohl es Shakatak dank seiner äußerst eingängigen und melodiosen Mischung aus Pop, Funk und Jazz geschafft haben, auf über 30 Alben keinen einzigen schlechten Song zu produzieren. Bis auf den krankheitsbedingten Abgang des Gitarristen Keith Winter spielen Shakatak bis heute in Originalbesetzung, die Dynamik, die sie bei diesem Konzert erreicht haben, blieb allerdings unübertroffen; die Piano- und Bass-Soli sorgen für zusätzliche wohlige Schauer. rh

■ **Die beste Live-Aufnahme einer außergewöhnlichen Band – endlich außerhalb Japans zu bekommen.**

■ **Crossover-Jazz** **Patricia Barber**
Smash



■ Label: Mobile Fidelity Sound Lab
■ Bestellnr.: MFSL 2-427 / 8 21797 24271 4

Die Haptik des Albums ist schon mal respekt-einflößend. Schwer wie ein Ziegelstein und hart wie ein Regalbrett assoziiert man die Aufmachung unweigerlich mit überragendem Klang. Wenn man länger kein Produkt aus dem Hause MFSL in der Hand gehalten hat, erfreuen sich die Fingerspitzen augenblicklich an perfekt, und damit meine ich wirklich perfekt verarbeitetem Vinyl, und kaum hat die Nadel Kontakt mit demselben aufgenommen, weiß man: die hohen Erwartungen werden mindestens erfüllt, wenn nicht übertroffen. Während die CD-Käufer zwischen einer regulären und einer von MFSL aufgemotzten Version wählen können, wird dem LP-Fan ausschließlich das Produkt der amerikanischen Edelschmiede angeboten. Damit hat der Hörer das geeignete Material, sich den außergewöhnlichen, intelligenten und bewegenden Songs von Patricia Barber zu nähern. Entlang der Schnittstelle zwischen Jazz und Pop feuert sie ihre Salven in einer Intensität ab, die sich körperlich fühlen lässt. Sie schont den Zuhörer dabei nicht und lässt ihn teilhaben an dem Schmerz, den sie durch persönliche Verluste seit dem vorherigen Album erlitten hat. In zwölf Kompositionen verarbeitet sie ihre tiefen Gefühle und breitet sie vor ihrem Publikum aus, wofür sie einerseits ihr technisch versiertes Klavierspiel, aber vor allem ihre Stimme einsetzt, die gerade mit ihrer scheinbaren Emotionslosigkeit in der Lage ist, Emotionen zu wecken. Wie sie zum Beispiel am Ende des Stückes „Scream“ die Stimme hält, bis keine Luft mehr aus den Lungen kommt, hat schon etwas Ergreifendes.

Ihre drei Mitspieler an Gitarre, Bass und Schlagzeug würzen die Arrangements auch schon mal unvermittelt mit Einlagen aus der Rockmusik und machen „Smash“ nicht nur dadurch zu einer ganz dicken Empfehlung. rh

■ **Spitzenklang paart sich mit tollen Songs – ein in jeder Hinsicht perfektes Album.**

■ **Free-Jazz** Patrick Bebelaar, Pierre Favre,
Günter Lenz, Frank Kroll Studio Konzert



■ Label: Neuklang
■ Bestellnummer: NLP4102

In schöner Regelmäßigkeit treffen seit geraumer Zeit die LPs aus dem Hause Neuklang in der Redaktion ein. Richteten sich die ersten sechs Alben der Studio-Konzert-Reihe an die Hörer, bei denen es im Jazz eher „konventionell“ zugehen soll, so hat das Label nun auch eine Aufnahme für Free-Jazz-Anhänger im Repertoire, natürlich wieder exzellent in Szene gesetzt durch Philipp Heck, der sehr zur Freude der audiophilen Hörerschaft auch hier wieder die Regler bedient hat. Der Pianist Patrick Bebelaar umgibt sich für seine Improvisationen mit drei Musikern, mit denen er schon lange zusammenspielt, die aber in dieser Konstellation noch nicht gemeinsam auf der Bühne oder im Studio gestanden haben, was bei den Studio-Konzerten ja dasselbe ist. Pierre Favre demonstriert seine feine Technik am Schlagzeug, Günter Lenz bearbeitet den Bass, auf der Melodie-Ebene agiert Frank Kroll an der Bass-Klarinette und dem Sopran-Saxofon. Die Aufnahme startet mit dem dramatisch-düsteren „The Times We Had“, das aufgrund seiner Leidenschaftlichkeit die volle Aufmerksamkeit des Zuhörers fordert. Das nachfolgende Stück „My Reflections In Your Eyes“ kommt dann zunächst in kontemplativer Stimmung daher, deren Dramatik sich aber Stück für Stück aufbaut, um am Ende den Boden für den beschwingten „Tango“ zu bereiten. Von den drei Titeln der B-Seite sticht die Billy-Strayhorn-Nummer „Take the A-Train“ heraus, in der die Grenze zwischen Komposition und Improvisation neu gezogen wird. Die Anordnung der Instrumente lässt sich genau orten, zur Kontrolle findet der Käufer des Albums die technischen Informationen der rein analogen Aufnahme auf der Rückseite des Klappcovers, das das sauber verarbeitete und limitierte Vinyl schützt. rh

■ **Endlich mal eine audiophile Aufnahme für Free-Jazz-Fans.**

■ **Hüftschwing-Jazz** Ray Barretto Charanga Band
Barretto Para Bailar



■ Label: WaxTime
■ Bestellnr.: 771988 / 8 436542 015011

Die gut gelaunte Dame auf dem Cover zeigt bereits unmissverständlich an, worauf sich der Hörer einzustellen hat, wenn er die 180-g-Scheibe aus dem Hause WaxTime auf den Plattenteller schmeißt. Bei der 1961 eingespielten Aufnahme handelt es sich nämlich um die musikalische Begleitung für den damals kurzzeitig in Mode gekommenen Pachanga-Tanz. Die gut geölte Gelenke voraussetzenden Bewegungen verlangen nach flotten Rhythmen, wie sie der Komponist Héctor Rivera gleich im knappen Dutzend angefertigt hat, damit die Tanzschulen damals etwas hatten, um der tanzwütigen Meute den Schweiß auf die Stirn zu treiben. Mit Musik- oder Klangerlebnis hat das allerdings so viel zu tun wie ein Wellness-Wochenende, das man unter der Autobahnbrücke verbringt. Da wird geflötet und gefiedelt, dass man froh ist, wenn die Nadel die Auslaufzone erreicht hat. Erstaunlich, dass der Perkussionist Ray Barretto mit diesem Album seine ziemlich beeindruckende Karriere als Solist gestartet hat. Während er die Congas bedient, erzeugen seine neun Mitspieler die typischen Latino-Rhythmen, die in ihrem Tempo nur noch von ihrer Gleichförmigkeit übertroffen werden. Dabei startet das Album durchaus originell, denn mit „Pachanga Oriental“ werden geschickt die Elemente des Latin-Jazz mit fernöstlichen Anleihen vermischt. Danach bewegt es sich allerdings auf einem Niveau, das sich nur in Tanztempeln mit einer ausreichenden Zahl Gleichgesinnter ertragen lässt. WaxTime setzt dem ganzen die Krone durch einen Bonus-Track von Tito Puente auf, der zum einen überhaupt nicht in das gewählte Konzept eines Pachanga-Alboms passt und einem aufgrund seiner kreischenden Flötentöne wirklich den letzten Nerv raubt. rh

■ **Nur etwas für Leute, die beim Musikhören auch gerne die Hüften kreisen lassen.**

■ **Blues** Wild Women Don't Have No Blues Jeanne Carroll



■ Label: Exklusiv über DaCapo erhältlich
■ Bestellnummer: –

Ein Album für die ganz schnell Entschlossenen unter uns: Nur 300 Stück in rotem und 75 Stück in schwarzem Vinyl gibt es davon – gepresst bei Pallas in Diepholz. Die Schallplatte ist auch der einzige Tonträger, auf dem das Album erscheint. Es handelt es sich um bisher unveröffentlichte Studio-Aufnahmen der legendären Jazz- und Blues-Sängerin Jeanne Carroll, die am 9. August 2011 verstorben ist, nachdem sie zwei Tage zuvor bei einem Konzert auf der Bühne zusammengebrochen war.

Carroll arbeitete mit vielen namhaften Künstlern der Jazz- und Blues-Szene zusammen – Duke Ellington, Count Basie, Louisiana Red, und Willie Dixon sind nur die prominentesten Namen auf der langen Liste. Mit unserem heimischen Blues-Recken Wolfgang Bernreuther veröffentlichte sie 1993 ihre erste Solo-LP „My Style Is Different“ – sieben Jahre später standen die beiden erneut im Studio und machten Aufnahmen, die erst jetzt auf „Wild Women Don't Have No Blues“ vorliegen. Jeanne Carroll huldigt auf diesem Album ihren Lieblingsongs, wie „Wild Women Don't Have No Blues“, dem All-Time-Klassiker „St. James Infirmary“ oder „Cherry Red“, kongenial begleitet von Tim Hickey aus Chicago an der Jazz-Gitarre, Rudi Bayer am Kontrabass und Wolfgang Bernreuther an der akustischen Gitarre.

Durch die sorgfältige Aufnahme und die sparsame Instrumentierung klingen die Aufnahmen sehr luftig und räumlich – die Stimme Jeanne Carrolls steht natürlich im Mittelpunkt und erzeugt immer wieder Gänsehaut, denn man spürt oft genug, dass die Sängerin hier mitten aus ihrem Leben singt. Wolfgang Feder hat beim Remastering der analogen Bänder alles richtig gemacht – einen so transparenten und gleichzeitig druckvollen Sound hat man nur ganz selten. Die Platten sind einzeln nummeriert – geliefert werden sie einfach in einer Klarsichthülle. ts

■ **Im wahrsten Sinne des Wortes einmalige Gelegenheit, eine der letzten großen Blues-Sängerinnen noch einmal zu hören.**

Die große Auswahl für den Analogfan



www.jpc.de/vinyl

Entdecken Sie unser vielfältiges Vinyl-Angebot!

jpc
jazz pop classic
your global music player

■ Jazz **Madeleine Peyroux**
Dreamland



■ Label: Music On Vinyl
■ Bestellnr.: MOVLPI119 / 8 718469 536047

Darauf dürften viele sehnsüchtig gewartet haben, denn bisher war das Debüt-Album „Dreamland“ der amerikanischen Jazz-Chanteuse Madeleine Peyroux nicht auf Vinyl zu haben. Die Veröffentlichung fiel in eine Zeit, in der der LP der langsame Tod vorhergesagt wurde, folglich wurde sie nur auf CD herausgebracht, obwohl sie eigentlich über viele Zutaten verfügt, die der klassische Jazz-Liebhaber mit Plattenspieler schon damals sehr zu schätzen gewusst hätte. Nicht nur, dass sie wie eine Reinkarnation von Billie Holiday klingt, begleitet wird sie außerdem von einer Schar hochkarätiger Musiker wie z. B. Cyrus Chestnut am Piano. An Selbstbewusstsein hat es ihr offensichtlich nicht gemangelt, denn zwischen die neun Klassiker streut sie drei eigene Kompositionen, die sich nahtlos in das Portfolio einreihen und keine Schwierigkeiten haben zu bestehen. Das akustische Setting rahmt dabei Peyroux' sanfte Stimme perfekt ein und lässt ihr den nötigen Raum, um die Aufnahme zu dominieren und dabei den Zuhörer in eine kleine Bar zu versetzen. Abwechslung kommt dadurch auf, dass sie zwischendurch die Jazz-Pfade verlässt und sich Richtung Blues und Folk orientiert, entscheidend unterstützt durch Marc Ribot am Banjo, der für die nötige Country-Atmosphäre sorgt. Die größten Momente hat sie allerdings, wenn sie sich nur mit Piano oder Gitarre begleitet an die Kompositionen von Bessie Smith wagt oder mit einer wirklich authentischen, dennoch eigenständigen Version von „La Vie En Rose“ der großen Piaf nacheifert. Der Klang des ordentlich verarbeiteten Vinyls läuft für mein Empfinden dem digitalen Pendant leicht hinterher, was sich aber nur im direkten Vergleich bemerkbar macht. Wenn jetzt noch ihr aktuelles Album auf Vinyl erscheint, ist ihre Solo-Diskografie komplett. rh

■ Ein vielschichtiges Debüt, dem man den weiteren Karriereweg von Peyroux bereits ablesen konnte.

■ Jazz **Manu Katché**
Live In Concert



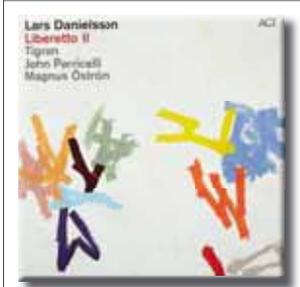
■ Label: ACT Music
■ Bestellnummer: 9577-1

In seiner Heimat Frankreich ist der Schlagzeuger, Perkussionist, Sänger, Komponist und Texter Manu Katché ein absoluter Star. Was bei seiner musikalischen Historie nicht verwundert, gilt er doch als einer der gefragtesten Sessionmusiker überhaupt. Zu Beginn seiner Karriere spielte er für Peter Gabriel, Sting und andere Größen der Popmusik. Als der Percussion sehr zugetaner Schlagzeuger entwickelte er einen unverwechselbaren, von vielen perkussiven Elementen geprägten Stil. In Frankreich sitzt er mittlerweile in der Jury von Casting-Shows. Auch hatte er lange eine eigene Fernsehshow. rh

Früh begann Katché auch mit der Komposition eigener Musik. Das hier aufgezeichnete Konzert aus dem Pariser Club „New Morning“ dokumentiert überzeugend, welch begnadeter Musiker Katché ist. Bei diesem Konzert stimmte alles: Katché und seine Mitstreiter Luca Aquino (Trompete), Tore Brunborg (Saxofon, Bass) und Jim Watson (Klavier, Hammond-Organ) sind bestens aufgelegt und lassen vom ersten Ton an keine Zweifel, dass man dem Publikum heute so richtig was zu bieten gedenkt. Das klappert vorzüglich, die Herren manövrieren sich mit vielschichtigem, raffiniertem Spiel die Bälle zu und harmonisieren wirklich hervorragend. Je länger das Konzert dauert, umso hitziger wird die Stimmung bei der Band und im Publikum – so soll es sein. Erstaunlich, dass in den ruhigen Klavierpassagen des abschließenden Elfminütens „Rose“ noch so viel Disziplin im Publikum steckt. Der Sound des Albums passt zum Gebotenen: Die Clubatmosphäre ist gut eingefangen, das Ganze wirkt kompakt, aber bestens sortiert. Gelegentliche Rauschfahrten trüben das Bild nicht nennenswert, die vom 24-Bit-Digitalsignal produzierte Platte geht absolut in Ordnung. Zweimal 180 Gramm, die sich absolut lohnen. hb

■ Klasse Konzert, sehr überzeugend und lebendig eingefangen

■ Jazz **Lars Danielsson**
Liberetto II



■ Label: ACT Music
■ Bestellnummer: 9571-1

Lars Danielsson gilt als Meister der tiefen Töne: Sein Bass- und Cellospiel setzt Standards im modernen Jazz. Das Album „Liberetto II“ ist nun bereits die zweite Zusammenarbeit eines Quartetts, dass der Schwede schon vor drei Jahren um sich geschart hat und mit dem er bereits „Liberetto“ eingespielt hat. Als kongenialer Partner am Klavier erweist sich der armenische Pianist Tigran, hinzu gesellen sich der britische Gitarrist John Paricelli und der schwedische Schlagzeuger Magnus Oström, bereits mit dem Esbjörn Svensson Trio zu Ruhm und Ehre gekommen. Liberetto II startet mit einem Titel namens „Grace“, der bereits deutlich macht, wohin die Reise geht: Erinnerungen ans Esbjörn Svensson Trio stellen sich unweigerlich ein, die Gitarrenarrangements sind denen eines Ralph Towner nicht ganz unähnlich, das Klavier erinnert gar ans Gitarrenspiel eines Pat Metheny. Wahrlich keine schlechten Referenzen, zumal das Quartett all diese Einflüsse zu einem stimmigen Ganzen zu kombinieren weiß. Die vorherrschende ruhige Diktion wird hier und da gründlich aufgemischt, der Titel „Africa“ bezieht seine Energie genau daher, was der Titel verspricht. Danach geht's mit dem wunderschönen „I Tima“ mit Mathias Eick an der Trompete weiter, eine schöne Abrundung des Bisherigen. Klanglich hat das Album einiges zu bieten, was bei der Prominenz auf der Produktionsseite nicht überrascht: Für Mix und Mastering war kein Geringerer zuständig als die schwedische Studiolegende Jan Erik Kongshaug. Für die Vinylausgabe stand zwar keine analoge Aufnahme zur Verfügung, aber Digitaldaten mit 24 Bit und 96 Kilohertz. Das Ergebnis tönt durchsichtig, sanft und ein bisschen zu satt im Bass – wir wollen's dem auf diesen Bereich spezialisierten Bandleader nachsehen. Als Bonus zur Platte gibt's einen Download-Gutschein für die digitale Version. hb

■ Skandinavischer Jazz auf höchstem Niveau mit dezenten Anleihen bei den ganz Großen

■ Jazz **Jacob Karlzon 3**
Shine



■ Label: ACT Music
■ Bestellnummer: 9573-1

Von den drei bei ACT erschienenen Alben, die wir in dieser Ausgabe vorstellen, ist das des schwedischen Pianisten Jacob Karlzon vermutlich das eingängigste. Der Künstler will sich nämlich keineswegs in die Jazz-Schublade stecken lassen; er macht einfach Instrumentalmusik, die sich sowohl bei Jazz als auch in der Popmusik bedient. Los geht's mit dem Titelstück „Hine“, bei dem von Pop so viel noch nicht zu spüren ist, eher von sehr weiten und entspannten Klanglandschaften im Stile eines Pat Metheny. „Bubbles“ hat dann bereits so etwas wie ein nahe an der Popmusik angesiedeltes Thema, und dann kommt's: eine sehr entspannte Interpretation des U2-Klassikers „I Still Haven't Found What I'm Looking For“. Leider rauscht's bei dem nur per Klavier vorgebrachten Titel ordentlich, was den Genuss etwas trübt. Ein deutlich zu vernehmender falscher Anschlag steckt zudem drin und irgendwie bin ich froh, dass man den nicht elektronisch glattgebügelt hat – so viel Authentizität muss sein. Deutlich robuster geht's beim darauffolgenden „Screening Self“ zur Sache, hier schwingt wieder der Jazz den Taktstock, und Karlzons Mitstreiter in Gestalt von Hans Andersson am Bass und Robert Mehmet Ikiz am Schlagzeug sind wieder mit von der Partie. Letzterer tut sich im Folgenden, will sagen: auf den drei Titeln der zweiten Seite verstärkt hervor und unterlegt das Geschehen in steigendem Maße mit einem treibenden Schlagzeugteppich. Letztlich lässt mich das Album musikalisch etwas ratlos zurück: Es ist nicht schlecht, aber nicht recht Fisch noch Fleisch. Klanglich geht die Sache, abgesehen von dem fast allgegenwärtigen Rauschteppich absolut in Ordnung. Als Basis für die Produktion diente auch hier eine 24-Bit-Digitalaufnahme. Die Platte ist bestens gefertigt und steckt in einer gefütterten Innenhülle, den MP3-Download gibt's gratis dazu. hb

■ Angenehmer, aber letztlich etwas belangloser Versuch eines Genremixes

■ **Klassik** **Komponist: Jean Sibelius / Interpret: Meta4**
Streichquartett d-Moll



■ Label: Berliner Meister Schallplatten
■ Bestellnummer: BMS 1309 V

Mit dem Streichquartett in d-Moll durchbrach Jean Sibelius ein paar Traditionen. Dies ist, betrachtet man die Entstehungsgeschichte des Werks, auch leicht zu erklären. Anfang des 20. Jahrhunderts hatte sich Sibelius bereits intensiv mit den Erneuerern der Musik wie Schönberg, Strawinsky und Debussy und ihren Werken auseinandergesetzt. Zu seinem kreativen Umbruch kamen eine Krebserkrankung, die eine schwere Operation erforderlich machte, und seine stärker werdende Alkoholproblematik, gepaart mit Selbstzweifeln und Depressionen – dies kann man übrigens in seinem Tagebuch sehr gut nachvollziehen.

Dennoch ist Sibelius letzten Endes zufrieden gewesen mit dem Werk – er hatte nun seine eigene Tonsprache gefunden, die reine Fortführung der heimatisch-nordischen Tradition hinter sich gelassen, aber dann doch nicht so weit, dass er sich nur noch selbst als künstlerischen Titanen gefeiert hätte.

Tatsächlich ist das fünfsätzige Werk durchaus von modernisierender Wirkung, dabei aber keine so radikale Abwendung von der klassisch-romantischen Tradition, wie das zum Beispiel ein Schönberg mit seiner Zwölftonmusik gefordert hat. „Voces intimae“ – „innerste Stimmen“ lautet der Beiname des Werks, den der Komponist ihm selber gegeben hat.

Das passt auch ganz gut zu dem Quartett, das mit seinen Gegensätzen zwischen ruhiger Melancholie und schroffen Dissonanzen die ganze innere Zerrissenheit Sibelius' in dieser Phase seines Lebens verdeutlicht. Seine Unsicherheit und Zukunftsangst wird vor allem im zentralen Satz des Werks deutlich, in dem die musikalische Einheit auch immer mehr auseinanderzulaufen droht, es scheint kein Ziel mehr zu geben, die Stimmen tasten sich durch gegenläufige Themen, alles ist in einer bedrohlichen und äußerst fragilen Schweben. Erst zum Schluss des dritten Satzes löst sich die Spannung auf und mündet in eine fast schon völlig harmonische Auflösung. Die „Erlösung“ ist aber nur von kurzer Dauer – die letzten beiden Sätze sind wieder getragen von Unruhe, Zweifeln und fahriger Getriebenheit. Dennoch – der Komponist selber war zufrieden mit seinem Werk, während das Publikum noch ein paar Jahrzehnte brauchte, um das Streichquartett zu akzeptieren. Inzwischen ist es unter den kammermusikalischen Werken des Finnen das meistaufgeführte.

Vier Landsleute, die Musiker des Quartetts Meta4 haben sich des Werks angenommen und für die Aufnahme gleich die Höchstschwierigkeit gewählt: Live-Aufnahme im Studio direkt auf Lackfolie.

Produziert wurde natürlich in den Berliner Meister Studios, deren hervorragende Arbeit wir schon an anderer Stelle gewürdigt haben. Und auch hier gibt es nur Erfreuliches zu berichten: Wenn man den gegenüber einem Symphonieorchester deutlich persönlicheren Klang eines kleineren Ensembles mag, dann kommt man hier voll auf seine Kosten: Da kratzen die Bögen schon mal über die Seiten und Griffgeräusche sind deutlich präsenter. Auch musikalisch fühlt man sich – gerade in dieser ungemein direkten Aufnahmesituation – ganz nah dran am Musiker, am Werk und am Innersten des Komponisten.

Dynamisch ist die Aufnahme ohnehin ein absoluter Kracher – besser kann man Kammermusik wohl nicht aufnehmen.

ts

■ **Exzellente, unverkünstelte Aufnahme eines der intimsten Werke eines großen Komponisten.**

■ **Klassik** **Komponist: Diverse / Interpretinnen: Hélène Grimaud und Sol Gabetta**
DUO



■ Label: Deutsche Grammophon
■ Bestellnummer: 479 3602

Bereits im Jahr 2012 entstanden die vorliegenden Aufnahmen mit dem zweifellos momentan attraktivsten Duo der gesamten Klassikszene. Die Pianistin Hélène Grimaud, zu der man wirklich nicht mehr viel schreiben muss, und die argentinische Cellistin Sol Gabetta haben sich zusammengefunden, zunächst für ein paar Konzerte, später dann zu Studio-Aufnahmen.

Dankenswerterweise hat man man sich beim Repertoire nicht auf Nummer sicher zurückgezogen, sondern spannt einen Bogen von Robert Schumann über Brahms bis hin zu Debussy und Schostakowitsch.

Die beiden Künstlerinnen haben auf diesem Doppelalbum musikalisch ganz klar zueinandergefunden, man merkt ihrem kongenialen Spiel einerseits an, dass sie beide souveräne Meisterinnen ihres Fachs sind, aber auch klug und selbstsicher genug, der Spielpartnerin ihre jeweiligen Räume zu lassen. Die gemeinsamen Live-Auftritte haben sicherlich auch das ihrige dazu beigetragen, das Zusammenspiel zu festigen und gleichzeitig so leicht und locker zu gestalten.

Drei Fantasiestücke op. 73 von Schumann eröffnen das Programm – hier können beide Musikerinnen ganz leicht und unbeschwert aufspielen und damit den Charakter der Stücke unterstreichen, während der anschließende Brahms da schon etwas überraschender wirkt. Betont wird hier nicht etwa die oft zitierte Sperrigkeit und Erdschwere des „deutlichsten aller Komponisten“, sondern seine technische Brillanz und Eleganz.

Claude Debussys Sonate für Klavier und Cello in d-moll wird mit ihrem augenzwinkernden Humor wieder zum Heimspiel der beiden gut aufgelegten Solistinnen, die in der abschließenden Sonate Dimitri Schostakowitschs auch mal ein bisschen die Muskeln spielen lassen können, was ihnen ebenso gut steht.

In Sachen Klang gibt es nichts Überraschendes: Wie bei einem Major-Label des Ranges der Deutschen Grammophon zu erwarten, ist der Sound perfekt, die Instrumente sind gut eingefangen – es dominiert makellose Eleganz.

ts

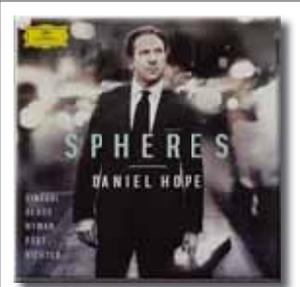
■ **Zwei Ausnahme-Künstlerinnen in mitreißendem Zusammenspiel**



Über die Live-Auftritte haben die beiden großen Solistinnen zusammengefunden: Hélène Grimaud und Sol Gabetta bei einem ihrer gefeierten Konzerte.

Mit freundlicher Genehmigung der Deutschen Grammophon

■ **Klassik** **Komponist: Diverse / Interpret: Daniel Hope**
Spheres



■ Label: Deutsche Grammophon
■ Bestellnummer: 479 3598

Ob das gut geht? Auf den ersten Blick sieht „Spheres“ aus wie eines dieser sogenannten Klassik-Alben, mit denen der nächste einigermaßen brauchbare Violinist auf den Thron der Hausfrauen-Charts gehoben werden soll – war es vor fünfzehn Jahren der gegen den Strich gebürstete „Rebell“ Nigel Kennedy oder vor fünf Jahren der lang bezopfte und seelenvoll blickende David Garrett, so scheint heute der solide Eindruck des anzugtragenden Bankkaufmanns gefragt zu sein, wenn man dem Cover von Spheres glauben möchte. Gerne lassen wir uns aber eines Besseren belehren – blicken wir also aufs Programm: Ein zeitlich und stilistisch weit gefasster Bogen von Barock bis in die Jetztzeit.

Das könnte ein weiteres Indiz sein für die Kommerzialisierung – das ist aber auf den zweiten Blick kein haltbares Argument, ist doch die Anzahl der noch lebenden, ja, sogar noch recht jungen Komponisten ziemlich groß – es gibt sogar zwei Welt-Uraufführungen auf Platte. „Spheres“ von Gabriel Prokofiev (ja, der Enkel) und „Lento“ von Aleksey Igudesman.

Daniel Hope, der vor allem als jüngstes Mitglied der letzten Besetzung des Beaux Arts Trios bekannt geworden ist, setzt sich auch auf diesem Album wie gehabt für die zeitgenössische Musik ein. Dass er dies in einem großen Bogen unter dem Titel „Spheres“ tut und dem Album damit ein Konzept gibt, muss man nicht unbedingt immer nachvollziehen können, tut dem Vergnügen aber auch keinen Abbruch.

Denn – das muss man der Musikauswahl in der geschichtlich erst einmal etwas krude wirkenden Zusammenstellung lassen – das Ganze funktioniert: Einträchtig stehen barocke Kompositionen und Philip Glass nebeneinander und lassen jeder auf seine Art und Weise den Blick in die Ferne schweifen auf der Suche nach Antworten, die vielleicht irgendwo da draußen sind.

Die Arrangements sind dabei zum größten Teil im Original belassen, teilweise wurde aber auch umarrangiert, wenn der Spannungsbogen dies erforderte.

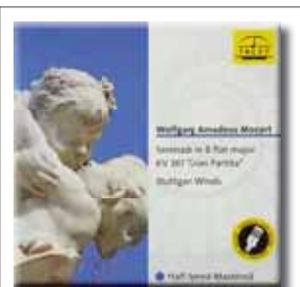
So ist ein erstaunlich homogenes Album entstanden, mit einem glänzend aufgelegten Solisten und einem ebenso motivierten Kammermusik-Ensemble, das ergänzt wird durch das deutsche Kammerorchester Berlin und Mitglieder des Berliner Rundfunkchors. Simon Halsey dirigiert werkdienlich und eher unterstützend als dominant – der Chef der Aufnahmen ist und bleibt Daniel Hope. Wenn man sich auf das Konzept des Albums ein bisschen einlässt, wird man irgendwann hineingezogen und beginnt, intuitiv, eigene Gedankengänge in Richtung Unendlichkeit zu spinnen – das ist nicht das Schlechteste, was Musik mit einem machen kann.

Die Klangqualität wird der großen Mission des Albums gerecht.

ts

■ **Eine Scheibe fürs Zurücklehnen und Meditieren über Musik – Epoche und Stil treten hinter dem großen Ganzen zurück. Ganz sicher kein Modealbum!**

■ **Klassik** **Komponist: Wolfgang Amadeus Mozart / Interpret: Stuttgart Winds**
Serenade in B-Dur



■ Label: Tacet
■ Bestellnummer: Lz09

Die Stuttgart Winds sind ein verhältnismäßig neues Bläserensemble, das sich 1998 aus dem Radio-Sinfonie-Orchester Stuttgart gebildet hat. Schon von Beginn an hat man sich dem recht umfangreichen Bläser-Repertoire Wolfgang Amadeus Mozarts gewidmet, während man sich bei anderen Komponisten mit neuen Arrangements behelfen konnte.

Diese Aufnahme widmet sich voll und ganz der letzten Serenade für Bläser und Kontrabass, die später den Beinamen „Gran Partita“ bekommen hat. Das siebensätzigte Werk ist aus der Tradition der eher leichten Unterhaltung am Fürstenhofe entstanden – und das verleugnet es an keiner Stelle. Aber Mozart wäre nicht Mozart, wenn er nicht auch im vergleichsweise seicht dahinperlenden musikalischen Fluss ein paar versteckte virtuose Stromschnellen eingebaut hätte – wenn man nämlich genau hinhört, dann wird man durchaus mit einer zweiten, vielschichtigeren Wirklichkeit belohnt, die ja meistens unter der makellosen Oberfläche mozartischer Eleganz beheimatet ist. Keine Angst: Düster wie in den späteren Werken geht es auch hier nicht zu – es ist eher eine erfrischende Vielseitigkeit zu erkennen: Jedes der beteiligten Instrumente erhält irgendwann einen Solopart, in dem es seine ganz spezielle Klangfarbe in den Vordergrund stellen darf, sogar der als Fundament eingebaute Kontrabass darf einmal den Kopf aus dem Wasser heben. Auf diese Art vergehen die beiden Plattenseiten wie im Fluge – und das sind immerhin über 45 Minuten!

Wie immer bei Tacet wurden die Aufnahmen sehr sorgfältig gemacht und für diese Ausgabe im Halfspeed-Mastering-Verfahren geschnitten – Genaueres zur Technik und zum Verfahren stellen die Texte auf dem Klappcover zur Verfügung. Dynamisch geht es dann wohl auch nicht besser – die Pressung transportiert dies zu 100 Prozent.

ts

■ **Ebenso eingängig-elegantes wie virtuosos Werk in atemberaubender Klangqualität.**



Das Bläserensemble
Stuttgart Winds

Unsere Leser sparen in einer Sekunde über 100 Euro pro Jahr



Geeignet für PC, Mac, Tablet und Smartphone



**magazine-
flatrate.de**
Lesen zum Flatratepreis

Das lesen Sie in der Ausgabe 2/2015:

Wissenswertes über Antiskating

Im kommenden Heft widmen wir dem Thema „Antiskating“ besondere Aufmerksamkeit und klären Fragen wie: Braucht man das eigentlich? Was sagen die Fachleute? Und wenn man's braucht, gibt's eine verlässliche Einstellmethode?



Noch mehr über Tonarme

Er ist auf einer ganzen Reihe von Plattenspielern montiert und bekommt jetzt endlich mal gesonderte Aufmerksamkeit: Der Thorens-Tonarm TP-92, den man natürlich auch einzeln erwerben kann und der tatsächlich eine echte Hightech-Konstruktion ist.

Eine Frage des Systems

Die Herren Räge erfüllten sich einen lang gehegten Wunsch und ließen sich einen eigenen Spitzentonabnehmer bauen: Wir nehmen das „Figaro“ unter die Lupe



Und sonst?

Es warten noch diverse Phonovorstufen (Leema, Dynavector) auf eingehende Beschäftigung, vielleicht gibt's im nächsten Heft auch schon den brandneuen luftgelagerten Plattenspieler „Air Force Two“ zu bestaunen.



Michael E. Brieden Verlag

Die Spezialisten der UE

- ▶ Herausgeber und Verlag:
Michael E. Brieden Verlag GmbH
Gartroper Straße 42, D-47138 Duisburg
Telefon: 0203 4292-0, Fax: 0203 4292-149
E-Mail: info@brieden.de
- ▶ Redaktion LP
Verlagsanschrift
E-Mail: post@lp-magazin.de
- ▶ Chefredaktion: Holger Barske
- ▶ Redaktionsleitung: Guido Randerath
- ▶ Redaktion:
Holger Barske (hb)
Thomas Schmidt (ts)
- ▶ Freie Mitarbeiter:
Ralf Henke (rh)
- ▶ Anzeigenleitung:
Udo Schulz
Telefon: 04403 91910, Fax: 04403 9191-19
E-Mail: u.schulz@brieden.de
- ▶ Anzeigen Händlermarkt:
Holger Overmeyer
Telefon: 0203 4292-163, Fax: 0203 4292-149
E-Mail: overmeyer@brieden.de
- ▶ Fotostudio:
Stephan Schlüter, Philipp Thielen
- ▶ Sonstige Fotografie:
Holger Barske, Thomas Schmidt
- ▶ Artdirection, Grafik und Layout:
Markus Bethke, Heike Jans,
Claudia Hurtienne, Anna Immig
- ▶ Druck:
Die Wattenscheider, Medien Vertriebs GmbH, D-45133 Essen
- ▶ Testgeräteverwaltung: Michael Rochow, Michael Baldeau
- ▶ Leserservice: Michaela Erkens
- ▶ Anzeigenbearbeitung: Heike Pens
- ▶ Vertrieb:
stella distribution GmbH, Hamburg
- ▶ Abonnenten-Service:
Stella services GmbH
Postfach 102946, D-20020 Hamburg
Telefon: 040 808053066, Fax: 040 808053050
abo@stella-services.de
- ▶ Bestell- und Versandservice:
Michael E. Brieden Verlag GmbH
Gartroper Straße 42, D-47138 Duisburg
Telefon: 0203 4292-0, Fax: 0203 4292-149

© by Michael E. Brieden Verlag GmbH
Alle Rechte der Veröffentlichung und Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung erlaubt. Einige Beiträge enthalten ohne besonderen Hinweis Produkte, die unter das Waren- oder Patentschutzgesetz fallen. Werden technisches Know-how oder Rechte Dritter gewerblich genutzt, ist die Genehmigung des jeweiligen Inhabers einzuholen. Keine Kaufberatung durch die Redaktion. Funktionsgarantie für technische Hinweise wird nicht übernommen. Ergebnisse in Vergleichstests sind testfeldbezogen. Manuskriptzusendungen auf eigenes Risiko, ohne Gewähr für Rücksendung oder Annahme. Abdruck von Leserbriefen sowie Kürzungen vorbehalten. Namentlich gekennzeichnete Beiträge vertreten nicht unbedingt die Redaktionsmeinung. Höhere Gewalt entbindet den Verlag von der Lieferungsfrist = AD Ersatzansprüche können in solchen Fällen nicht anerkannt werden. Alle Rechte vorbehalten.

▶ Die nächste Ausgabe von LP erscheint am 16. Januar 2015



precision mDSD SA-CD PLAYER DP-720



blackbox ultra-high resolution DSD-150

Accuphase

enrich life through technology



Loving music

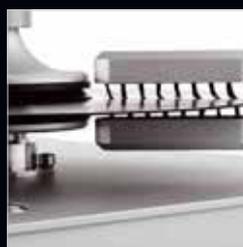
COMING SOON

Seismicare.

Beidseitige, professionelle Vinylreinigung.



Double Matrix Professional Sonic



Ableitung der elektro-
statischen Aufladung



Doppelseitige Reinigung



Flüssigkeitskontrolle

